

NR. 23
1. 1991

4,- DM

LIVE WIRE

MOTÖRHEAD

Die Grandpas wollens wissen

RAVEN

Die Raben fliegen wieder

Poster
von:
RAVEN

HALLOWEEN

Pumpking fly free?

VELVET VIPER

Auf ZED YAGO's Spuren

RUNNING WILD

Auf Kriegspfad

ACCUSER · ASSORTED HEAP · BLITZSPEER · CHROMING ROSE
CROSSROADS · DORO · EXTREME · HELIX · LETHAL · LUNACY ·
NASTY IDOLS · NEGAZIONE · RATOS · DE PARAO · SABBAT ·
SAMSON · SAXON · SCORPIONS · SLAUGHTER · WINGER · u.v.a.

UP ALL NIGHT - SLEEP ALL DAY

SLAUGHTER

DER HARDROCK-SENKRECHTSTARTER AUS DEN USA

STICK IT TO YA!



DAS DEBUT, DAS 2 MILLIONEN MAL ÜBER DEN TRESEN GING. JETZT EXKLUSIV IN DEUTSCHLAND MIT

STICK IT LIVE!

DIE BONUS CD/LP MIT 5 LIVE-TRACKS - NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT

Chrysalis



Chrysalis Publishing Germany GmbH

LIVE ON STAGE IN '91: 20.1. OFFENBACH, STADTHALLE - 21.1. HANNOVER, MUSIC HALL - 24.1. HAMBURG, DOCKS - 27.1. BERLIN, METROPOL - 28.1. OSNABRÜCK, HALLE GARTLAGE - 29.1. BONN, BISCUITHALLE - 31.1. LUDWIGSHAFEN, ERIERTHALLE - 1.2. NEUMARKT, JUHABALLE - 1.2. LUDWIGSBURG, FORUM AM SCHLOSSPARK - 4.2. MÜNCHEN, DEUTSCHES MUSEUM

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Jörx

Jörg Schnebele
Martinusstr. 32
53008 Rheinbach 4
02225/3557

Dr. Thrash

Jürgen Both
Buschackerweg 10
5300 Bonn 1
0228/6420851

Metal Manni

Manfred Rothe
Lerchenweg 21
5300 Bonn 1
0228/662850

Speedy

Peter Kirchner
In der Aue 43
5000 Köln 50
02236/67323

Metal Frog

Danny Pizzini
Gaußstraße 17
5300 Bonn 1
0228/258579

Demobearbeitung:

Guiid

Guido Krämer
Hubertusstr. 17
5484 Bad Breisig
02633/8870

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Claudia Schnebele, Ulrika und Harald Alamoier, Dirk Hellertshidt, Moly, Frank Lancaster, Messer

Layout

Claudia, Jörx, Speedy

Fotos

Dirk Hellertshidt, Dr. Thrash, Jörx

weitere Fotos wurden von Bands und Plattenfirmen zur Verfügung gestellt

Satz:

Tools Software Entwicklungs GmbH

Druck

Druck und Flopro Lappolt
Königswinterstr. 116
5300 Bonn 1

Lithos

Schreck und Jesper
Jakob-Hengstler Straße 14
5300 Bonn 1

Die einzelnen Berichte obliegen der Verantwortung der jeweiligen Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Hallo Headbanger!

Ja ja, es ist mal wieder viel Zeit vergangen, seit wir das letzte Heft 'rausgebracht haben. Aber, und das ist keine dumme Ausrede, hätten weder Guiid noch ich gedacht, daß kleine Babys derart viel Zeit in Anspruch nehmen. Wir beide sind nämlich seit Nr. 22 Papa geworden, jeder natürlich für sich und mit seinem eigenen Kind. Selbst die Mütter sind verschieden. Nun ja, da müssen wir uns erst einmal etwas umstellen. Wenn unsere Mädels dann etwas größer geworden sind, kommen wir natürlich immer pünktlich heraus, weil wir dann ja zwei neue Kräfte haben.

Aber Kinderkriegen war ja nicht alles, was in dieser Zeit passiert ist. Am Golf hat's mächtig gekracht und jeder hofft, daß bald die Schrecken des Krieges vergessen sind.

Ja und dann ist noch, ziemlich still und heimlich, 'Hard'n'Heavy' bei Tele 5 abgesetzt worden. Wir hatten gehofft in diesem Heft eine Stellungnahme seitens Annette Hopfenmüller abdrucken zu können, aber daraus ist leider nichts geworden.

Die Konservativen und Erzkonservativen in unseren Land haben wieder einmal gesiegt. Ein kleines Fleckchen 'Außenseiterschmutz' ist erfolgreich von der weißen deutschen Weste abgeputzt worden. Bei Tele 5 und vor allem in Bayern braucht sich nun niemand mehr Gedanken um jugendgefährdende, sexistische, gewaltverherrlichende, rassistische...Clips zu machen. - Weg, einfach gestrichen und die Welt ist wieder in Ordnung!

Nun, auf der anderen Seite scheint man das Ganze doch nicht einfach nur als Schmutz abgetan zu haben: die LANDESMEDIENANSTALTEN in Deutschland prüften, hinterfragten, untersuchten und seziierten und kamen schließlich zu dem Schluß, daß "die negative öffentliche Aufmerksamkeit gegenüber den Videos auf ein grundlegendes Unverständnis der Jugendkultur zurückzuführen ist." Demnach wurden quasi alle, auf dem Index stehenden Videoclips, von ihrer Schuld, als jugendgefährdende Produkte zu gelten, reingewaschen.

Na toll, wann gibt's denn wieder Hard'n'Heavy?

Jörg'Jörx'Schnebele

Inhalt

Seite

Cover: Lemmy und Würzel

03	Hallo Headbanger, Impressum	22	Motörhead - Altes Eisen rostet nicht
04	Metal Facts - News, Tournéeen	24	Demo Attack - Der untergrund lebt
06	Chroming Rose - Garden Of Eden	28	Hellion - Nicht nur ein Plattenladen
07	Scanner - Am Ende?	29	Metal-Check - Blinddate mit Slaughter und Winger
08	Accußer - Genug geredet		
10	Velvet Viper - Das Erbe Zed Yagos	30	Running Wild - Auf Kriegspfad
12	Treponem Pal - French Hardcore	32	Ratos De Porao - Brasilien Balla Balla
	Gusch Records - neu im Untergrund	34	Extrem - Völlig extrem
13	Sabbat - Mourning has broken	36	Playlist - unsere und eure Faves
14	Scorpions - The long Way		Metal on Vinyl - Tonträgermetal
15	Blitzspeer - Live is life	44	Saxon - Solid ball of Rock
16	Samson - Idealistenmetal	45	Helix - Totgeglaubte Kanadierleben
18	Raven - Die Raben fliegen wieder		länger
19	Helloween - A neverending Nightmare?	46	Negazione - Hardcore meets Messer
		47	Lethal - Erfolg vorprogrammiert
20	Nasty Idols - Scandinavian Poser	48	Doro - Doch nur'n Fräuleinwunder?
	Lunacy - Auf Coroners Spuren	49	Crossroads - The wild one
21	Assorted Heap - Friesenthresh	50	Punk Special - Noise Annoys

METAL FACTS

METAL FACTS

Schockmeldung zum Anfang des Jahres: Steve Clark, DEF LEPPARD'S Gitarrist und Mitkomponist der meisten Songs der wohl erfolgreichsten Metal-Band ist infolge zu hohen Alkoholkonsums gestorben. Wie es bei DEF LEPPARD weitergeht, weiß zur Zeit noch niemand.

SKID ROWs neue Scheibe wird voraussichtlich im Mai veröffentlicht. Abhängig ist die Sache wohl unter anderem noch davon, ob Bach und Co ihren Entdecker und Förderer JON BON JOVI aus dem Finanziellen Rennen werfen können, der Laut Gerüchten im Augenblick mehr an der Band verdient, als die ROWs selber.

Die australischen Hallenfüller beeichten uns auch in diesem Jahr wieder. AC/DC sind wohl eine der zugkräftigsten Acts im Business, egal, ob ihre Platten genial waren oder auch nur belangloses Gedudel enthielten. Die Dates:

- 26.03. Stuttgart-Schleyerhalle
- 27.03. Mannheim-Maimarkthalle
- 30.03. Frankfurt-Festhalle
- 31.03. Nürnberg-Frankenhalle
- 01.04. Hannover-Eilenriedehalle
- 05.04. Köln-Sporthalle
- 07.04. Dortmund-Westfalenhalle
- 09.04. München-Olympiahalle
- 12.04. Oldenburg-Weser Ems Halle
- 13.04. Kiel-Ostseehalle

Neuer Sänger der Schweizer Alpenrockers CHINA ist Eric St. Michaelis. Mit Patrick Mason, der CHINA wegen Stimmbandproblemen verlassen mußte, wird im Februar noch eine Live EP veröffentlicht.

Wie schon vielerorts zu lesen war, heißt die neue Band des ex ZED YAGO Drummers Bubi

BLACKSMYTH. Das Debüt, welches hoffentlich bald veröffentlicht werden wird, zeigt den Drummer in recht angepaßter Umgebung. Das Material könnte man als Heavy Metal durch und durch bezeichnen und besticht auf Grund des exzellenten Gesanges, der ein wenig an Ralf Scheepers von GAMMA RAY erinnert.



Wer MOTHER'S FINEST auf der letzten Tour live erlebt hat, konnte sich davon überzeugen, daß hier alles andere als verfunke Discofreaks am Werk waren. Das Quintett um Sängerin Joyce Kennedy zogen eine Show ab, daß sich so manche Metal-Combo ne gehörige Scheibe davon abschneiden konnte. Zur Zeit belouren MOTHER'S FINEST die Vereinigten Staaten, bevor sie sich bei Erfolgsproduzenten Dieter Dierks im Studio verschanzen werden, um ihre neue Studio-LP zu produzieren. Wer mittlerweile neugierig geworden ist, kann eine von vier "Sublocation" CDs gewinnen; Stichwort: MOTHER'S FINEST.

Spät komm'ts, aber es kommt. 'Balls To The Wall' einer der vielen ACCEPT Klassiker, hat in Amerika für 500000 verkaufter Einheiten die

Oberfläche von schwarz in gold verändert. Ein geplantes Zusammentreffen alle der ehemaligen fünf Mitglieder mußte allerdings von vorneherein gecancelt werden; schade eigentlich, vielleicht hätte es ja doch noch mal einen Gig gegeben(ja, ja, unsereins gibt die Hoffnung einfach nicht auf-Jörx).Inzwischen ist das neue U.D.O. Werk, "Timebomb" bestellt fertiggestellt und wird dieser Tage veröffentlicht. Was einen hier erwartet, halte wohl von den eingefeischten ACCEPT-Fans niemand mehr zu hoffen gewagt: heftig kommt es auf der neuen Scheibe, die übrigens wieder von All-Kollegen Stefan Kaufmann produziert wurde, über die Boxen. Kommerz, vergessen und begraben! Nun, und jetzt, wo es Us Udo gesundheitlich wieder besser geht, wird die Platte auch prompt live vorgestellt. Mit dabei ist das Trio von RAGE:
12.05. Bochum-Zeche
13.05. Osnabrück-Hyde Park
14.05. Koblenz-Heimathaus



SUCKSPEED

new LP & CD

slow motion
out in march!

WE LOVE RECORDS

Gönninger Str.3 · D-7417 Pfullingen · ☎+49 (0)7121 78993

Distributed by **SPV**

METAL FACTS

METAL FACTS

- 15.05. Ludwigsburg-Rockfabrik
- 17.05. Kaufbeuren-Zeppelinhalle
- 18.05. Schweiz
- 20.05. Kehl-Rockfabrik
- 21.05. Bamberg-Zentralsaal
- 23.05. Ludwigshafen-Collosseum
- 24.05. Erlangen-E-Werk
- 25.05. Chemnitz
- 27.05. München-Theaterfabrik
- 28.05. Tuttlingen-Alzente
- 30.05. Hannover-Music-Hall
- 31.05. Hamburg-Markthalle
- 01.06. Berlin-Neue Welt
- 02.06. Bremen-Aladin

Englands AOR Hoffnung, THE BOMBSHELLS, die Formation um Beki Bond, hat nun einen Deal an Land gezogen. Man wird bei einer englischen Company signen und im August 91 die erste LP veröffentlichen. Die Platte erscheint definitiv auch in Deutschland, wo bereits mehrere Lizenzangebote vorliegen, ohne daß ein einziger Studiotag bestritten wurde. Die Band kann in Deutschland auf beste Presse zurückblicken und mußte bereits im November einige deutsche Angebote ablehnen, da meist der englische Vertriebspartner fehlte.

Nach den erfolgreichen Clash Of The Titans Festivals suchen MEGADETH unser Land schon wieder heim. Mit von der Partie sind THE

ALMIGHTY:

- 11.03. Düsseldorf-Phillipshalle
- 12.03. Fürth-Stadthalle
- 14.03. Aalen-Greuthalle
- 15.03. München-Rudi-Sedlmayr-Halle
- 16.03. Saarbrücken-Sporthalle Völklingen
- 17.03. Hannover-Music Hall



- 18.03. Berlin-Eissporthalle
- 19.03. Ludwigshafen-Friedrich-Ebert-Halle
- 20.03. Wertheim-Main Tauber Halle

GAMMA RAY haben inzwischen einen deutschen Fanklub:

GAMMA RAY FANCLUB

M.Kellen
Postlagernd
W-5100 Aachen

Verlosung:

Schickt uns eure zehn Favos und ihr habt die Chance, eine von zehn **EXTREME** CDs "Pomografitti" zu gewinnen. Schickt eure Postkarten an:
JörgSchnebele
Martinusstr. 32
5308 Rheinbach 4

NACHBESTELLUNGEN

Alle Ausgaben könnt ihr bei Harald Alemeier
Liesenfeldstr. 3
5486 Berg
bestellen. Noch zu haben sind die Ausgaben 8, 10, 12-23. Pro Stück müßt ihr lächerliche 5,-DM lockermachen. 5 Hefte kosten 20,-DM.

"Mourning Has Broken"



SABAT

NEW ALBUM OUT NOW!



LP NO 162-1 • SPV 08-04201
CD NO 162-2 • SPV 84-04202
MC NO 162-4 • SPV 08-04204



CHROMING ROSE

Garden Of Eden

Praxis Dr. Thrash — Mal wieder sitze ich — Dr. Thrash — übermüdet in meinem Labor und untersuche eine neue Thrashscheibe, als das grüne Telefon klingelt. Ich kombiniere, ein dringlicher Fall, am Telefon meldet sich mein Spezie W. Funk von der EMI. „Hallo Dr., bitte kommen sie doch umgehend in unser Studio, dort halten sich zur Zeit CHROMING ROSE auf, um ihre neue LP ‚GARDEN OF EDEN‘ abzumischen. Bitte untersuchen sie das Produkt auf seine Thrashfähigkeit.“ Gesagt, getan und so düse ich an einem kalten Wintertag ins Paradies äh nach Köln, um mir den Patienten vor Ort anzusehen.

Am Eingang erwartet mich Promofee Maggi äh Margeret schon ganz aufgeregt. „Bitte schnell, der Patient befindet sich im Studio eins.“ So machen sich die anwesenden Journalisten, meine Wenigkeit und die Musiker von CHROMING ROSE auf, um in das Herz des EMI Studios vorzustoßen — dem Mischraum. Schnell das Tape in den Recorder geschmissen und ab geht die Post mit dem 10-minütigen Titeltrack „GARDEN OF EDEN“, ein abwechslungsreiches Stück, das man mehrmals anhören muß, das einen dann aber in seinen Bann zieht. Danach folgt die Ballade „MUSIC IS THE GATE“, eine typische Hit-single, mit Mitsingparts, die mir aber zu schmalzig ausfällt (mit dem Schmalz könnte man seine Haare in Elvis Manner frisieren, ho, ho). Dann aber ... folgen zwei Nummern, die mir als eingefleischter CHROMING ROSE Fan (jawohl!) das Herz höher schlagen lassen, der 6/8



Takt Stampfer „HELL IN MY EYES“ und der speedige Opener „HERO“, die in gewohnter Manier abfetzen. Als die letzten Töne verklingen, kann ich mich beruhigt zurücklehnen, meine Diagnose fällt positiv aus, „absolut Moshempfehlenswert“. Nachdem wir uns von diesem Knaller erholt haben, erfolgt der eigentliche Sinn meiner Visite, mein Gespräch mit Sänger GERT SALEWSKI.

GERT sieht noch erstaunlich gut aus, wenn man bedenkt, daß sie von Oktober-November 90 ihre neue LP in Dänemark

aufnahmen und im Dezember im EMI Studio weilten, um den Endmix herzustellen. Wenn GERT ein Resümee des vergangenen Jahres ziehen müßte (gute LP Verkäufe, eigene Tournee mit P. CREAM und als Krönung den Posten als Support für UDO), überraschte ihn der ganze Erfolg oder hatte er diesen Rummel erwartet?

„Wir sind ohne besondere Vorstellungen in die ganze Sache eingestiegen, da wir ein Newcomeract waren und man erfahrungsgemäß erst einmal abwarten muß, wie die Fans

eine neue Gruppe akzeptieren. Ich glaube unsere Entscheidung zur EMI zu gehen hat sich voll ausgezahlt und wir sind sehr zufrieden mit der gesamten Entwicklung.“

Wie verkräftete GERT den Streß als Sänger, da er vorher noch nie so viele Konzerte hintereinander singen mußte, hatte er Probleme mit den Stimmbändern? Verwendeten sie deswegen Sampels?

„Das verwenden von Sampels hat nichts mit Stimmproblemen zu tun. Als die Tournee mit P. CREAM lief, bekam ich zeitweilig ernsthafte Probleme, weswegen wir ein Konzert verschoben haben. Zu den Sampels kann ich nur sagen, daß ich es nicht verstehe, daß wir von der Presse so angegriffen werden, da fast jede H.M. Kombo Sampels benutzt. Wir haben den Fehler gemacht, daß wir es zugegeben haben. Komischerweise werden die amerikanischen Acts, die fast alle Sampels benutzen, nicht so stark kritisiert, wie eine deutsche Gruppe. Wir haben aus der Angelegenheit gelernt, wir werden keine Sampels mehr benutzen. (z.B. verwendeten sie Sampels bei „POWER AND GLORY“).“

Merkwürdigerweise warf man der Band arrogantes Verhalten vor, lag das vielleicht daran, daß sie sich damit verteidigten, weil sie der Streßsituation nicht ganz gewachsen waren? Ich für meinen Teil kann nur sagen, daß ich mit den Jungs hervorragend klarkomme, von Arroganz ist keine Spur zu sehen.

SCANNER

„Ich sehe uns nicht als arrogant an, ich denke, da haben einige Leute etwas in den falschen Hals bekommen. Ich verstehe die Presse sowieso nicht, am Anfang war alles wunderschön, wir zählten zu den interessantesten Newcomern, die Platte kam gut an. Kaum erreichten wir mit ihr eine Chartsplatzierung, hieß es plötzlich, wir wären der ‚ge-hypte‘ Retortenact, nur weil bei uns ein Majorlabel dahintersteht. Um zurück zum Thema Arroganz zu kommen, will ich als Beispiel M. CHURCH anführen, die uns vorwarfen arrogant zu sein und nicht mit ihnen zu reden. Das ist völliger Schwachsinn, weil z.B. unser Bassist H. BEX aus Rumänien stammt und da er dort kein Englisch in der Schule gelernt hat, kann er sich mit M. CHURCH nicht verständigen. Ich gebe offen zu, daß ich mit Leuten, die mir ständig irgendwelche Drogen anbieten, nichts zu tun haben will (GERT ist strikter Nichtraucher). Wer mir das als arrogantes Verhalten auslegen will, bei dem kann oben im Hirn etwas nicht stimmen.“

Reichlich übertrieben erschienen mir Kritiken, die CHROMING ROSE vorwarfen, daß sie ein schlechter HELLOWEEN Rip-Off wären. Ist es nicht unfair, in solch einer Weise einen Newcomer niederzumachen, sind die Erwartungshaltungen der Kritiker in Bezug auf einen Newcomer nicht zu hoch gesteckt?

„Das kann man auf jeden Fall sagen. Diese Vergleiche mit HELLOWEEN ärgern uns ziemlich. Du hättest die Nummern hören sollen, als ich noch nicht bei der Gruppe sang. Im gewissen Maße bin ich schuld an diesen Vergleichen, da ich vorher bei einer Glamrockkombo sang und wir am Anfang vor großen Problemen standen, da ich nicht genau wußte, wie ich meinen Gesang bei CHROMING ROSE einsetzen sollte.

Als die Richtung der Musik endlich stimmte, gingen wir für Desasterrecords 1988 (die keine Platten mehr veröffentlichten, damals immerhin Platten von Acts wie A. DUST oder EXHUMER herausbrachten) nach Berlin ins Studio zu H. JOHNS, um die erste LP zu produzieren (die nie erschienen ist) und plötzlich hörte es sich nach HELLOWEEN an. Wir haben nie versucht sie zu kopieren, CHROMING ROSE besteht aus fünf Musikern, die alle ihre Einflüsse und Kompositionen in unsere Musik einbrachten. Die ganzen Vergleiche entstanden vielleicht auch deswegen, weil HELLOWEEN die ersten waren, die eine erfolgreiche melodische Speedmetalscheibe herausbrachten. Sie meldeten ihren Stil nicht beim Patentamt an (lacht). Ich bin fest davon überzeugt, daß wir mit der zweiten LP von diesem HELLOWEEN Image wegkommen werden. (Wer wie ich schon Stücke gehört hat, wird GERT beipflichten)“

Wie konnten CHROMING ROSE den Ausstieg ihres Gitarristen und Hauptkomponisten MATHIAS MENDE verkraften, wer komponiert nun die Songs, arbeitet ihr neuer Gitarrist RICKY RIEGER verstärkt mit?

„Ja, er hat bis auf ‚GARDEN OF EDEN‘ und ‚HELL IN MY EYES‘ (von S.G. WULLER verfaßt) alle Tracks komponiert. Er arbeitete schon bei der ersten Platte mit, von ihm stammt die Nummer ‚POWER AND GLORY‘. Mit MATHIAS wollten wir nach seinem Ausstieg nicht mehr zusammenarbeiten. (Mehr wollte GERT zu der Trennung nicht sagen)“

Interview: Dr. Thrash
Foto: EMI

Thanks to Maggie, Wolle,
GERT (nice fuckin' Pizza)

Unrecht herrscht über der Welt. Leider mußte man in letzter Zeit mit ansehen, wie Noiserecords nach und nach einige ihrer guten deutschen H.M. Acts (z.B. VENDETTA/DEATHROW) aussortierten. Letzter in dieser Kette waren SCANNER, die zwei sehr gute LP's veröffentlichten. Gut, die Platten haben sich nicht so hervorragend verkauft wie z.B. K.HANSEN's Werk. Ich glaube aber, daß Noise SCANNER nicht richtig promoted haben. Wie es zu der Trennung von Noiserecords kam, warum es so weit kommen mußte und wie die Zukunft von SCANNER aussieht, sagt euch nun Gitarrist AXEL JULIUS und Sänger SHELKO.

„Wir stellten uns die Zusammenarbeit mit Noise anders vor, es liefen einige Dinge nicht zu unserer Zufriedenheit ab. Es passierten gravierende Fehler, z.B. wurden 12000 Mark teure Videoclips, die wir zum Teil mitfinanzieren mußten, ohne Ton ausgeliefert. Es fand keine einzige Tournee statt, obwohl Noise das fest zugesagt hatten. Wir sollten z.B. im Mai mit K.HANSEN touren und sagten daraufhin einige andere Tourneeangebote ab. Aus der Zeitung mußten wir erfahren, daß KAI zu dem Zeitpunkt gar nicht touren wollte, er sonnte seinen Pelz in Ägypten. Das waren so Dinge, die einfach nicht passieren durften. Schon die erste LP hat sich unserer Meinung nach nicht gut genug verkauft (europaweit 15000 St.), weil die Promotion nicht stimmte. Das brachte uns in finanzielle Schwierigkeiten, weil wir die Kosten für die Aufnahmen müttragen mußten und wir einen bestimmten Satz von den LP's erst einmal verkaufen müssen, um überhaupt Gewinn zu machen. Wir tra-

fen uns vor den Aufnahmen der zweiten Platte in Berlin mit K.WALTERBACH (Chef von Noise), um über dieses Thema zu sprechen und zu unserer Überraschung zeigte sich Herr Walterbach zufrieden mit den LP Verkäufen. Andererseits schwärmt er von den Plattenverkäufen der K. HANSEN Scheibe und man hört aus seinen Worten heraus, daß SCANNER für ihn nicht besonderes sind, wo es sich nicht lohnt, etwas zu investieren. Am Ende hieß es einfach, daß sie uns überhaupt nichts zugesagt hätten. Wir mahnten sie brieflich dreimal an und als nichts passierte, schrieb ich K.Walterbach einen letzten Brief, der vielleicht im Ton etwas danebengegriffen lag. Er kündigte mir deswegen meinen Vertrag und der Rest der Band stellte sich hinter mich, da sie ohne Sänger nicht weiterarbeiten wollten. Daraufhin verlängerten sie den Plattenvertrag nicht mehr.“

Wäre es für SCANNER nicht vorteilhafter gewesen, wenn sie einen Mischdeal mit der EMI abgeschlossen hätten (wie z.B. RUNNING WILD, HELLOWEEN)?

„Nein, denn der Vertrag bei Noise wäre von der EMI einfach übernommen worden. Dadurch hätte man keinen Vorteil gehabt. Es hätte sich höchstens gelohnt, wenn sie uns übernommen hätten.“

Wie geht es weiter bei SCANNER?

„Wir werden ersteinmal viele Einzelkonzerte geben und uns dann bei anderen Plattenfirmen bewerben. Wir versuchen bei einer Majorfirma unterzukommen, weil wir von Independent Labels die Nase voll haben.“

Interview,

ACCUSER 'DOUBLE TALK'



Geschlagene zwei Jahre Zeit ließen sich die glorreichen vier aus dem Siegerland, bis sie endlich ihre dritte LP "DOUBLE TACK" herausbrachten. ACCUSER zählen zu den besten deutschen Thrashgruppen, man kann sie durchaus in einer Linie mit KREATOR, TANKARD oder B. GUARDIAN aufzählen. Was ihnen fehlt ist eine groß angelegte Promotionkampagne und eine Tournee mit einem bekannten Act. Über diese und ähnliche Probleme sprachen wir mit Gitarrero FRANK THOMS.

Geschlagene zwei Jahre hörten wir nur sehr wenig von ACCUSER, was passierte in dieser Zeit, gab es Probleme?

"Wie du vielleicht weißt, ist unser zweiter Gitarrist RENE ausgetrieben und wir mußten uns einen Ersatzmann suchen. Das ging verhältnismäßig schnell, da ich Gitarrenunterricht gebe und einer meiner Schüler MICHAEL FRANK war so gut, daß wir ihm den Job als neuen Gitarristen anboten, den er annahm. Für die neue Platte machten wir zwei Vorproduktionen, wobei "MONEY" und "REVOLUTION" schon vor einem halben Jahr aufgenommen wurde. Kurz vor den eigentlichen Aufnahmen machten wir noch eine Vorproduktion, damit wir hören konnten, wie es nachher klingt. Erst dann begannen die ei-

gentlichen Aufnahmen. Das ganze dauerte seine Zeit, deshalb kommt die LP erst jetzt heraus."

Sind sie diesmal mit dem Sound zufrieden, mit "WHO DOMINATE WHO" zeigten sie sich nicht ganz zufrieden. Gibt es etwas, was sie gerne besser gemacht hätten?

"DOUBLE TACK" gefällt mir vom Sound her am besten von allen unseren Werken. "WHO ..." ist gut und sauber produziert, aber für unsere Art von Musik einfach zu sauber. Er tendiert in die Technorichtung, er paßt nicht zu unserer Musik. Diesmal haben wir darauf geachtet, daß der Sound wuchtig und heavy herüberkommt und ich denke, er paßt wie die Faust aufs Auge."

Woran liegt es aber, daß ACCUSER nach drei LP's und einer Maxi den Durchbruch auf größerer Ebene noch nicht geschafft haben? (Wie z.B. B. GUARDIAN)

"Es hapert sicher nicht an unserer Qualität. Es liegt daran, daß uns die Leute nicht genügend kennen. Der Fehler liegt darin, daß wir zu wenig live aufgetreten sind. Das wird sich in Zukunft ändern, wir planen eine Tournee, die uns durch ganz Europa führt. Es ist logisch, daß sich die Fans bei den vielen Platten, die heutzutage erscheinen, nur die der bekanntesten Gruppen kaufen. Ich rechne fest damit, daß unsere Platten-

firma mehr Promotion für uns macht, da sie jetzt weniger Acts unter Vertrag stehen haben. Wir haben nie daran gedacht, die Plattenfirma zu wechseln, da die Zusammenarbeit sehr gut läuft. Zu dieser Platte wird mehr Werbung geschaltet, da sie voll hinter dem Material stehen."

Würde FRANK sagen, daß ACCUSER einen eigenen Stil besitzen oder kann man nicht leugnen, daß einen die amerikanischen Thrashgruppen beeinflusst haben?

"Das sollte jeder für sich selbst entscheiden. Ich finde, daß wir einen eigenständigen Stil verwenden, aber der Vergleich mit amerikanischen Bands ist nicht zu überhören. Das liegt einfach daran, daß wir selber viel Musik aus der Thrashrichtung hören und diese Elemente unbewußt in unsere Musik einfließen."

Am ehesten lassen sie sich mit den TESTAMENT, der ersten beiden Scheiben vergleichen, speziell EBERHARDS Gesang erinnert streckenweise an CHUCK BILLY. Kann man das so sagen oder lehnt er solche Vergleiche ab?

"Das schließe ich nicht aus, es läßt sich gar nicht vermeiden. Ich sehe uns aber nicht als Kopie, sondern wir mischen diese Einflüsse zu einem eigenständigen Stil. Das ist in der deutschen Szene sehr wichtig, da es sehr viele Gruppen gibt, die sich kaum voneinander unterscheiden. Unsere neuen Stücke heben sich von denen anderer Bands auf jeden Fall ab."

Bist du mit EBERHARDS Gesang zufrieden, oder meinst du, er könnte noch melodischer singen?

"Auf der neuen LP bin ich mit seinem Gesang sehr zufrieden. Die Platte davor habe ich abgehakt, da der Gesang innerhalb weniger Tage eingespielt wurde und das vorwiegend nachts. Unter solchen Voraussetzungen kann nicht viel herauskommen. Wir haben EBERHARD bei

den Aufnahmen zur neuen Platte sehr viel Zeit gelassen, da wir einen ansprechenden Gesang haben wollten und das ist ihm gelungen. Wir haben nie daran gedacht, einen anderen Sänger zu verpflichten, da sich EBERHARDS Stimme im Laufe der Zeit sehr verbessert hat."

Muß man seine Kompositionen auf einen Sänger wie EBERHARD zuschneiden, fühlt man sich manchmal limitiert, da er z.B. Balladen wohl nicht singen könnte?

"Er hat es bei uns am schwersten von allen Musikern, weil ich keine Rücksicht auf seine Stimme genommen habe. Ich habe das komponiert, worauf ich Lust hatte und manchmal standen wir da und fragten uns, wie wir den Gesang der Musik angleichen sollten. Ich hatte verschiedene Ideen wie es sich anhören sollte, aber es kam bisweilen etwas ganz anderes heraus. Wir haben uns jetzt arrangiert und die neuen Lieder mehr auf seinen Gesang zugeschnitten."

Zählt "FLAG WEAVER" zu den Anti Amerika Songs, lehnt ihr ihre Großmannsucht ab, als Nr. 1 in der Welt da stehen zu wollen?

"Das Witzige an diesem Text ist, daß der Song von einer Amerikanerin geschrieben wurde und sich gegen Amerika stellt. Man sieht daran, daß kein Volk der Welt immer mit ihrer Regierung zufrieden ist. Die Amerikanerin ist eine gute Bekannte von uns, sie ist die Freundin unseres Produzenten."

Interview:

Dr. Thrash

Foto:

Majorrecords

UDDO



Timebomb

CD · LP · MC

BMG
BMG Ariola Hamburg GmbH
A Bertelsmann Music Group Company



VELVET VIPER

ZED YAGO'S Vermächtnis

Ich muß gestehen, daß die Fantasy und die Geschichte um ZED YAGO eine reizvolle Thematik war und ist. Die Überzeugungskraft, die die Mitglieder der Band an den Tag legten, war vollkommen und ungetrübt, bis zu dem Tag, als Schlagwerker Bubi die Band verließ. Just in diesem Moment wurde das Reden und Denken von der Einheit doch merklich in Frage gestellt. Als jedoch Gitarrist Gunnar und auch schließlich Bassler Tatch und Seitenquäler Jimmy nicht mehr dazugehörten, wurde ZED YAGO zur Farce. Die Story, die Bandeinheit war dahin und drohte ins 'Doro'-Syndrom umzuschwenken.

Viel schmutzige Wäsche ist seit dem gewaschen worden, und so einfach, wie man die Sache anfangs von außen her abtuen wollte, ist sie nicht. Nicht etwa Sängerin Jutta hat ihre Bandkumpanen gefeuert, sondern die Band hat sich entschlossen, ohne ihre geistige Führerin zu arbeiten. Nicht genug damit, man wollte zudem durch eine gerichtliche Verfügung bewirken, daß Jutta Berufsverbot erhielt.

Makaber ist die Sache mit Sicherheit, denn was soll ein Musiker machen, der sein Leben lang mit Herz und Seele nur Musiker war und auch niemals etwas anderes sein will? Die zweite Frage ist: was soll ein Berufsverbot bewirken? Welchen Nutzen Können Tatch und Jimmy daraus ziehen?

Nun gut, Jutta mußte sich damit abfinden, konnte die einstweilige Verfügung abwenden, wenn auch mit dem Preis, den Namen ZED YAGO zu verlieren. Z.Y.D. sollte das Projekt heißen! D für 'Daughter', vielleicht für 'Dimension'...Aber auch hier lenkten die alten Yagos ein, so daß man sich für den Namen VELVET VIPER entschied.

'Die zweite Generation', auf den Gedanken ZED YAGO bezogen, aber auch, was die neue Band betrifft: Peter Szigeti (g), Lars R. (bs), Dave Moore (G) und Franco Zucarolli (dr) sind die neuen Mitsstreiter der Fantasy Lady; und diese zweite Bandgeneration hat es in sich: live sehr mobil und quirlig und was die neue Platte betrifft, so konnten neue Stücke wie z.B. 'Icebreaker' mehr als überzeugen!

VELVET VIPER - Die Band der Zukunft!

Wir unterhielten uns mit Frau 'Mastermind' Jutta Weinhold und dem Neuzugang Peter Szigeti.

Jutta, zuerst einmal vorweg: es geht das Gerücht um, daß die Musiker, die du auf der Tour dabei hast, nur gemietet sind...

Nein, natürlich nicht! So wie es aussieht, ist die heutige Besetzung die definitiv entgeltliche Besetzung. Wir haben den ganzen Sommer über Musiker gesucht, und nach und nach diese Leute, die du heute Abend sehen wirst, gefunden. Ganz neu dabei und zwar erst seit drei Wochen, ist der Peter (Szigeti); das Interview fand übrigens am 28.11.90 statt - Jörx). Peter ist mir von Fozzy empfohlen worden (Fozzy? - klar, das ist der Mann,

der BONFIRE auf der letzten Tour so grandios mit Gitarre und Gesang unterstützt hat und der nun mit seiner eigenen Band WHAT bei WEA unter Vertrag ist - Jörx).

Ja, ich muß sagen, daß ich ziemlich platt war, als ich hörte, daß du bei Jutta spielst. Vor nicht allzu langer Zeit hieß es doch, du seies wieder bei U.D.O. eingestiegen.

Ja, das war ein großes hin und her! Wenn ZED YAGO keinen Gitarristen gesucht hätten und die Tour von U.D.O. jetzt nicht ausgefallen wäre, dann wär' ich jetzt bestimmt mit Udo auf Tour und nicht bei ZED YAGO. Jutta hat mich angerufen und hat

mich gefragt, ob ich nicht mal reinhören wollte, und das habe ich gemacht. Ich bin hingefahren, und ich mi sagen, daß wir ne Menge Spaß gehabt haben, ein wichtiger Punkt, um gut miteinander arbeiten zu können. Weißt du, das ist, glaube ich, das Problem, warum immer wieder neue Leute angetestet werden. Du bist vielleicht musikalisch auf einer Wellenlänge, nur, wenn du keinen Spaß mit den anderen haben kannst, taugt das beste musikalische Zusammenspiel nicht.

Ja, wirft Jutta ein, das ist wirklich der Grund, warum es bei ZED YAGO im Endeffekt

nicht geklappt hat! Irgendwie hat die Chemie nicht gestimmt... Da will ich gleich mal einhaken. Als Bubi raus war, hast du mir erzählt, daß ihr mit Punky einen hundertprozentigen Ersatz gefunden hättet. Dann hat Gunnar die Band verlassen und nun sind auch noch Jimmy und Tatch draußen...

Ja, ich habe mit der Zeit gemerkt, daß ich mit Punky doch nicht zurechtkomme, irgendwie hat es mit ihm nicht hingehauen. Zu Bubi ha-be ich privat ein recht gutes Verhältnis, daran hat sich wirklich nichts verändert...Aber, wie gesagt, mit Punky hat es



nicht geklappt. Ich habe mich zwar bemüht, aber es ging nicht...Punky ist musikalisch anders konstruiert. Er ist sicherlich ein guter Schlagzeuher, aber nicht für Zed Yago... Zum anderen kam ich mit ihm menschlich nicht klar, wir haben intellektuell verschiedene Sprachen gesprochen. Ähnlich sah es mit Gunnar und Punky aus: Gunnar kam eben-falls nicht mit ihm klar und ist deshalb ausgestiegen. Nun und Tatch und Jimmy wollten unbedingt mit Punky weitermachen und haben sich schließlich gegen mich, ihre Sängerin ausgesprochen.

Gut, aber du mußt zugeben, daß nun, wo außer dir niemand mehr von der Urbesetzung dabei ist, das Ganze im nachhinein doch recht verlogen aussieht, schließlich habt ihr immer gepredigt, wie eine Person zu denken und zu handeln...

Nein, war es nicht! Es war eine ganz ernste Sache, hinter der ich persönlich hundertprozentig dahintergestanden habe! Ich habe damals wirklich gedacht, daß uns die 'Rock'n'Roll Krankheit' nicht befällt, aber da habe ich mich leider getäuscht! Ich dachte, daß wir mit der Geschichte der ZED YA-GO eine Basis geschaffen haben, hinter der jeder in der Band voll und ganz stehen kann, aber es hat sich halt herausgestellt, daß das alles nur ein Wunsch war, der nicht realisiert werden konnte. Weißt du, ich selbst konnte am Schluß die Sache nicht mehr überbringen, weil ich eingesehen habe, daß wir uns etwas vorgemacht haben.

Trotz allem, was in der Vergangenheit geschehen ist denke ich, daß dir eine Trennung von den anderen nicht sehr schwer gefallen sein dürfte, weil doch die Idee, das Konzept usw doch eh deinem Kopf entsprungen ist...

Ja, es ist richtig, daß alles meine Idee war, ich habe schon 1985 ZED YAGO gemacht, damals noch mit Fargo Pedda, Fritz Randow von VICTORY und erst 1986 habe ich die anderen Jungs kennengelernt. Das ganze ZED YAGO Projekt ist meiner Kreativität entsprungen, ich kann jetzt nicht, weil alle anderen weg sind, eine neue Sache aus dem Ärmel schütteln.

Was wichtig dabei ist, wirft Peter ein, ist die Identifikation mit der Figur. Das war auch glaube ich das Problem, als man neue Leute gesucht hatte: man mußte Musiker finden, die sich mir der Sache identifizieren konnten. Mir persönlich fällt diese Identifikation überhaupt nicht schwer, denn damals war WARLOCK auch eine Sache, die im Fantasybereich lag. Nun, und nach-dem mir die Jutta die Story von ZED YAGO über zwei Stunden erzählt hatte, hab ich nur gesagt: 'ja, geil, das mach ich!'

Wundert mich jetzt aber schon, daß du erst so spät dazugestoßen bist, schließlich mußte ja auch ein Ersatz für Gunnar gefunden werden, und das liegt ja schon einige Donnerstage zurück...

Weißt du, ich kannte ZED YAGO überhaupt nicht! Ich habe gar nicht realisiert, daß da

ei-ne Band mit solch einem Konzept ist, die neue Musiker sucht. Ich bin nicht der Typ, der sich dauernd neue Platten kauft und auch ganz selten mal was neues zu hören bekommt. Also, man kann sagen, es war ein reiner Zufall, daß ich zu ZED YAGO gekommen bin...

Das Problem war, fügt Jutta hektisch hinzu, daß ich Fozzy erst so spät kennengelernt habe; hätte ich ihm eher von meinen Problemen erzählen können, wäre Peter wahrscheinlich schon viel länger dabei.

Und außerdem, wirft Peter ein, ging alles Hand in Hand. Mein Projekt ENERGY war auch gerade gestorben, so daß ich gerade frei war....

Nun, aber ENERGY ist ja schließlich schon ne ganze Weile gestorben. Seit dem Sommer lief da ja gar nichts mehr...

Ja richtig, danach habe ich zwei Wochen mit dem Fozzy zusammengearbeitet. Privat sind wir gute Kumpels, aber zusammen Musik machen, das ist eine andere Sache..

Danach hast du mit VAMP ein Demo eingespielt..

Ja, die Jungs hatten mich eingeladen, ein Demo mit ihnen zu machen. Danach haben sie mir angeboten, einzusteigen, aber das war auch nicht so mein Ding, ja, und dann hat mich Udo wieder angerufen. Nun, zu U.D.O. hab ich natürlich ne Beziehung, weil ich ja die erste Platte mit eingespielt habe. Da sollte jetzt auch etwas passieren, aber die ganze Sache wurde erst einmal auf Eis gelegt.



Jutta, bist du nun davon überzeugt, daß du Leute dabei hast, die sich hundertprozentig mit ZED YAGO identifizieren?

Das weiß ich nicht! Ich bin mittlerweile ein gebranntes Kind. Zur Zeit läuft alles sehr gut und ich kann nur hoffen, daß es so bleibt. Aber hundertprozentig sicher...Na ja,

diese Tour wird auf alle Fälle die ganze Sache etwas deutlicher machen, darum machen wir sie auch. Es soll sich herausstellen, irwie-weil wir miteinander arbeiten können; aber ob alles hundertprozentig in Ordnung ist, das wird die Zeit zeigen. Ich lege meine Hand nicht mehr für alle ins Feuer, ich habe mir so oft die Finger verbrannt...

So eine Tour ist ja nicht gerade üblich, oder?

Genau, deshalb ist es ja auch so interessant. Wir müssen jetzt erst einmal wieder von vorne anfangen. Als sich die Jungs im Frühjahr gegen mich entschieden haben, da war ich ziemlich fertig - meine Nerven haben das nicht mehr mitgemacht. Die Plattenfirma ist dann an mich herangetreten, hat mir ihre volle Unterstützung zugesagt und mich angewiesen, mir neue Leute zu suchen und die Sache wieder ins Rollen zu bringen. Das Problem an der Sache ist nur, daß ZED YAGO eine GbR sind. Dieser Vertrag wurde gemacht von Freunden, für Freunde. Das sich die Sache derart entwickeln würde, da-mit hat beim besten Willen niemand gerechnet. Der Name ZED YAGO wurde in diesen Vertrag natürlich auch mit einbezogen...solange alles gut läuft, ist ja auch alles ok, nur, jetzt hat sich das Blatt gewendet, und nun ist der einstmals so gute Vertrag für mich zur Falle geworden. Wir hatten eine Demokratieentscheidung, und ich, als Minderheit, mußte mich unterordnen. Es läuft sogar soweit, daß der Rest der (damaligen) Band, ein Berufsverbot für mich beantragt hat, ne einstweilige Verfügung und all die Sachen...Diese Sache bezieht sich auf meine Person...

Ist doch vollkommener Schwachsinn! Wenn sich die einstweilige Verfügung auf den Bandnamen beziehen würde, könnte ich das ja noch verstehen, aber auf deine Person...

Ja, es bezieht sich auf meine Person, Jutta Weinhold! Ich habe mein ganzes Leben lang nichts anderes gemacht als Musik. Ich gehe zu Grunde, wenn ich nicht mehr singen darf! Erst einmal habe ich die Verfügung zurückweisen können, allerdings mit dem Preis, daß ich den Namen ZED YAGO nicht mehr benutzen darf...

Da möchte ich mal einlenken. Ich persönlich finde diese zwangsläufige Veränderung eher positiv, denn du arbeitest ja nun mit ganz anderen Leuten zusammen - die Band hat



sich von der Struktur her weiterentwickelt, von daher ist in meinen Augen die Weiterentwicklung des Namens ein Schritt, der einfach dazugehört. Z.Y.D.-ZED YAGOS DAUGHTER bedeutet ja auch: die zweite Generation..... (Daß man denn doch noch auf einen anderen Namen ausweichen mußte, ahnte zur Zeit des Interviews noch niemand)

Das hat Peter gestern auch gesagt; schön, daß du das als Außenstehender genauso siehst. Allerdings kann es auch sein, daß das D. Dimension bedeuten wird, da ZED YAGO ja durch die Dimensionen wandelt...Aber da haben wir uns noch nicht festgelegt.

Die Geschichte hat gezeigt, daß eine Band, je wütender sie war, besser den je wurde und auch später nie wieder die Qualität erreicht hat. Beispiele sind z.B. ACCEPT, die mit 'Breaker' ein Stück Metalgeschichte geschrieben haben, oder auch die SCORPIONS, die nun, nachdem sie bei Dieter Dierks weg sind, ein frischeres Album produziert haben, als die letzten Platten zusammen. Gibt euch dieser Stress vielleicht auch noch einen Kick drauf?

Kann sein, möglich ist das schon! Je mehr Scheiße du fressen mußt, desto besser und härter wirst du...

Vielleicht klingt es an dieser Stelle etwas makaber, aber gibt es da nicht das bekannte Sprichwort: was uns nicht tötet, macht uns nur noch härter!?!?

TREPONEM PAL

TREPONEM PAL stammen aus Paris und wurden 1986 gegründet. Ihr Name ist ein französischer Ausdruck für Syphilis. Ihre Musik besteht aus einer Mischung von Hardcore, Voi Void und Kraftwerk. Ihre neue LP wird sicher nicht jeden ansprechen, wer aber auf originelle und ungewöhnliche Musik steht, einem Stilmissbrauch gelassen entgegensieht und auf disharmonische Stücke steht, wird bestens bedient. Ich bat Sänger MARCO NEVES mir ihr Konzept näher zu erläutern.

"Es ging uns nicht so sehr darum, die originellste und ungewöhnlichste Band der Welt darzustellen. Wir

wollten eine Musik kreieren, die verschiedene Musikstile miteinander mischt. Das ist der Grund, warum wir so viele verschiedene Musikrichtungen wie z.B. Hardcore, Thrash oder elektrische Musik in unsere Musik einfließen lassen." Welche Acts beeinflussten sie, meiner Meinung nach hört sich ihre Musik wie eine Mischung aus V.VOID, C.FROST und KRAFTWERK an. "Wir sind von V.VOID nicht beeinflusst worden, unser Konzept ähnelt sich ein wenig. Wenn irgendwelche Einflüsse vorhanden sein sollten, dann höchstens von ihrer LP "DIMENSION HÄTROSS", die mir von all ihren Werken am besten gefällt. C.FROST haben uns nicht beeinflusst, man könnte es annehmen, weil ihr Drummer S.

PRIESTLY auf der LP gespielt hat, dem ist aber nicht so. Wir sind von THE SWANS, diversen Metalacts und einigen Independent/Electronischen Bands inspiriert." War es schwer, als französische Gruppe bekannt zu werden und einen Plattenvertrag zu kriegen, gerade wenn man solche eine ungewöhnliche Musik bevorzugt? "Für uns ist der Plattenvertrag mit Roadrunnerrecords eine große Chance, weil wir vorher schon von sehr vielen Plattenfirmen Absagen bekommen haben, da ihnen unsere Musik zu unkommerziell vorkam. Den Vertrag mit Roadrunner bekamen wir, weil uns ein französischer Journalist, mit dem wir befreundet sind, empfahl. Es ist klar, daß man es als französische Gruppe schwerer hat als z.B. die englischen oder amerikanischen Kombos. Im Grunde ist die französische Metalszene besser geworden, es gibt sehr viele gute Gruppen, nur existieren nicht sehr viele Plattenfirmen und denen fehlt der Draht zum übrigen Europa." Handelt es sich bei MARCOS Gesang um seine natürliche Stimme oder verwendeten sie bei der LP Effektgeräte? "Die meiste Zeit hört man meine natürliche Stimme, aber an einigen Stellen setzen wir Effektgeräte wie Harmonizer oder Delays ein, weil es sich so düsterer und New Wave-artiger anhört. Wir setzen sehr viele Effekte ein, weil sie gut zu unserer Musik passen. Ich sehe mich nicht

als Metalsänger, ich versuche mehr wie ein Independent Sänger (z.B. JOY DEVILSION) zu klingen. Unsere Fans akzeptieren uns wie wir sind und wir sprechen sehr viele verschiedene Sparten von Leuten an, z.B. Punks, Metal- oder Independentfans. Das ist genau unser Ziel, da TREPONEM PAL eine Band ist, die sich in weitaus besserer Weise irgendwie festlegen will." Stimmt es, daß S. PRIESTLY bei der neuen LP die Drums eingespielt hat, meiner Ansicht nach hört es sich eher nach einem Drumcomputer an. "Dieser Typ ist ein Drumcomputer (lacht). Er ist unglaublich. Er kam zu dem Studio und spielte 10 Stunden am Tag seine Parts ein. Er spielt so präzise wie eine Maschine." Eine der besten Lieder des Albums ist die Coverversion von KRAFTWERKS "RADIOACTIVITY". Warum wählten sie gerade diese Nummer, sie ist im Gegensatz zu dem übrigen Material viel zu melodisch. "Ich mag elektronische Musik sehr gerne, speziell die deutschen Acts wie z.B. D.A.F., GEILE TIERE oder KRAFTWERK. Wir wählten diesen Song, weil der Text zur Zeit sehr aktuell ist, da Radioaktivität heutzutage überall in der Luft zu finden ist. Es reizte uns, gerade dieses Stück, das für Computer und Keyboards komponiert wurde, für Metalinstrumente wie Gitarre, Bass und Schlagzeug umzuschreiben. Im Grunde ist das sehr einfach, da man machen kann, was man möchte und sich nicht an vorgegebene Rhythmen halten muß. Melodischer als dieser Song würden wir nie klingen, da wir keine Freunde von melodischen Tracks sind."

AGGRAVATI



Gusch Rec

Wir befinden uns im Jahr 1990 (ja ich weiß, inzwischen nicht mehr). Ganz Germanien ist von geschäftstüchtigen Marketingfachleuten besetzt... Ganz Germanien? Nein! Ein von unbeugsamen Idealisten bevölkertes Dorf hört nicht auf dem Eindringling Widerstand zu leisten! Naja, so ganz stimmt die Einleitung nicht, denn Markus und Sabine vom neuen La-

bel GUSCH-RECORDS leisten keinen Widerstand, im Gegenteil. 1990 beschenkten sie alle Kenner von guter Punk und Hardcoremusik mit ihrer ersten Veröffentlichung „Remember the 90ties“ (mit NOISE ANNOYS, den Spermbirds, Rostock Vampires, Rim Shout u.v.a. — Kritik an anderer Stelle). Das kleine Dorf, von dem aus sie operieren heißt Lind im schönen Ahrtal. Angefan-

gen haben die beiden mit einem Vertrieb, der schon seit 1988 Schallplatten verkauft, aber dies läuft jetzt nur noch nebenbei, da man sich auf eigene Produktionen konzentriert. Zum Beispiel auf die kommende LP der „Devil's Longhorns“, die schon auf dem eingangs erwähnten Sampler vertreten waren. Auch hier hat GUSCH-RECORDS, ähnlich wie bei dem Sampler wieder einen guten Riecher gehabt! „The Devil's Longhorns“, deren Name ein wenig den Black Metal und ähnliches Gehabe belächeln soll, sind eine ernstzunehmende Punkband mit leichtem Metal- und Partyeinschlag.

Als weiteres Projekt wollen GUSCH-Rec. noch in diesem Jahr einen Sampler aufnehmen, der sich mit dem Genre „Heavy Metal“ und seinen verschiedenen Untergruppierungen beschäftigen soll. Das Konzept ist einfach: Jede Richtung des Metal ist für den Sampler interessant, soweit die Texte anspruchsvoll sind. Sabine und Markus legen sehr viel Wert auf gute Texte. Sie wollen beweisen, daß die Kulturrichtungen Heavy Metal, Punk und Hardcore mehr zu bieten haben, als es ihr Ruf erahnen läßt. Für den Sampler können sich Bands bei GUSCH-RECORDS, Mittelstraße 5 in 5481 Lind bewerben!

Interview: Psycho
Foto: Roadrunner

"Mourning Has Broken"

Die meisten Fans und Kritiker dachten sicher mit dem Ausstieg von Sänger MARTIN WALKIER und Bassist FRAZER CRASKE würden sich Englands beste Thrasher SABBAT auflösen, aber weit gefehlt. Die Urmitglieder ANDY SNEAP und SIMON NEGUS suchten sich neue Leute und fanden sie in R. DESMOND (Gesang) und WAYNE BANKS (Bass). Sehr bald schon enterten sie die Batterystudios in London, um ihre dritte LP „MORNING HAS BROKEN“ aufzunehmen. Da mir Interviewpartner ANDY SNEAP freundlicherweise einen Song über Telefon vorspielte, kann ich eine ähnliche Überraschung wie sie seinerzeit von ONSLAUGHT („IN SEARCH OF SANITY“) abgeliefert wurde, prophezeihen. SABBAT haben sich zu einer völlig neuen Gruppe entwickelt, die man kaum noch mit den ersten beiden Scheiben vergleichen kann. sie legten diesmal sehr viel Wert auf melodische Komponente, warum das so ist, erzählt nun A. SNEAP. ANDY, was führte zum Ausstieg von eurem Sänger M. WALKIER, er erschien ein guter Sänger zu sein und vor allem bei Livekonzerten wußte er als excellenter Frontmann zu überzeugen.

„Es entstand kein eigentlicher Konflikt, unsere Interessen entwickelten sich in verschiedene Richtungen. Ich und SIMON wollten eine andere musikalische Linie einschlagen, worauf MARTIN ausstieg. Unser Bassist schloß sich ihm an, er verlor jegliches Interesse an der Gruppe. Bei MARTIN kam noch dazu, daß seine Frau ein Kind bekam und er in Geldschwierigkeiten steckte. Ich weiß nur, daß er ein Soloalbum aufnehmen wird, aber in welche musikalische Richtung

es zielen wird, weiß ich nicht, weil ich seit unserer Trennung keinen Kontakt mehr zu ihm habe.“

Ich kann mir sehr gut vorstellen, daß die restlichen verbliebenen Gruppenmitglieder sehr frustriert über die Geschehnisse waren. Dachten sie daran, die Band ganz aufzulösen?

„Wir dachten darüber nach, nachdem uns die drei Gründungsmitglieder verlassen hatten, ob es noch Sinn hätte weiterzumachen. Der ganze Streß hatte uns sehr desillusioniert, wir überlegten schon, ob wir uns einem, vom musikalischen Standpunkt aus gesehen, total anderen Sänger suchen und unseren Namen ändern sollten. Wir fanden unseren neuen Vocalisten in RICHARD DESMOND aus New York. Er riet uns den Namen nicht zu ändern und wir versuchten es, weil wir sehr an dem Namen hängen. Es klappte ausgezeichnet und ich bin davon überzeugt, daß wir 'jetzt besser sind, als jemals zuvor. Ich weiß zwar nicht, wie die Fans auf die 'neuen' SABBAT reagieren werden, aber ich hoffe, sie mögen uns.“

Es stellte sich bestimmt nicht als leicht heraus neue Mitglie-

der für SABBAT zu finden. Wie heißen die neuen Leute und wie kam es zu ihrem Engagement?

„Ein Freund von unserem neuen Sänger RICHARD DESMOND rief aus New York an uns meinte, daß er jemanden kennt, der ein guter Sänger ist. RICHARD hatte unsere Platten gehört und war recht angetan. Wir schickten ihm ein Demo mit unseren neuen Songs und baten ihn etwas darauf zu singen. Er ging in N.Y. in ein Demostudio und sein Gesang haute uns um. Wir luden ihn nach London ein, jammten zusammen und begannen an der neuen LP zu arbeiten. RICHARD wird weiterhin in New York leben und immer dann zu uns stoßen, wenn eine Tournee oder Plattenaufnahmen anstehen. Man kann RICHARD überhaupt nicht mit MARTIN vergleichen, RICHARD kann wirklich sehr gut und melodisch singen. Trotz allem erkennt man SABBAT noch (wenn auch nur schwer). Unseren Stil kann man kaum noch mit dem der ersten beiden Alben vergleichen, aber die Musik ist immer noch sehr heavy und powervoll. Der Sound der neuen LP ist sehr gut ausgefallen, na

ja, schlechter als bei unserem zweiten Album kann er gar nicht werden (lacht). Wir wollten auf jeden Fall einen Sänger verpflichten, der sich von MARTIN unterscheidet, weil er sonst dauernd mit ihm verglichen würde.“

Wie sehen ihre weiteren Pläne aus, wann werden sie auf Tournee gehen?

„Eine gute Frage, bis jetzt konnten wir noch keinen Livevegig mit dem neuen Line up durchziehen. wir versuchen einen guten Supportdeal zu bekommen, da wir noch nicht bekannt genug sind, um eine eigene Headlinertour durchzuführen. Ich möchte noch erwähnen, daß wir selbstverständlich alte Nummern spielen werden, RICHARD hat keine Probleme mit ihnen, da er ebenso den harten 'Thrashgesang' beherrscht. Die Fans werden von ihnen sehr überrascht sein, da RICHARD sie mit viel mehr Klasse herüberbringt.“

Davon können wir uns Ende Februar überzeugen, wenn ihre dritte LP „MORNING HAS BROKEN“ erscheint. Obwohl es schwer ist, eine Platte nach nur einer gehörten Nummer zu beurteilen, prophezeihe ich SABBAT einen Knaller und ein grandioses Comeback.

Interview: Dr. Thrash
Foto: Noise

SCORPIONS



Nach IAN GILLAN haben wir uns für den neuen LONG WAY Deutschlands Nr. 1 Rocker, die SCORPS ausgeguckt. Bei weit einem Dutzend Alben und einer Berufserfahrung von über 20 Jahren war die Songauswahl nicht leicht zu treffen. Die wohl mit interessantesten Songs haben wir ausgegraben und den Herren Jabs, Buchholz und Rarebell präsentiert und um Kommentierung gebeten.

LONESOME CROW (13:30)

Album: Lonesome Crow

Francis: Wenn Du eine Idee hast und diese spielst, kannst Du diese improvisatorisch ausdehnen. 20 Minuten, stundenlang. Je nachdem, wie kreativ Du bist, je länger kannst Du es rausquetschen. Es müssen nicht immer nur drei Minuten Stücke sein.

Matthias: Von wegen Spielformat. Heute sagen alle, Songs über 4 Minuten sind tödlich.

Francis: Ein Musikstück ist nicht eine Frage der Länge der Zeit, sondern wann es zu Ende ist. Diese Frage kommt automatisch und beantwortet sich von selbst, wenn Du dieses Stück spielst. Entweder hier soll das Ende sein oder da. Wenn Du aber anfängst zu improvisieren, wie eben bei „LONESOME CROW“, dann wird es länger.

Matthias: Insofern hat sich die Musik etwas gewandelt. Musik ist eine Reflektion der Zeit. Heute hast Du als Musiker keine Lust mehr dazu solche langen Stücke zu machen.

FLY TO THE RAINBOW

(Uli Roth)

Album: Fly To The Rainbow
Francis: Das war 1974. Leadgitarrist war Uli Roth. Dabei waren auch Rudolf, Klaus und Jürgen Rosenthal als Schlagzeuger. Aufgenom-

men haben wir im Musicland-Studio in München.

DARK LADY

(Gesang: Uli Roth)

Album: In Trance

Matthias: Uli Roth singt? Was ist denn das? (Schallendes Gelächter)

Herrmann: Jetzt weißt Du, warum er nicht mehr dabei ist.

Francis: Damals hat es sich halt so ergeben. Uli hat Stücke geschrieben, die mehr auf ihn zugeschnitten waren als auf die Band und er hat diese Stücke auch singen wollen. Jeder konnte sich in der Band entwickeln. Wir sind eine sehr demokratische Band. Uli wollte aber eine ganz andere Richtung machen, was letztendlich zu seinem Austritt bei den SCORPIONS geführt hat. Wir waren 5 Leute in der Band. 4 davon wollten die Musikrichtung SCORPIONS gehen, Uli wollte eine Musikrichtung gehen, die sehr HENDRIX orientiert war. Er wollte die HENDRIX-Idee wiederbeleben, in einer 3-Mann-Band, in der er selber sang, Gitarre spielte und das Sagen hatte.

WE WILL BURN THE SKY

(Lyrics: Monika Dannemann)

Album: Taken By Force

Francis: Monika Dannemann ist Uli Roth's Freundin. Sie war im Studio dabei als wir aufgenommen haben und hat dann beim Texten einige Ideen dazugeliefert. Sie ist die ehemalige Freundin von JIMMY HENDRIX.

Matthias: Uli und Monika sind immer noch zusammen.

IS THERE ANYBODY THERE

Album: Lovedrive

Francis: Wir wollten irgendwas in die Reggae-Richtung machen. Wir fanden es ganz



witzig. Aber es ist ja schon 10 Jahre her.

Matthias: Musik ist immer ein Reflekt dessen, was ein Musiker gerade gut findet. Heute hörst Du das, vor 10 Jahren hast Du ganz was anderes gehört.

THE ZOO

Album: Animal Magnetismus

Matthias: Herrmann, Dein Kommentar zu diesem Stück!

Herrmann: Nur über meine Leiche.

Matthias: Damals als wir die „Animal“ aufnahmen, im Herbst 1979, da kamen wir gerade aus Amerika von unserer ersten Tour zurück und mußten schnell ein Album einspielen um dann wieder weiter zu touren.

Francis: Das alles im kleinen Studion II von Dierks unten im Keller, wo wir auf

einer ganz schmalen Sitzbank mit Schaumgummiauflage sitzen mußten und die Knochen sich durchdrückten, daß man auf dem Holz saß.

Matthias: Und zwar alle fünf wie die Hühner auf der Stange.

Francis: Wir haben Dieter angefleht: „Bitte besorg uns doch weichere Kissen!“ Wir hatten damals noch nicht genug zu essen und waren ganz abgemagert.

Matthias: (Lachend) Zum „ZOO“ sollte man noch sagen, daß er unser erster Radioerfolg in den Staaten war. Er ist mittlerweile ein Klassiker, den wir heute noch spielen. Es geht in diesem Song um die 42. Straße, die in New York als „ZOO“ bezeichnet wird, weil da die verrücktesten Leute rumlaufen. Am Ende des Songs hörst Du Straßenge-räusche, die

Dieter Original dort aufgenommen hat.

WHEN THE SMOKE IS GOING DOWN

Album: Blackout

Herrmann: Das ist ein Stück am Ende des Konzerts, wenn alle nach Hause gehen. Die Amis dachten erst, wir wären uns am tönnen.

Matthias: Dieses Stück beschreibt die Atmosphäre: Die Band hat gerade gespielt, der Saal hat gekocht und irgendwann ist das Konzert zu Ende. Die Leute gehen raus. Die Atmosphäre danach — wenn die Crew anfängt abzubauen — wenn man dann nochmal über die Bühne geht, daß macht man einfach, daß man die Wege noch einmal nachgeht und sich von der Crew verabschiedet. Diese Atmosphäre, wenn der Müll auf dem Boden liegt — der ganze Qualm — wenn der sich so langsam senkt. Das ist unheimlich melancholisch. Es sagt: „Schade, das Konzert ist vorbei!“

RHYTHM OF LOVE

Album: Savage Amusement

Francis: Zu diesem Song existiert auch ein Video. Wir haben uns damals in einer kontroversen Debatte innerhalb der Gruppe dafür entschieden, daß da Mädchen auftauchen.

Matthias: Francis steht nicht drauf, wenn Mädels ihre Titten zeigen. Darüber mußten wir diskutieren. (Lacht laut.)

Herrmann: Es kamen 200 Mädchen, die vorgetanzt haben. Francis hat immer weggeguckt, wenn die ihre Brüste gezeigt haben.

Francis: Ich bin halt ein sehr dezenter Mensch.

Matthias: Du guckst aber auch gerne hin.

Francis: „Window Shopping“ nennt man das.

Songideen:

Metal Manni / Harry

Bearbeitung:

Danny Frog & Slippery Jim

Waren BLITZSPEER aus New York noch bis vor kurzem ein unbeschriebenes Blatt für mich, stellt ihr Livealbum (besonders die straiten Powermetalsongs) doch ein überraschendes Werk dar, daß zur Zeit relativ häufig meinen CD-Player frequentiert. Mit Frontmann PHIL CAIVANO unterhielt ich mich über die Umstände dieses nicht alltäglichen Releases.

PHIL, erzähl uns bitte kurz den Werdegang von BLITZSPEER und wie es dazu kam, daß Ihr ein Livealbum als Debut aufgenommen habt?

„BLITZSPEER habe ich zusammen mit Scott vor ca. 3 Jahren gegründet. Seit der Zeit haben wir viel in- und außerhalb von New York gemjammt. Wir haben einige Angebote von Labels bekommen, aber es waren ausschließlich uninteressante Sachen dabei. Die Idee mit der Liveplatte hatten wir schon lange und als dann CBS (jetzt SONY Rec. Red.) mit dem Angebot kamen (gutes Budget), war auch unser Produzent Frankie Laroocka begeistert davon. Das Ergebnis hörst Du ja.“

Ja, Kompliment. Die Scheibe ist gut produziert worden. Zu meiner Überraschung habt Ihr einige schnelle Powermetalstücke auf der Platte („CITY BOY“, „SKY HIGH“) als auch langsamere Tracks mit

vielen Breaks, etc. Eine vielseitige Mischung also. Wie würdest Du selbst Eure Musik umschreiben?

„Also musikalisch haben wir eigentlich eine Menge Einflüsse. Ich sehe mir viele Hardcore & Punk-Bands hier an. BAD RELIGION finde ich z.B. sehr gut und ansonsten die alten BLACK SABBATH und MOTÖRHEAD meine Favves. Dann hat uns das Leben hier in New York auch sehr geprägt. Jemand hat unsere Musik mit ‚The New YORK - Subway Meets The Bus‘ umschrieben und das möchte ich kurz erklären. Als ich als Teenager das erstmal hier die Subway benutzt habe, hat mir danach der Schädel gedöhnt, weil das Ding so rasend schnell und laut ist. Und die Busse hier dagegen sind langsam und Du kannst die Vibration des Motors spüren. Da sind schon echte Parallelen zu unserer Musik da.“

Eurer Musik merkt man an, daß Ihr aus den Staaten kommt, weil Ihr moderne leicht progressive Elemente bei einigen Songs eingebaut habt. Dies scheint eine Entwicklung vieler Amibands zu sein, viele Breaks oder sogar Rap-Elemente zu verwenden, wo die Speed & Trashwelle jetzt langsam abklingt. Trotzdem gefallen mir die schnellen, kompromisslosen Songs wie

der Opener „CITY BOY“ am Besten...

„Es ist nett, daß Du unsere Musik zeitgemäß findest. Trotzdem kann ich mit allzu progressiver Musik wenig anfangen. Denn progressive Musik ist immer ein Experiment und ich sehe uns als Rock'n Roll Band -und Rock'n Roll muß man vom Arsch weg spielen! Das schnelle ‚CITY BOY‘ war einer unserer ersten Songs die wir hatten. Die Tracks auf der Platte haben wir zusammen mit dem Label ausgesucht und es ist ein kleiner Querschnitt von unserem Repertoire. Wir haben noch einige Knaller auf Lager, laß Dich von unserer nächsten LP überraschen.“

Wie geht es jetzt weiter mit BLITZSPEER?

„Zunächst werden wir hier in den Staaten mit SANCTUARY auf Tour gehen. Im Sommer steht dann unser erstes Studioalbum auf dem Programm und eine Tour an der Westküste. Für nächsten Frühjahr — und darauf freue ich mich ganz besonders — steht Europa auf dem Programm. Wir haben eigentlich eine lange Durststrecke hinter uns, weil wir oft eine Ecke härter waren, als manche andere Band hier und wir hatten Probleme Auftritte zu bekommen. Die Clubs wollten uns nicht buchen. Einige Bands haben uns von Europa erzählt und natürlich von Deutschland. Die Fans müssen wesentlich begeisterungsfähiger sein als bei uns. Unser Bassist, der Curt, ist ein Deutscher und ich kann Dir ohne Übertreibung sagen, daß wir uns auf Deutschland wie auf kein anderes Land auf dieser Welt freuen!“

Interview &

Bearbeitung: Speedy



SAMSON

"Ich werde nicht der BON JOVI von Morgen sein"

vollkommener Bullshit. No Menge Freunde von mir sind sehr erfolgreiche Musiker, aber sie sind unzufrieden und unglücklich. Sie beneiden mich, weil ich nicht unter Druck zu arbeiten habe und spielen kann, was mir Freude macht. Viele brillante Gitarristen hatten keinen Erfolg mit ihren eigenen Bands und sind in sogenannte 'All-Star-Bands' eingestiegen. Beispielsweise wechselte John Norum zu DOKKEN oder Marty Friedmann gab CACOPHONY auf und ging zu MEGADETH. Hast du solche Gedanken noch nie im Kopf gehabt? Sicher, aber wenn dich keiner ruft, kannst du auch nirgendwo hingehen... Du willst bestimmt auch für das größte Magazin der Welt arbeiten, aber wenn dich keiner holt, kannst du nicht dafür schreiben...



Manchmal ist es schon unerklärlich, warum sich manche Bands steil auf der Erfolgsleiter nach oben bewegen, während andere, ebenso talentierte Acts, den Boden wischen, auf dem die Leitern der anderen stehen.

SAMSON ist solch eine immer noch unterbewertete Band. Als Anfang der Achtziger MAIDEN, PRIEST und wie sie alle heißen den Sprung an die Spitze schafften, wurde die Combo um Boß und Namensgeber Paul Samson schlichtweg vergessen. Totzukriegen war er allerdings nie. Tapfer und mit einem gehörigen Maß an Selbstvertrauen brachte er bei den unterschiedlichsten Firmen in unregelmäßigen Abständen immer wieder neue Platten heraus, die allerdings von Mal zu Mal uninteressanter wurden.

Mit 'Refugee', seinem neusten Werk allerdings knüpft Herr Samson allerdings genau da an, wo er mit seinem ehemaligen Sänger Bruce Dickinson aufgehört hatte.

einfach die großen Leute im Hintergrund fehlen.

Wo liegt dein persönliches Ziel? Wann gibst du dich zufrieden?

Ich will einfach noch zwanzig Jahre lang Musik machen. Ist das alles?

Ja, eigentlich schon. Ich bin nicht primär daran interessiert, ein Magaster zu werden, das ist

IRON MAIDEN haben doch nach dem Ausstieg von Adrian einen neuen Gitarristen gesucht. Für mich persönlich wärdst du doch prädestiniert für diesen Job gewesen, schließlich hast du lange mit Bruce zusammengearbeitet. Wärdst du nicht daran interessiert, mit MAIDEN zu

Paul, wo lag das Problem in all den Jahren, daß du nicht den Erfolg einspielen konntest, den deine Kollegen von MAIDEN oder SAXON unbestritten hatten?

Überwiegend ist der Erfolg oder Mißerfolg von einem Management abhängig. Wir haben nie mit unseren Managements an die von MAIDEN, PRIEST oder SAXON konkurrieren können. Bei diesen Bands steckten weltweit gute Organisationen dahinter, die sich um die Belange der Acts kümmern konnten. Bei mir war das nie der Fall! Wir waren das weiteren immer auf kleinen Labels, ohne viel Geld und mit sehr eingeschränkten Möglichkeiten.

vermarkten. Man hat mir nahegelegt, meinen Stil einzuschränken, zu vereinfachen, aber darauf bin ich nie eingegangen. Die Kraker haben mich immer für einen talentierten Songwriter, Gitarristen und Produzenten gehalten und bei Konzerten habe ich immer ein zutredendes Publikum gehabt. Gut, ich habe keine zehn Millionen Alben verkauft, ich habe noch nicht einmal eine Millionen Alben verkauft, aber ich bin glücklich, mit dem, was ich mache - Ich bin mir gegenüber ehrlich und

Selbst wenn du gut bist, reicht das noch lange nicht aus.

Mich hat es immer gewundert, daß ihr nie einen Major-Deal bekommen habt. Bei einer Firma wie zum Beispiel GAMA, konnte man auch keine große Unterstützung erwarten.

Richtig, laut Record Company's war es immer mein Problem, daß man mich nie in eine Schublade stecken konnte. Die Musik, die SAMSON spielen und gespielt haben, war immer sehr breitgefächert - im Grunde gab es nie eine Möglichkeit, uns gut zu

das ist für mich das Wichtigste! Du hast mal wieder die Plattenfirma gewechselt. Denkst du, daß sich nun irgendetwas ändern wird?

Kann ich nicht sagen, schließlich ist es erst die erste Platte bei diesem Label. Ich werde gewiß nicht der BON JOVI von morgen sein, dafür ist die Firma einfach zu klein. Aber ich denke, sie werden ihr Bestes geben. Sie promoten die Platte und sorgen für Interviews - was will ich erst einmal mehr? Es ist bestimmt für die Firma nicht einfach, optimal zu arbeiten, weil





arbeiten?

Nein, absolut nicht! Mann, sie machen seit sechs Jahren immer wieder die selben Sachen, die Alben werden langweiliger und langweiliger... Gut, Anfang des Jahres (1990 - Jorx) habe ich mit Steve Harns gesprochen, er ist übrigens seit fünfzehn Jahren ein guter Freund von mir, aber er wollte eine Manonette, nicht ein kreatives Bandmitglied. Wenn ich in eine Band wie MAIDEN einsteige, dann möchte ich meine Kreativität in die Arbeit mit einfließen lassen. Das wollte Steve aber ganz und gar nicht. Ich sollte nur Adrians Parts übernehmen und die Schnauze halten - aber das ist mir zu wenig!

Aber hat es dich nicht gereizt, wieder mal mit Bruce zusammenzuarbeiten?

Nein, es ist kein Vergnügen, mit Bruce zu arbeiten, war es Anfang der Achtziger nicht und ist es immer noch nicht. Er ist nicht unbedingt der 'Nice-Boy', er behandelt dich nicht wie einen Freund, sondern tritt dich ins Kreuz, wenn du ihm den Rücken zukehrst. Clive Burr hat nicht umsonst die Band verlassen.

*Außerdem kann ich das Material, die Songs nicht mehr ernstnehmen. Es ist wirklich zum lachen, was für eine Scheiße die Jungs seit 'Number Of The Beast' veröffentlicht haben. Der wahre MAIDEN Erfolg basiert auf Eddie, dem Monster und nicht auf der Musik! Ihre Alben verkaufen sich zwar sehr gut, aber ich denke, daß die Leute die Platten nur noch aus einer Gewohnheit heraus kaufen. MAIDEN fehlt einfach die Kreativität, sie sind in eine Sackgasse gelaufen. Ihre letzten beiden Alben sind einfach schrecklich, absoluter Müll! - Aber die Jungs sind meine Freunde, ich will nicht zu viel sagen...
Kommen wir zu deiner neuen Platte. Du hast 'Refugee' mit den unterschiedlichsten Musikern eingespielt. Heißt das, daß du zur Zeit keine feste Band hast?*

Genau, es sind Session-Musiker gewesen. Momentan wäre es auch Quatsch, eine feste Band zu haben, da ich sehr viel produziere und die

Jungs auf mich warten müßten. Sobald ich aber touren werde, komme ich an einer festen Band nicht mehr vorbei. Mein alter Bassist wird dann wohl wieder mit von der Partie sein, und am Schlagzeug wird wahrscheinlich Clive Burr sitzen. Das ist aber noch nicht hundertprozentig klar, er ist zwar interessiert, aber man weiß ja, was alles dazwischenkommen kann. Wenn wir touren wird definitiv niemand dabei sein, der auf dem Album mitgespielt hat...na ja, vielleicht spiele ich ja mit...Ach ja, an dem Punkt möchte ich noch folgendes einfügen: es war sicherlich nicht die beste Idee, 'Refugee' unter dem Namen SAMSON zu veröffentlichen, da SAMSON in dem Sinne ja überhaupt nicht existiert. Es wäre wohl besser gewesen, den Namen PAUL SAMSON zu benutzen; nun ja, jetzt ist es zu spät. Die Leute, die die Platte kaufen denken sicher, daß sich hinter SAMSON eine feste Band verbirgt.

Als ich das neue Material hörte, wurde ich stark an die Frühen Achtziger erinnert. Dein heutiges Material basiert auf den gleichen Dingen, denen auch deine früheren Songs entsprangen. Warum hast du nicht versucht, dahingehend etwas zu ändern?

Warum? Das hieße, kommerzieller werden, meinen eigenen Weg zu verlassen und mir untreu zu werden. Untreu hin, untreu her, aber schließlich mußt du doch auch von etwas leben... Oh, wenn das alles ist? Von meinen Plattenverkäufen kann ich sicherlich nicht leben, da magst du recht haben. Aber nebenbei bin ich auch noch Studiomusiker und Produzent, und von diesen Jobs kann ich ganz gut leben. Meine Ansprüche sind nicht sehr hoch. Ich brauche keinen Wagenpark oder viele Häuser - ich komme ganz gut zurecht. Und aus diesem Grund bin ich auch stolz darauf, daß ich nur die Musik machen brauche, die ich machen möchte. Ich kann meinen Idealen treu bleiben, und das ist wohl das Wichtigste.

Jorx

motorhead



1916

their first studio album since 1987

ÖN TOUR

- 27.2. HAMBURG – Docks
- 28.2. DÜSSELDORF – Philipshalle
- 1.3. NEUMARKT – Jurahalle
- 2.3. LICHTENFELS – Stadthalle
- 3.3. BERLIN – Werner-Seelenbinder-Halle
- 5.3. BIELEFELD – PC 69
- 6.3. HANNOVER – Music Hall
- 7.3. MANNHEIM – Maimarkthalle
- 8.3. VÖLKLINGEN – Sporthalle
- 9.3. FRANKFURT – Festhalle
- 11.3. MÜNCHEN – Deutsches Museum
- 12.3. RUHSTORF – Niederbayernhalle
- 13.3. TRAUNREUT – Reithalle
- 14.3. ZÜRICH – Volkshaus
- 16.3. CHEMNITZ – Eissporthalle
- 17.3. SUHL – Sporthalle
- 18.3. NEUBRANDENBURG – Stadthalle
- 19.3. ROSTOCK – Sport- und Kongresshalle

Aktuelle LP/ MC/ CD

„1916“

Best.-Nr.: EPC 467481

Aktuelle Maxi

„THE ONE TO SING THE BLUES“

Best.-Nr.: EPC 656578 6

Sony Music



RAVEN

Auf das RAVEN-Interview hatten wir uns besonders gefreut, weil die Gruppe schließlich zu Beginn des letzten Jahrzehnts zu den Vorreitern des Speed Metals zählten. Wir unterhielten uns mit JOHN GALLAGHER über die gute alte Zeit und natürlich auch über ihr neuestes Produkt „ARCHITECT OF FEAR“.

Zunächst ließen wir uns einen kurzen Rückblick auf die Bandhistorie geben, denn schließlich hat es Höhen und Tiefen gegeben...

„RAVEN wurden von meinem Bruder und mir noch während



unserer Schulzeit gegründet. Damals hatten wir noch einen zweiten Gitarristen. Wir spielten mehrere Jahre in Clubs. Das Songsmaterial bestand zur Hälfte aus eigenem und gecovertem Material. Unsere erste LP „ROCK UNTIL YOU DROP“ erschien 1981 bei der lokalen Company NEAT RECORDS.

Anschließend tourten wir ein wenig in Holland, England und Italien herum. Nach dem zweiten Album konnten wir auch in Amerika touren. Der erste große Schritt für uns war das dritte Album „ALL FOR ONE“, durch das wir populär wurden. Wir waren jedoch mit NEAT RECORDS unzufrie-

den, weil sie wenig Promotion für uns machten. In Amerika bekamen wir Kontakt zu verschiedenen Management und dort kam auch der Deal mit ATLANTIC zu stande. Dieser war jedoch, im nachhinein betrachtet schlecht für uns, weil sie alles ändern wollten, was die Band darstellte.

Das „STAY HARD“-Album ist viel zu kommerziell ausgefallen.“

Wirklich? Wie kam es, daß Ihr so kommerzielle Stücke geschrieben habt?

„Sie waren nicht wirklich kommerziell. Der Produzent war strengstens angewiesen, daß die Songs einen Hit-Single Charakter haben sollten. ATLANTIC wollten Pop-Stars aus uns machen und wir hatten von dem ganzen Rummel die Schnauze voll. In Folge dessen brachten wir die „MAD“-Maxi heraus, die etwas heavier ausgefallen ist.

Nach „LIFE'S A BITCH“ und „THE PACK ARE BACK“ verließen wir jedoch ATLANTIC, weil es unmöglich war mit ihnen fertig zu werden.

Zeitgleich stieg auch unser Drummer Rob Hunter aus, der kein Heavy Metal Musiker mehr war und teilweise für die poppigere Songs verantwortlich war. Dann kam unser neuer Schlagzeuger Joe dazu, der ein echter Lunatic ist. Er braucht keinen Hockey-Helm, er ist auch so verrückt genug.

Wir schlossen einen Deal mit COMBAT-Records ab, mit denen wir ebenfalls Schwierigkeiten hatten. Es ist schon komisch, daß so viele Labels so mies drauf sind.

1989 war eine Tour mit

KREATOR geplant und die Plattenfirma wollte uns in letzter Minute das Geld verweigern. So mußten wir uns den Arsch aufreißen um die Kohle zusammen zu bekommen, denn wir wollten die Tour durchziehen. Sie war auch ein voller Erfolg für uns. Wir hatten jede Menge Spaß und haben die Kontakte zu DRAKKAR geknüpft. Wir mußten dann allerdings erst wieder zurück in die Staaten um uns auf legalem Weg von unserem alten Management und unserer alten Plattendfirma zu trennen. Im Juni 1990 begannen wir mit den Arbeiten für die neue LP und es war eine ganz andere Atmosphäre. Die Songs waren zum größten Teil schon fertig und wir haben mit der Plattenfirma und dem Produzenten wie ein Team zusammengearbeitet. Wir nahmen zwei Wochen lang auf und mischten zwei Wochen lang ab.“

Stilistisch unterscheidet sich Euer neues Album „ARCHITECT OF FEAR“ doch rigoros von Euren ersten Werken. In welcher Hinsicht habt Ihr Euch entwickelt?

„Weiterentwickelt haben wir

uns sicherlich schon, doch wirst Du Elemente aus den alten Songs in den neuen Tracks wiederfinden.

Ein paar stilistische Elemente ziehen sich wie ein roter Faden durch unsere Musik. Auf jeder Platte haben wir ein bißchen experimentiert, sind aber trotzdem immer einen Schritt weiter gegangen.“

Was waren die Experimente auf „ARCHITECT OF FEAR“?

„Wir haben im Studio einige Effekte in die Songs eingebaut und unsere Stücke sind progressiver geworden.

Die Textstory von „ARCHITECT OF FEAR“ basiert auf einem Alptraum, den mein Bruder hatte (er sieht gerne Horrorfilme). Die Musik dazu habe ich zusammen mit Joe geschrieben.“

Welche konkreten Zukunftspläne habt Ihr bereits geschmiedet?

„Wir werden erstmal in Europa mit RUNNING WILD Anfang Mai auf Tour gehen. Außerdem haben wir uns vorgenommen nicht zu viele Instrumente zu zerstören, damit wir die Tournee auch bis zum Ende durchführen können. Bevor wir ins Studio gingen haben wir ein paar Gigs in Holland absolviert. Unser Manager hat das ganze chaotische Drumherum auf Video aufgenommen. Es ist echt lustig geworden. Vielleicht veröffentlichen wir ein paar Ausschnitte daraus.“

Interview & Bearbeitung:
Speedy & Moly



HELLOWEEN

A Neverending Nightmare?



Es gibt immer Interviews die auf den letzten Drücker kommen und die man dann auch noch selber schreiben darf. Auf den "letzten Drücker" sind diesmal HELLOWEEN und dieses Interview hat mir dann auch Metal Manni mit den liebsten Grüßen reingedrückt. Anlaß ist die neue HELLOWEEN-Scheibe, die wenn Gott will (oder Karl Walterbach) in diesem Frühjahr auf den Markt kommt. Titel des neuen Albums ist "PINK BUBLES GOES AWAY" und Metal Mannis Opfer wurde HELLOWEENS Neuer, Gitarreo ROLAND GRABOW. Hauptgesprächsthema war in der letzten Zeit die Aberkennung Eurer goldenen Schallplatte für das "KEEPER II" Album. Karl Walterbach, der NOISE-Chef, hatte der GEMA woll einen Tip gegeben. Hat Dich diese Tatsache nicht verwundert? Schließlich haben alle Plattenfirmen ein Schriftstück unterschrieben, in dem sie sich der Selbstkontrolle unterziehen, damit gerade solche Dinge nicht passieren.

"Das ist das, was ich schon immer gesagt habe. Karl Walterbach hat uns bei der GEMA angezeigt, damit diese uns die goldenen Platten aberkennen können. Er wollte uns damit schaden, aber in Wirklichkeit hat er sich damit nur selbst hineingerissen. Er rechnete die Verkaufszahlen der "KEEPER II" in Deutschland und im Ausland zusammen. Nun setzt er damit seinen guten Ruf als seriöser Geschäftsmann auf's Spiel und

verschafft sich damit negative Presse. Ich finde sein Verhalten lächerlich und die Fans interessiert es sowieso nicht, ob wir eine goldene Schallplatte haben oder nicht!"

Trotzdem, bleibt nicht ein schaler Nachgeschmack, wenn man jahrelang mit jemanden zusammenarbeitet - dem man vertraut hat - und der nun plötzlich vor Gericht zieht um gegen "seine" eigene Band einen Prozeß zu führen?

"Der Hauptgrund warum wir vor Gericht zogen, war der, daß wir (bzw. der Rest der Gruppe) die Tantiemen bekommen wollten, die uns zustanden. Karl Walterbach hat unserer Meinung nach einige Abrechnungen unterschlagen. Der Prozeß dauert zur Zeit noch an und ich fürchte, es wird noch eine Zeit dauern bis wir unser Geld zu sehen bekommen. Für uns ist es ärgerlich, weil wir uns um Dinge kümmern müssen, die uns von unserer Musik ablenken. Ich hoffe, in Zukunft werden wir uns wieder auf unsere Musik konzentrieren können. Die einstweilige Verfügung die Karl Walterbach anstrebt um weitere Plattenveröffentlichungen zu verhindern, hat das Gericht bisher zum Glück abgeschmettert."

Wenn Du Deinen Einstieg rückblickend bei HELLOWEEN betrachtest: Welche persönlichen Veränderungen hast Du in dieser Zeit durchgemacht?

"Bei meinem Einstieg vor zwei Jahren war ich noch ziemlich verunsichert, da ich mich einer Band an-

schloß die in Deutschland sehr bekannt war. Da ich im HM-Business keinerlei Erfahrung besaß bis auf meine Erkenntnisse bei RAMPAGNE, meiner ersten Band, wußte ich nicht, wie ich mich so richtig verhalten sollte. Ich konnte mit den Fans und der Presse nicht umgehen. Mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt. Ich bewahre mir jeden HELLOWEEN Artikel auf, um meinen Eltern zu zeigen, wer ich bin. Du siehst, ich bin jetzt ein richtiger Rockstar geworden (lacht)."

Hast Du Dich schon an negative Presse gewöhnt, die z. B. Interviews von Dir falsch wiedergeben. Gibst Du unter diesem Aspekt noch gerne Interviews?

"Eigentlich hat sich in dieser Beziehung bei mir nichts geändert. Ich gehöre nicht zu den Leuten, die den Journalisten nur das erzählen, was sie hören dürfen. Ich zähle mich zu den ehrlichen Leuten und erwarte, daß andere ebenfalls nett mit mir umgehen. Es ist sicherlich möglich, daß in Zukunft einige Dinge nicht richtig dargestellt werden. Bisher habe ich noch nicht viele Interviews gegeben, was unter anderem auch an der langen Pause lag. Ich werde dann vielleicht ein wenig darauf achten müssen, was ich sage, aber in dieser Band sind eigentlich nur ehrliche Leute. Vielleicht bin ich manchmal noch ein wenig zu naiv, was meine Antworten betrifft."

Is es Dir schon mal passiert?

"Nein, mir noch nicht. Aber den anderen ist es passiert. Zum Beispiel wurden Sachen, die man jemanden anvertraut hat an andere weitergegeben."

Wie wird Eurer neues Album nun heißen?

"Es heißt "PINK BUBLES GOES AWAY". Wir wollten einen ungewöhnlichen Titel für dieses Album. Der Titel beinhaltet die Illusionen die man sich macht und jeder kann seinen eigenen Sinn in diesen Titel hinein interpretieren. Dieser Titel beinhaltet nur Blödsinn und Jux."

Ihr habt bei dem neuen Album mit einem neuen Produzenten gearbeitet, der da Chris Tangaridis ist und auch die neue JUDAS PRIEST produziert hat (keine Angst, HELLOWEEN bleibt HELLOWEEN!) Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

"Auf jeden Fall wollten wir einen Studiowechsel. Wir sind auch auf Tommy zuge-

gangen, aber letztendlich sind wir uns nicht einig geworden. Wir wollten in ein Land, wo die Sonne scheint und es warm war, aber Tommy hat gleich gesagt, er würde jedes Wochenende nach Hause fliegen. Das wäre zu teuer geworden. Dann sollte er nur noch die Keyboards für uns machen, aber auch hier wurden wir uns nicht einig. Wir sind dann auf Chris zugegangen, da dieser die BRUCE DICKINSON LP produziert hatte, die wir alle sehr gut finden. Die Gitarren waren gut abgemischt, der Drumsound stimmte. Die ganze Platte hat gestimmt."

Inwieweit reichte Dein Einfluß vom Songwriting auf dem neuen Album?

"Es ist schon so, daß ich Kai Hansen vom Songwriting her ersetzen sollte. Es wurde abgemacht, daß die Hauptsongwriter Weiki und Michi und ich sich hinsetzen sollten und schreiben. Markus hat dann auch noch einen Song geschrieben, der auch auf dem Album ist. Meine sind dann alle auf dem Album geblieben, von Michi und Weiki ist einer rausgefallen. Wir haben noch 3 Songs über, die aber zu Schade sind, um B-Seiten zu werden."

Ist "HM HAMSTER" als Nachfolger von "DR. STEIN" zu sehen?

"(Grinsen) Eigentlich schon, obwohl dieses Lied nicht speziell als Single rauskommen wird. Aber die Melodie und der Rest des Songs, sicher."

Glaubst Du, die alten HELLOWEEN Fans werden dieses Album mit offenen Armen aufnehmen? Es unterscheidet sich doch etwas von den LP davor.

"Ich denke, die Songs sind schließlich auch nicht nur für die alten Fans geschrieben worden, dafür ist das Album zu abwechslungsreich. Gibt es eigentlich noch Rivalitäten zwischen Euch und GAMMA RAY?

"Es war eine Zeitlang so ein bißchen Rivalität. Da hast Du dann übers japanische Fernsehen oder über den Fernschreiber eine Nachricht gekriegt: "Wir, GAMMA RAY, sind über enttäuscht." Nun haben wir uns privat getroffen und alles ist wieder in Ordnung."

Toi, Toi, Toi. Viel Glück und viel Spaß mit dem neuen Album.

Interview: Metal Manni
Bearbeitung: Danny Frog

NASTY IDOLS

Mit dem Album 'Gigolos On Parole' erntete die schwedische Band NASTY IDOLS nicht unbedingt Lorbeeren in der heimischen Presse. Von den Kollegen des 'ROCK HARD' wurde die Scheibe gar in die Position der 'Arschbombe des Monats' verbannt. Das Äußere, welches die Jungs aus dem hohen Norden da an den Tag legen, hat sicherlich das Seinige dazugetan. Das soll zwar nicht eine recht mittelmäßige Platte entschuldigen, verdeutlicht aber meiner Meinung nach eher eine übertriebene Subjektivität.

Keyboarder Roger White wurde im folgenden Gespräch auch mit oben angeführter Beurteilung konfrontiert.



Erzähl doch zuerst mal etwas über die Band und ihre Musiker...

Wir kommen aus dem Süden Schwedens. NASTY IDOLS weisen die klassische Hard Rock Besetzung auf: Gitarre, Bass Drums, Gesang und Keyboards. Wir spielen fast in der ursprünglichen Besetzung seit wir die Band vor drei Jahren gegründet haben; lediglich den Gitarristen haben wir ausgewechselt. Unser neuer Mann heißt Peter Espinosa. Er ist ein fantastischer Gitarrist; er hat 1988 den Wettbewerb 'Guitar Battle' gewonnen, der ihn als den besten Gitarristen Schwedens auswies. Ist es schwer, als Hard Rock Band in Schweden zu existieren? Oh ja, es ist verdammt schwer als Hard Rock oder Metal Band in Schweden zu überleben. In den Radios wird kaum Hard Rock gespielt und die Zeitungen ignorieren solche Bands auch, es sei denn, du heißt EUROPE. Es ist schon möglich, den einen oder anderen Bericht in kleineren Magazinen zu

finden, in den Top-Magazinen suchst du vergebens. Wir persönlich haben es besonders schwer, weil wir so gut wie gar nicht bekannt sind; aber wir hoffen, daß sich das mit der zweiten Platte ändern wird.

Wie sieht es denn mit Auftrittsmöglichkeiten in Schweden aus?

Genauso beschissen! Clubs haben wir kaum, es gibt hauptsächlich große Arenen.

In jedem Land werden Newcomerbands mit den einheimischen Topacts verglichen, in Deutschland sind das die SCORPIONS, in Amerika BON JOVI, werdet ihr mit EUROPE verglichen?

Nein nein, wir werden nicht mit EUROPE verglichen! Das liegt daran, daß unser neues Material in eine ganz andere Richtung geht, als das, was wir auf unserem Debüt gemacht haben. Auf 'Gigolos On Parole' waren vielleicht Vergleiche möglich,

aber mit dem neuen Material, das wir übrigens nur noch bei Auftritten verwenden, sind Vergleiche nicht mehr angebracht. Das Debüt haben wir 1987/88 fertiggestellt, für euch ist es ein neues Album, für uns ist es mittlerweile überholt. Das neue Material ist mehr Rock'n'Roll, mehr Blues, mehr Hard Rock...

Hat euer Bandname eine Bedeutung für euch?

Als wir anfangen, wollten wir die Leute schocken, wir wollten ihnen geben, wonach sie verlangen. Die Leute wollen bei einem Konzert etwas geboten bekommen, was sie zu Hause nicht haben, etwas für die Augen und weniger für die Ohren...Da paßte der Name irgendwie gut ins Konzept...

Als ich euer Foto das erste Mal sah, dachte ich sofort an eine POISON Kopie. Sind die Ami-Poser eure Vorbilder?

Wir haben zwar während der Aufnahmen zum Debüt auf POISON gestanden, aber niemals kopieren wollen. Wir kamen damals aus unterschiedlichen Bands zusammen, und jeder sah so aus, wie er aussah. Wir haben nicht die NASTY IDOLS gegründet und gesagt: so, und nun wollen wir uns zurecht machen wie POISON!

Was hälst du von Haarspray, Make Up, Lippenstift usw?

War das die ganze Frage?... Hm, mit Make Up im Gesicht siehst du viel gesünder aus! Haarspray benutze ich persönlich nicht, weil ich dann ein Wagenrad auf dem Kopf hätte und verdammt viel Platz bräuhle...Du siehst mit 'nem bißchen Schminke eben besser aus, ist doch keine Schande, wenn man gut aussieht.

Ihr habt 'No More Mr. Nice Guy' von ALICE COOPER gecovered. Liegen eure Roots in den Siebzigern bei Bands wie GARY GLITTER, SLADE oder SWEET?

Ja, unbedingt! Die Siebziger waren verdammt tolle Zeiten, die Besten in meinem Leben. 'No More Mr Nice Guy' war die erste Platte, die ich mir gekauft habe...Ich liebe Glam-Rock. Warum habt ihr euer erstes Album 'Gigolo On Parole' betitelt? Das paßte in unsere Absicht, die Leute zu schocken. 'Fuck for money' ist das, was einen Gigolo ausmacht, das, was nicht unbedingt gesellschaftsfähig ist...

In einem der größten Metal Mags Deutschlands, dem ROCK HARD wurde eure Platte 'Arschbombe des Monats'. Läßt einen soch ein Urteil kalt?

Oh Mann, nein, natürlich nicht...Ich habe diese Beurteilung noch gar nicht gelesen...ist mir völlig neu...Es ist nicht leicht, wenn jemand dein Material nun gar nicht mag, überhaupt keinen guten Fetzen an dir läßt...Das einzige, was mich in dem Fall etwas beruhigt ist, daß unser neues Material völlig anders ist und vielleicht besser abschneiden wird ...

Jörx



Nachdem jahrelang ausschließlicher Schweizer Ländle verlassen hat mehr Metal Gruppen Kurs auf LUNACY ist wohl eine der hochdaraus berechtigten Hoffnungen großen Erfolgskuchens haben der Bassist Dirk stellte uns die Ban

1987 ist das Gründungsjahr von LUNACY. Damals haben wir erst einmal ein Demo aufgenommen, was wir auch selber gemischt haben. Es hat sich ganz gut verkauft. Ca 400 Stück konnten wir damals unter die Leute bringen.

1989 folgte dann das zweite Demo, das wir wieder, wie das erste Demo, im Übungsraum aufgenommen haben, allerdings dieses mal mit acht Spur. Das zweite Demo konnten wir 800 mal verkaufen.

Danach wollten wir unbedingt ne Platte aufnehmen. Deshalb haben wir uns zehn Tage ins Studio verkrochen. Fünf Tage haben wir aufgenommen und fünf Tage gemischt.

Kommen wir zur Mini LP 'Sickness'. Warum habt ihr nicht statt der Platte ein sauber produziertes Demo aufgenommen?

So viel billiger ist ein Demo auch nicht, und eine Platte verkauft sich immer noch besser, als ein Demo. Deshalb haben wir uns für die Platte entschieden. Wir haben 1000 Platten pressen lassen. Davon hat Semaphore fünf-hundert bekommen; wir selbst haben bereits dreihundert Stück verkaufen können...

Gerade vom Gesang her erinnert ihr mich an CELTIC FROST. Gibts da irgendwelche Bezüge?

Was, an CELTIC FROST? Findest du? Nee, so sehe ich das nicht...Unser Sänger war früher CELTIC FROST Fan und war





ASSORTED HEAP

Blick Schokoladenprodukte das abnehmen neuerdings immer das europäische Gesamtgebiet. fnungsvollsten Alpia-Bands, die in Bezug auf ein Quentchen des ürte, wenn da nicht...
d vor.

Vielleicht stellen Bands aus 'metallisch unterentwickelten' Gegenden Deutschlands keine Ansprüche an den Rest der Welt. Vielleicht ist diese Tatsache genau das, was man in der heutigen Zeit braucht, um höchstens positiv überrascht zu werde und von regelmäßigen Endtäuschungen verschont zu bleiben. Sicher ist, daß die Jungs von ASSORTED HEAP einfach nur ein Demo für den Eigenbedarf aufnehmen wollten, mit dem Erfolg, daß SCANNER Obershouter Shelko mit der ostfriesischen Combo sein Label 1 More Flop Recordz ans laufen brachte...

auch ne Zeitlang Roudie bei ihnen (aha, also doch ein paar Einflüsse - Jörx) Nun ja, kann schon sein, daß da ein paar Parallelen sind...

Erzähl mir was über eure Texte... Von unseren Texten? Was soll ich dir da erzählen? Über wen möchtest du was hören? Was du mir erzählen kannst...

Unsere Texte sind sozialkritisch, behandeln die täglichen Probleme. Dann schreiben wir auch FunTexte... 'Hellbound' bezieht sich auf den gleichnamigen Film, den ich sehr gut finde...

Euer Cover ist nicht gerade das gelbe vom Ei, was soll es darstellen? Das Frontcover soll einen Fernseher darstellen und im Fernseher ist eine Szene aus einem brutalen Film... Wir stehen alle auf Horrorfilme, und bei unseren Texten und auf dem Cover wollen wir etwas davon rüberbringen. Das ist ähnlich beim Logo selbst: dort werden Leute, die uns nicht passen, z.B. Skinheads dargestellt, wie ihnen die Gesichter abgezogen wurden...

LUNACY, die Band, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Gewalt zu verherrlichen? 'Gewalt verherrlichen' will ich nicht unbedingt sagen, aber man muß ja was machen...

Ein recht spärliches Argument für eine Band, die musikalisch um einiges talentierter ist, als so viele andere Acts.....

Jörx



Bisher hat sich bei uns noch nicht sehr viel getan. Unser Demo hat zwar recht gute Kritiken erhalten, besonders im benachbarten Ausland, aber außer ein paar wenigen Gigs lief noch nicht viel ab. Wenn du in einer Gegend wie Ostfriesland lebst, dann hast du kaum Chancen, hier herauszukommen. Wir haben zwar schon in Dänemark und Holland gespielt, aber sonst, gerade nach Süddeutschland hin, hat sich noch gar nichts getan. Na und jetzt mit der Platte erhoffen wir uns eine Tour; es ist im März zwar schon etwas im Gespräch, aber fest ist noch gar nichts, deshalb will ich dazu auch noch nichts sagen. Wie lange habt ihr bis jetzt rumgekrebst, bis sich etwas getan hat?

Die Band gibt es seit 1987. Vorher haben wir in unterschiedlichen lokalen Bands gespielt. Wir waren alle schon Kumpels, bevor wir ASSORTED HEAP gegründet haben. Und dann kam es bei einer Band zum Split, was uns schließlich zusammengeführt hat. Bis dahin hatte noch keiner von uns eine semiprofessionelle, geschweige denn eine professionelle Einstellung. Das lag nicht zuletzt daran, daß bei uns die Szene recht dünn gesät ist. Du hast kaum Möglichkeiten, irgendwo zu spielen und dann fehlen auch die Zuschauer. Ihr seid die erste Band, die bei 1 More Flop Recordz eine Platte herausbringt. Wie seit ihr an den Deal gekommen?

Wir sind zum Shelko ins Studio gegangen, um ein Demo oder eine Single aufzunehmen. Wir wußten, daß wir 'was aufnehmen wollten, nur was, darüber waren wir uns nicht im Klaren. Wir hatten bis dahin noch gar kein vernünftiges Demo produziert, eins, im Proberaum aufgenommen und dann noch diverse Live-Mitschnitte. Na und endlich wollten wir mal 'was vernünftiges machen.

Shelko war, als wir im Studio waren, gerade dabei, seine Plattenfirma aufzubauen, ihm haben wir dann so gut gefallen, daß er uns das Angebot gemacht hat, mit uns die Sache anzugehen. Wir hatten nie vor, uns mit einem Demo bei irgend einer Plattenfirma zu bewerben und haben das inhj der Vergangenheit auch nie getan. Es sollte einfach nur ein Tape für uns sein. Wir haben nie eine Chance darin gesehen, mit einem Demo einen Deal zu bekommen, es sei denn, daß du wirklich genial bist oder gute Beziehungen hast.

Wieso habt ihr denn sofort beim Shelko zugegriffen. Wenn er so geil auf euch war, hätten das doch andere Firmen auch sein können?

Ja, wir haben deshalb sofort zugestimmt, weil wir uns zum einen mit ihm sehr gut verstehen und zum anderen, weil wir keinen Vertrag abschließen mußten, der über zig Jahre läuft. Shelko steht ja auch am Anfang. Und wenn er es mit seinem Label schafft, dann schafft er es mit uns. Er arbeitet wahnsinnig hart für unser aller Erfolg und das ist in meinen Augen eine Garantie dafür, daß er es wirklich schaffen kann.

Mit ROUGH TRADE hat er zudem einen Vertrieb aufgerissen, der sehr gut arbeitet, das weitere kümmert sich JANUS um die Promotion. Ich denke, daß diese Konstellation mehr als günstig für den Anfang ist...

Ja genau; sieh dir doch nur mal Roadrunner an: da bist du eine Band von vielen. Und bei Noise mußt du deine 15000 Platten verkaufen, sonst bist du weg vom Fenster. Und wenn du nach einer LP von deiner Firma gekickt worden bist, hast du es sehr schwer, einen neuen Deal zu bekommen. Wir rechnen im Augenblick gar nicht damit, daß wir übermäßig viele Platten verkaufen werden, aber wir haben die Möglichkeit, uns von Mal zu Mal zu steigern. Das neue Material von uns z.B. ist um einiöiges abwechslungsreicher als das, was du auf dem Debüt findest.

Ab wieviel verkaufter Platten seid ihr zufrieden?

Oh, kann ich gar nicht sagen...ich glaube, man kann sagen, daß wir unzufrieden sind, wenn wir weniger als tausend Einheiten absetzen. Ich denke, daß unsere Scheibe das Richtige ist für Leute, die auf straighten Thrash stehen, ohne Schnörkel oder sonst 'was. Es ist ne Scheibe zum Abfahren.

Jörx

MOTORHEAD

Hurra, hurra, die neue MOTÖRHEAD LP ist da. Die gesamte Live Wire Redaktion gerät in Verzückung. Metal Manni vergißt an seinem geliebten Einbrecherfläschchen zu nuckeln, Speedy macht seinem Namen alle Ehre, indem er laut schreiend, wie der legendäre Roadrunner (Miép, Miép) durch Köln rast und brüllend verkündet, daß es eine neue MOTÖRHEAD LP gäbe, Jörg vergißt seiner Tochter und Nachwuchsmetaljournalistin (wenn sie nicht ein Discofan wird, hehe...) die Windeln zu wechseln (hihi, ein Fachmann in Sachen Scheiße...), Poserfrosch wirft vor Begeisterung ihre Haarspraydosen in die Ecke und schwört euphorisch nur noch MOTÖRHEAD T-Shirts anzuziehen und GUID erklärt spontan, seinen gerade geborenen Sohn LEMMY zu taufen. Der Auslöser dieser Freude ist MOTÖRHEADS zehntes Studioalbum „1916“, das alle MOTÖRHEADBANGER begeistern wird, da es typischen MOTÖRHEAD'N'ROLL enthält, gleichzeitig aber auch drei ungewöhnliche Nummern bietet (dazu im Interview mehr). Der Einzige, der bei dieser Euphorie cool blieb, war Dr. Thrash, der festen Schrittes in sein magisches Thrashlabor eilt, um dort den sprechenden Knochen zu betätigen und WURZEL zu interviewen.

Einige Fans werden sich wundern, daß wir mit Gitarrist WURZEL sprachen, aber „es muß nicht immer LEMMY sein“. Der Kopf von MOTÖRHEAD ist bekannt dafür, daß er Interviews nicht gerade liebt und man erfährt sehr wenig In-

formatives von ihm (z.B. im vorletzten R. Hard). Umso interessanter verlief mein Gespräch mit Hutfetischist WURZEL, der zudem zu den nettesten „Rockstars“ zählt. Natürlich durfte sein typischer britischer Humor nicht fehlen. Vergangen ist ihm sein Humor, wenn man auf seine ehemaligen Plattenfirmen zu sprechen kommt, wie z.B. ihre letzte Firma GWR (Inhaber ihr ehemaliger Manager Dough Smith). Man trennte sich im Streit und das Label meldete Bankrott an. Gehört D. Smith zu den Personen, von denen WURZEL im H.M. Business am meisten enttäuscht wurde (obwohl er 10 Jahre ihr Manager war)?

„Es war eine sehr üble Sache für uns, man betrog uns nach Strich und Faden. Wir bekamen so gut wie keine der uns vertraglich zugesicherten Tantiemen, weder aus den Platten, noch T-Shirt Verkauf. Wir befanden uns in einer vertrackten Situation, die wir nur über ein Gerichtsverfahren ändern konnten. Dieses Verfahren lief über einen Zeitraum von 18 Monaten, in denen wir zur Untätigkeit verdammt waren und keine Platte veröffentlichten durften. Die Situation lag ähnlich wie mit unserem ehemaligen Label Bronzerecords (wo u.a. M. MANN und U. HEEP unter Vertrag standen), nur bekamen wir von Bronze unser Geld, während der Bastard D. Smith uns keinen Pfennig bezahlen konnte, da er alles verprasst hatte. Wir waren nur froh, daß wir endlich aus dem Vertrag herauskamen, daher verzichteten wir auf unser Geld.“

Sehr erbost waren MOTÖRHEAD über die Veröffentli-

chung eines fünf Jahre alten Livekonzerts („The Birthday Party“, das damals als Video zum 10-jährigen Bestehen von MOTÖRHEAD erschien).



„Das kannst du aber annehmen, dafür werde ich Cees Wessels (Inhaber von Roadrunnerrecords) gerne in den Arsch treten! Bitte drück das ab! Ich ärgere mich wahnsinnig darüber, alleine in diesem Jahr erschienen 8 Alben aus unserem alten Backkatalog. Das Livealbum sollte nie erscheinen, da wir ‚The Birthday Party‘ als Video herausgebracht hatten. Ich rate niemandem es zu kaufen, vielleicht werden einige eingeschworene Fans es kaufen. Ich halte seine Qualität für zu schlecht. Das Problem bei MOTÖRHEAD liegt darin, daß uns viele als Vehikel zum Geldmachen ansehen, wie z.B. C. Wessels von Roadrunner. Ich würde ihm gerne sein Büro unter seinem Hintern anzünden.“ (Lacht.)

Wird die LP auch in Amerika veröffentlicht und rechnet er sich nun bessere Chancen auf dem

amerikanischen H.M. Markt aus?

„Ja, auf jeden Fall, deswegen haben wir sie dort aufgenommen, wir wollen endlich den Durchbruch in Amerika schaffen. Wir sind sehr bekannt in England und dem restlichen Europa, aber in Amerika sind wir bei weitem nicht so bekannt. Wir dachten uns, es wäre am besten, wenn wir die Platte in Amerika aufnehmen, da wir dort herausfinden können, was die Radiostationen

hören wollen. Man kann den Durchbruch in Amerika nicht schaffen, wenn man nicht im Radio gespielt wird.“

Das sieht aus, als wären MOTÖRHEAD gewisse Kompromisse eingegangen, um neue Fans anzusprechen. Würde WURZEL die neue Platte als typisches MOTÖRHEAD Album bezeichnen oder beinhaltet es ebenfalls einige Überraschungen (z.B. der Titeltrack „1916“ oder die geniale Halballade „LOVE ME FOREVER“)?

„Da würde ich dir zustimmen, wir sind gewisse Experimente eingegangen, aber die meisten Stücke sind typisch MOTÖRHEAD. Du hörst hier die MOTÖRHEAD der 90er Jahre, aber schon im nächsten Jahr schreiben wir vielleicht wieder andere Songs. Wir versuchten diesmal CBS' Wunsch nach geeigneten Singlehits zu erfüllen und wir glauben, daß „ANGEL CITY“ und „LOVE ME FOREVER“ gute Kandi-

daten dafür sind. Die Halbballade verfaßten wir speziell für den amerikanischen Markt, weil dort Balladen sehr gut ankommen. Wir versuchten nicht krampfhaft eine Ballade zu schreiben, es lief alles ganz locker ab, wir nahmen sie im Studio wie jeden anderen Song auf, und das Endresultat überraschte uns im positiven Sinn."

Ein anderes ungewöhnliches Lied ist „NIGHTMARE“, hat sich LEMMY dabei an seine Wurzeln erinnert, ist es eine Homage an HAWKWIND (wo LEMMY von 1972-1975 als Bassist tätig war und u.a. auf der Hitsingle „SILVER MACHINE“ zu hören ist)?

„Es hört sich fast so an. Bei dem Song bin nur ich und LEMMY zu hören. Als das Stück aufgenommen wurde, machten wir eine Woche Pause, da LEMMY an einem Kongreß über Rockmusik in New York teilnahm. Bevor er abfuhr nahm er den Gesang und die Bassparts zu „NIGHTMARE“ auf. Ich hörte mir den Track an und da ich nichts zu tun hatte, spielte ich einige Gitarrenparts ein, wie z.B. mein Solo, das rückwärts aufgenommen wurde. (Backwards Gitarrenmessages...) LEMMY hörte sich die Sachen an als er von New York zurückkam und sie gefielen ihm. Er rundete den Song mit einigen Backward Messages ab (Gesang, den man rückwärts abspielen muß, um ihn zu verstehen. Dieser Gimmick wurde von den BEATLES populär gemacht, bei ihrer LP „Revolver“ (1966)). Ich glaube auf dem New Yorker Seminar wurde viel über Zensur und den J. PRIEST Prozeß gesprochen und LEMMY ärgerte sich darüber. Im Grunde sehen wir die Sache als Gag, da wir irgendeinen Quatsch dahersagten, der keinen Sinn ergibt. LEMMY sagt z.B. „I WOULD LIKE JUDAS PRIEST TO COME ROUND TO MY HOUSE FOR TEA AND CRUMPETS.“ Wir wollten diese Verbände, die sich mit Zensur beschäftigen verar-

schen, sie sollten wer weiß was denken und wenn sie die Stellen abspielen, ärgern sie sich kräftig.“

Man kann nur immer wieder sagen, daß Zensur in unserer freiheitlichen Demokratie eine der übelsten MACHENSCHAFTEN ist und sie leider speziell der Rockmusik schadet. Deshalb sollte man jeden Rockmusiker bewundern, der sich gegen diese Organisationen stellt. Viele Fans werden von dem Titeltrack ihrer neuen LP „1916“ überrascht sein, man kann den Song nicht als MOTÖRHEAD Stück bezeichnen, da es sich um eine Nummer handelt, die eher von P. FLOYD'S „THE WALL“ stammen könnte. Wie kam es zu diesem ungewöhnlichen Song und er entschied, daß nach ihm die Platte benannt wurde?

„Es könnte von P. FLOYD stammen; es hat nichts mit MOTÖRHEAD zu tun, weil einzig und alleine LEMMY'S Gesang zu hören ist. Sonst ist niemand von der Band mit von der Partie, die Nummer enthält einen Schlagzeugcomputer, unser Produzent PETER SOLLEY bedient die Keyboards und wir engagierten einen Cellisten für die Celloparts. Wir stellten es an das Ende der Platte, weil es sich so total von unserem sonstigen Material unterscheidet. Ich bin nicht sehr begeistert von dem Stück, ich kann es mir nicht anhören, weil es ebenso anders klingt, ich mache dann immer die Cassette aus. Wir werden es auf keinen Fall live spielen. Den Text mag ich sehr gerne, LEMMY hatte die Idee zu dem Stück vor längerer Zeit gehabt und er wollte unbedingt, daß es so aufgenommen wird, wie es nun auch auf der neuen Platte zu hören ist. Die Idee das Album „1916“ zu nennen stammt ebenfalls von LEMMY, niemand in der Band wollte es so nennen. Es gibt so viele gute Songtitel, nach denen man die Platte hätte benennen können, wie

z.B. „ANGEL CITY“, „MAKE MY DAY“ oder „I'M SO BAD“. MOTÖRHEAD sind die „bad boys of Rock'n'Roll“, deswegen hätte „WE ARE SO BAD“ gut zu uns gepaßt, aber LEMMY setzte sich am Ende durch. Wir fragten die Verantwortlichen unserer Plattenfirma und sie meinten, es würde keine große Rolle spielen, wenn wir die LP „1916“ nennen würden, da die Radiostationen den Track garantiert nicht spielen.“

Wenn man WURZEL so erzählen hört, könnte man zu der Schlußfolgerung kommen, daß LEMMY der Chef von MOTÖRHEAD ist und die anderen Bandmitglieder nicht viel zu vermelden haben.

„LEMMY ist sicherlich unsere Führungspersönlichkeit, aber wenn wir drei eine Entscheidung strikt ablehnen, dann läßt er unsere Meinung gelten und wir überlegen uns etwas anderes. Wir sind zwar mit dem Titel der neuen Scheibe nicht einverstanden, aber LEMMY mag den Titel sehr gerne und uns erschien es sinnvoller, seinen Wünschen nachzugeben und uns auf die anderen Songs der Platte zu konzentrieren, als den Bandfrieden zu gefährden. Zu der Nummer kann ich dir nicht viel sagen, sie ist LEMMY'S Baby, frag ihn doch auf der Deutschlandtour danach. Mich erinnert das Stück weniger an P. FLOYD, als an Rolf Harris „Two little boys“ (nie gehört). Du kennst es nicht ... da hast du nichts verpaßt. (Lacht.)“

Muß WURZEL beim Komponieren eines MOTÖRHEAD Songs darauf achten, daß er nicht zu kompliziert ausfällt? Fühlt er sich manchmal limitiert?

„Wir müssen schon daran denken. Ich und PHIL schreiben die Riffs und LEMMY arrangiert die Nummern. Es kommt schon einmal vor, daß wir Stücke komponieren, die man bei MOTÖRHEAD nicht verwenden kann, weil sie z.B. zu viele Breaks beinhalten. LEMMY mag die Songs lieber einfach, sie sollen nicht

zu kompliziert ausfallen, er möchte, daß sie gut abgehen. Ich gebe zu, daß wir versuchen unsere Songs simpel zu gestalten, ich habe keine großen Probleme diese Art von Songs zu verfassen.“

LEMMY und WURZEL wohnten die letzten vier Jahre zusammen in London. Wie würde er LEMMY charakterisieren, ist er für ihn ein Freund?

„Nein, er ist ein Bastard (lacht). Er ist zu mir wie eine Mutter gewesen (lacht). Im Ernst, er ist ein guter Freund von mir, ich verstehe mich sehr gut mit ihm. Ich kann mit ihm über alles reden, es gibt Nächte auf unseren Tourneen, wo wir stundenlang über alles mögliche quatschen, es ist eine sehr intelligente Konversation. Diesen Draht besitze ich zu PHIL CAMPBELL nicht, er ist nicht intelligent genug. Zu seiner Ehrenrettung muß man erklären, daß er Waliser ist (lacht, die Waliser scheinen die Ostfriesen der Engländer zu sein). LEMMY ist einfach großartig, wir haben viel Spaß miteinander, es wird viel gelacht und wir nehmen uns nicht zu ernst.“

Ein ernstes Thema ist in meinen Augen MOTÖRHEAD'S Trinkerimage. Haben sie nicht aus den negativen Beispielen von BON SCOTT, P. LYNOTT oder J. BONHAM gelernt, hat WURZEL keine Angst, daß er daran sterben könnte. Ich wundere mich sowieso, wie LEMMY all die exzessiven Jahre überleben konnte.

„Ich weiß es auch nicht, es gehört zu den Wundern, die das Leben so bietet, ich nehme an, seine Leber ist so gut konserviert im Alkohol, daß ihn nichts mehr schocken kann. Ich meine, jeder muß für sich selber wissen, wieviel er verträgt, es zwingt einen niemand viel zu trinken. Ich glaube, man kann keinen Menschen mit LEMMY vergleichen, er besitzt die Konstitution eines Ochsen (lacht).

Dr. Thrash

Demo Attack



Als erste Band möchte ich euch **STEEL PROPHET** aus Los Angeles vorstellen. Man kann Oliver Jung vom Demolition Tape Label nur beglückwünschen, eine solche Band in seiner Firma zu haben. Jedem FATES WARNING-Fan wird bei diesem Demo das Wasser im Munde zusammenlaufen; es ist schlichtweg das Beste, was ich seit "Awaken the Guardian" gehört habe. Das mit "Inner Ascendance" betitelte 6 Track Demo strotzt nur so von hervorragendem Material und begeistert mich auf ganzer Linie; die Spiellänge von über 30 Minuten tut ihres dazu. Was soll ich viele Worte verlieren: Diese Musik beim Putzen, Lesen oder auf 'ner Party zu hören, wäre Perlen vor die Säue werfen. Hier braucht man wie bei der klassischen Musik Ruhe und Konzentration, um die Genialität dieser Band genießen zu können. Ihr bekommt dieses gewaltige Stück Musik für 12 DM bei Demolition, Oliver Jung, in der Dille 42 in 4709 Bergk.-Runthe. Nun wird es härter, schneller...

FESTER



MORRISOUND
RECORDING



FESTER!

Fester, so heißt laut einem großen Musikmag die drittbeste Band Floridas (nach Savatage und Crimson Glory). Ihr drittes Demo "The Plot Sickness" dürfte alle Fans des progressiven Thrashs interessieren und ansprechen. Das 3 Track Tape wurde im legendären MORRISOUND Studio in Tampa aufgenommen und an den Reglern saß SCOTT BURNS. Aber SCOTT BURNS ist nicht der einzige namenhafte Mann, der an diesem Tape mitgewirkt hat, denn FESTER'S Schlagwerker ist kein geringerer als CURTIS BEESON, bekannt durch NASTY SAVAGE. 12 DM sind auch hier gut angelegt (DEMOLITION!)

BLESSED DEATH

Insidern dürften **BLESSED DEATH** aus New York keine Unbekannten mehr sein. leerte die Band den Thrashfans doch mit 2 LP Veröffentlichungen zwei echte Knaller vor. Nun kann man für 12 DM ihr neuestes Demowerk bei Demolition (wo sonst?) bestellen. "TERMINAL RAGE", so der Titel des Tapes zeichnet sich durch echte Gehörungsbrutalität aus. Sänger Gary gefällt mir auf dem 5 Song Tape am besten, sein Gesang kommt mal pervers brutal und dann wieder schrill hoch; nicht jedermanns Sache, aber ihr müßt mal versuchen, so was nachzusingen (eure Nachbarn werden es euch innig danken). Wer auf brutalen, aggressiven Thrash steht, dem kann ich das Tape wirklich empfehlen!

LAUGHING DEAD

Auch das nächste Tape kommt aus dem Demolition-"Stall" und ist dort für 12.-- DM erhältlich. **LAUGHING DEAD** haben zwar nicht den originellsten Namen, aber das dürfte den Hörern ihrer Musik wirklich egal sein. Das mich das Tape ein wenig an EXODUS erinnert, ist dann auch kein Zufall, denn die Band produzierte die 3 Titel zusammen mit Gary Holt. Eine gelungene Zusammenarbeit wie ich meine und die Früchte getragen hat, denn der Sound hält den hohen Standard der Songs. **LAUGHING DEAD** werden sicherlich bald zu Vinyllehren kommen!

FRANTIC

Nachdem ich euch nun 4 US Bands vorgestellt habe, treten **FRANTIC** aus Dortmund den Beweis an, daß sich Deutschland hinter den US of A nicht zu verstecken braucht! Das hervorragend aufgemachte **WELCOME TO PARADISE**-Demo bietet mit seinen 4 Songs hervorragend arrangierten und produzierten Power-Metal, der nicht vor Experimenten haltmacht (höre ich da nicht ein Cello im Titeltrack?). **FRANTIC** machten früher schon einmal unter dem alten Namen **SLASHER** auf sich aufmerksam, aber damals spielte man noch Thrash-Metal. Von dieser Musikrichtung ist

heute nicht mehr allzuviel zu spüren. Man merkt, daß **FRANTIC** von verschiedenen Musikrichtungen beeinflusst werden und diese in einem eigenen Stil umsetzen konnten. **FRANTIC** klingen interessant, ungewöhnlich und originell. Eine Band, die ich mir gut bei **NOISE RECORDS** vorstellen könnte! Versucht's mal mit 10 DM bei Tobias Meier, Westfalendamm 172, 4600 Dortmund 1.



ROYAL OAK haben mit **FRANTIC** eines gemeinsam, nämlich die sehr gute Verpackung ihres Tapes! Anfangs verwirrte mich ihr Demo "A CHILDHOOD'S DREAM", denn ihre Songstrukturen sind so verwirrend und es fällt dem Hörer schwer, einen roten Faden zu finden. Nach mehrmaligem Hören versteht man die Musik aber schon besser und erkennt den Reiz der Koblenzer Band. Ich möchte bei der "königlichen Eiche" zwar nicht von Genialität sprechen, aber einen gewissen Anspruch hat die Band schon. Zumindest ist es den fünf Musikern gelungen einen schwer einzuordnenden Stil zu schaffen. Die Band wird es mir hoffentlich verzeihen, wenn ich in ihrem Zusammenhang denke, daß oft weniger mehr ist, aber das ist meine persönliche Meinung. Respekt verdient hat die Band auf jeden Fall und ich erwarte mit Spannung eine weitere Veröffentlichung. Ich denke 10 DM sind für dieses Tape nicht zu viel. Versucht es mal mit dem Preis bei V.Schnitzler, Rostocker Str. 17, 5400 Koblenz!

INSANITY

Buchstäblich in letzter Sekunde kam noch das neue Tape von **INSANITY** bei mir an, aber es euch bis zur nächsten Ausgabe vorzuhalten wäre grob fahrlässig! Gefiel mir schon **INSANITY**'s erstes Demo von 1988 gut, so würde ich das neue Tape "Tales of Insanity" als 100%ige Steigerung betrachten. "RIOTS", der Opener fällt durch seinen treibenden Groove auf. Weiterhin bemerke ich, daß Sänger Steve gar nicht mehr nach Manowar klingt, sondern seinen eigenen ausdrucksvollen Stil gefunden hat. Auch die folgenden Titel "Tales of Reality", "Sign of Times" und "Incredible Madness" können gefallen.

Insania sind ihren Speedmetal treu geblieben und ich könnte mir vorstellen, daß sie bald mit Bands wie Paradox, Pyracanda, Headhunter etc. in einem Atemzug genannt werden. Kontaktet die Band unter Andreas Steringer, Gablenberger Hauptstr. 113 in 7000 Stuttgart 1.

Guid

INSANIA

INSANIA

"Seasons in hell"

Insania wurde 1985 von Hell Yeah (um Gotteswillen) Jürgen ins Leben gerufen, wobei nach mehreren Line-up Changes die Band erst 1988 ihre Besetzung vollendete. Vollendet kann ich zur Musik allerdings nicht sagen, da hier und da irgendwie der Biss fehlt. Wenn in Info steht, daß INSANIA ein Metal-Act wäre, der ohne Probleme international mithalten könne, entlockt mir dieses beim Hören des Tapes doch ein gewisses Grinsen. Nicht, daß die 4-Tracks besonders schlecht wären, jedoch gehört meiner Meinung nach zum int. Standard eigentlich auch eine gewisse Eigenständigkeit, oder? Somit bekommt man schon oft gehörten Heavy Rock (Richtung Power Metal) geboten, der INSANIA als Grundlage dafür dienen sollte, beim Schreiben der nächsten Songs ein wenig Ideenreichtum walten zu lassen. Kostenpunkt 10.-- DM bei folgender Adresse

Jürgen Grziwotz
Barbarastr. 32
4709 Bergkamen

Moly

SYSTEM DECAY

"Inbetween all times"

"Inbetween all times" nennt sich das zweite Demo der Freiburger Kombo SYSTEM DECAY, die ich euch bereits im LIVE WIRE Nr. 19 vorgestellt habe. Die 4 neuen Songs stellen eine klare Weiterführung des alten Materials dar. SYSTEM DECAY machen Musik, die melancholisch ist, progressiv, mystisch, viele Breaks enthält und in Kombination mit dem klaren, hohen Gesang von Shouterin Claudia eine skurile, aber interessante, weil absolut eigenständige Mischung ergibt. (System-)kritische Texte runden dieses außergewöhnliche Demo ab, die im Gegensatz zum 1. Demo auch flüssiger vorgetragen werden. Das Demo gibt es für 12 DM bei:

Oliver Jung
In der Dille 42
4709 Bergkamen

Speedy

MEDIA IN MORTE

"Into The Dark Ages"

Auch Österreich kann mit Metal Bands aufwarten. So liegt mir hier das im Sommer 1990 veröffentlichte Death Metal Demo der Combo MEDIA IN MORTE vor. Es enthält vier, oftmals mit komplizierten Rhythmen versehene Tracks, die überwiegend in einem treibenden Tempo verbleiben. Die Gesangsparts geben dem musikalischen Background die nötige

Demo Attack

Kraft und schaffen durch ihren düsteren Charakter eine gute, finstere Atmosphäre. Lediglich das Zusammenspiel müßte perfektioniert werden.

Death Metal Fetischisten, die von einem überdurchschnittlichen Werk Besitz ergreifen möchten, wenden sich mit 10.-- DM oder ÖS 70 im Umschlag an:

Andreas Reinalter
Kraftwerksiedlung 6
A-6751 Braz
Austria

Moly

Disjecta Membra

DISJECTA MEMBRA

"Physikalismaterikologionismus"

Anmerkung: Dieses Demo ist weder für "Schnellkonsumenten" noch für Headbanger, die nur auf Heavy Rock mit traditionellen Basements stehen, geeignet. Außerdem handelt es sich um ein reines Instrumental-Tape.

DISJECTA MEMBRA ist ein vierköpfiges Projekt, bestehend aus einem Lead-Bassisten, Lead-Drummer, Lead-Keyboards, Lead-Gitarri- sten (kein Sänger). Das Ziel dieser Band ist es, verschiedenste Musikkomponenten miteinander zu verbinden. Dies bedeutet, daß die Stücke (insgesamt fünf) von Jazz angefangen über Heavy Rock, Klassikparts usw. fast alle irgendwie bekannten Rhythmen miteinander bereinigen. Man kann also in keinster Weise von einem "reinen"-Heavy Demo sprechen. Fängt ein Song mit einem Heavy Metal Riff an, so können im nächsten Moment Jazz-Parts folgen. Wer also auf eine Kombination dieser Musikarten steht und eines der außergewöhnlichsten Demos sein Eigen nennen will, könnte es mit 10.-- DM (5€ Europe, 75 Overseas) bei der untenstehenden Adresse versuchen.

DISJECTA MEMBRA
c/o Marcus Mutz
Nordring 8a
4850 Gütersloh 1

Moly

SWAMP

SWAMP

"Black Mess"

Vollkommen unverständlich ist mir, was diese aus der Oberpfalz stammende Band mit ihrem Demo bezwecken will; beginnt es doch mit einem wirklich guten, treibenden Party/Power Metal Song ("Battle For Liberty").

Auch das Folgestück "Black Mess" (sehr heavy und schleppend) ist ein Hörgenuß.

Dreht man das Tape jedoch um, bekommt man es mit L.A.-versierten Heavy Rock Marke TUFF LUCK zu tun (z.B. "Back Into The Cave"-seichter Chorgesang).

Vielleicht sollte sich die Band noch überlegen, welches Publikum sie ansprechen möchte? Eine Em-

pfehlung kann ich hier nicht geben, wer es jedoch trotzdem versuchen möchte (die A-Seite ist wie o.g. ja nicht schlecht), der sende 10.-- DM an das SWAMP-Management c/o Stefan Kloha Mühlenweg 9 8486 Windischeschenbach/Neuhaus Moly

JUMPIN' JESUS



JUMPIN' JESUS

"Demo '91"

Mit JUMPIN' JESUS möchte ich allen Death/Thrash-Fans eine interessante Kombo aus meiner Heimatstadt Köln ans Herz legen. Auf ihrem ersten Demo bieten sie 4 Thrashgranaten mit guter Produktion und in atemraubender Geschwindigkeit. Besonders auffallen: Bobby, der Drummer (Super Drive, Super Timing!) sowie Gitarrist Mike (Ex-Forced Entry), dessen technisch brillantes Gitarrenspiel mich nicht selten an POSSESSED erinnert und den kann man getrost zu den besten Thrashgitarristen in Deutschland zählen. Aber wo Licht ist, ist auch Schatten, weil der gute Mike auch die Gesangsparts übernommen hat, die zwar brutal und rauh 'rüberkommen, aber doch flach sind. Hier würde ein John Tardy (OBITUARY) fehlen! Aber dies soll euch nicht abhalten, dieses sonst so interessante Tape zu bestellen, denn was nicht ist, kann ja noch werden. Das Band gibt es für 10 deutsche Märker bei: Birgit Kolb Kolbergerstr. 15 5000 Köln 50 (Rondorf)

P.S.: Da die Band über ein gutes musikal. Niveau verfügt, ist es mir schleierhaft, warum sie versuchen, noch mit einem blutrünstigeren Cover Aufsehen zu erregen...

Speedy





ONE WAY

NO LEFT TURN

THE
RACE



Ansch
Jürgen
Friedr
2210 It
Telefax

IMPORTE

LP Acid Storm - Why dirty war (death) 30,- DM

LP Satana Host - Metal from hell (incl. Jag Panzer, red vinyl) 35,- DM
LP Satana Revenge II (incl. Morbid Angel) 22,- DM
LP Sculture - Morbid visions (incl. Vinyl) 25,- DM
LP Sculture - Morbid visions (8Tracks) 25,- DM

Holy Moses - Too drunk to intruder - Live to die US-Intro 20,- DM
Iron Maiden - Bring your daughter home 30,- DM
Iron Maiden - Holy smoke 12" 15,- DM
Iron Maiden - Infinite dreams Shape 30,- DM
Iron Maiden - No prayer LP 30,- DM
Iron Maiden - Run to the hills 12" 90,- DM

RARITIES

Wesp - Headless children LP
Celtic Frost - The collectors 12"

Die Adresse von Jürgen Hegewald ist seit einigen Jahren als Bezugsquelle für rare Importe in der Heavy Metal-Szene bekannt. Unter dem Namen Hellion-Records läuft ein florierender Versandhandel und seit März letzten Jahres hat in Itzehoe auch sein Plattenladen, der im Begriff ist, den Insiderstatus, den einst das Londoner Shades hatte, anzunehmen, die Pforten geöffnet. Wir pilgerten gen Norden und lernten Jürgen Hegewald als Insider, Heavy Metal-Fan, Idealist und als Geschäftsmann kennen. Doch lest selbst, worüber wir in seinem Mekka von Platten, CD's, Videos, Demos u.s.w. plauderten...

Jürgen, seit wann betreibst du den Handel mit Schallplatten und wie kam es dazu?

„Es war so, daß ich vor ca. 10 Jahren in England als Fan oft LP's bestellt habe, die hier absolute Raritäten waren. Ich habe dann als Sammelbesteller fungiert und als dann der U.S.-Boom kam, habe ich schon einen ganz netten Stamm an Freunden und Kunden gehabt, die über mich Importplatten bezogen. 1986 kam dann der Punkt, wo ich mich entscheiden mußte; entweder für mein Studium oder für den Versand - beides war zeitlich nicht mehr machbar! Ich habe mich leichten Herzens für den Versand entschieden.“

War es schwer an die entsprechenden Händler und Lieferanten zu kommen?

„Hier kam es mir zugute, daß ich praktisch über Jahre hinweg in die Szene hineingewachsen bin. Als ich damals noch mehr Zeit hatte, bin ich in die Staaten geflogen zu Dave Richards von Azra z.B. und habe mir die Kon-

takte selbst aufgebaut. Wenn man die Leute lange persönlich kennt hat man natürlich eine ganz andere Ausgangsposition, wie jemand der heute sein Glück versucht.“

DISCS & SHAPES

Um es mit den harten, aber unmißverständlichen Worten des Schreiberlings zu erklären: die meisten Amerikaner sind wesentlich lahmarschiger als die Europäer, das weiß ich aus eigener Erfahrung. Von daher sind Brief/Telefon-Kontakte oft schwer zu halten. Möchtest du dich zu Dave Richards äußern? (Ihm wird vorgeworfen als Azra-Labelchef einige Gruppen u.a. Jag Panzer schlicht und einfach über's Ohr gehauen zu haben. Red.)

„Oh, ich persönlich hatte einen recht positiven Eindruck von ihm als ich zu Besuch war, er war sehr hilfsbereit. OVERKILL fühlten sich damals betrogen von ihm, aber in dem Fall (man beachte die Einschränkung) muß ich Dave Recht geben, da war die Band im Unrecht. Ich habe die Verträge gesehen und Dave hat das gepreßt, was er vertraglich pressen durfte. Bei JAG PANZER war es so, daß er die Abrechnungsschecks fertig hatte, die Band aber verzogen war, so daß er bereit war zu zahlen, aber es nicht konnte, da die neue Adresse unbekannt war.“

Also das ist ein Argument, das bei mir überhaupt nicht zieht, aber das sprengt jetzt den Rahmen unseres Smalltalks, der sich ja um deine Aktivitäten mit dem Hellion-Versand und -Laden drehen soll. Also zurück zum Thema: Welchen Kundenkreis hast du

bzw. welche Art von Kunden möchtest du ansprechen?

„Ich würde schon sagen, daß wir ein relativ ausgewogenes Programm haben. Im Zuge der Zeit ist das Ganze zwar schon etwas Death/Thrash-lastig geworden, aber jeder

Heavy Metal-Fan müßte auf seine Kosten kommen. Neben dem Normalprogramm der gängigen Labels haben wir dann noch relativ viele Importe, wobei ich mich auf die Brasilien-Importe spezialisiert habe.“

Beziehen sich deine Aktivitäten nur auf den Handel mit Dingen oder produzierst du auch Dinge wie T-Shirts oder Singles selber, was ja angesichts der hohen Überseetransportkosten rentabel wäre?

„Das Einzige, was ich jemals herausgebracht habe war die Maxi der Hamburger Formation NOT FRAGILE. Alles andere bekomme ich von Labels oder Gruppen geschickt.“

medy Records etc.) davon. Wie kommt ihr untereinander aus?

„Da ist an und für sich kein Konkurrenzdenken vorhanden. Der Clemens von RISING SUN hat lediglich einen Versand und kein Ladengeschäft und mit JÖRN von REMEDY-Records bin ich sehr gut befreundet. Wir tauschen ohne Ende!“

Kartographisch gesehen liegt Itzehoe nicht gerade zentral in Deutschland. Habt ihr überwiegend Stammkunden und wie wirkt sich die Lage auf eure Preispolitik aus?

„Ein großer Teil der Kunden kommt aus Itzehoe und Umgebung (Hamburg, Kiel), wobei wir aber auch langsam einen Insider-Namen bekommen, so daß manche Kunden auch von sehr weit angereist kommt und direkt für mehrere 1000 DM die Plattensammlung bereichern. Zur Preispolitik kann ich sagen, daß wir damit leben müssen, daß manche große Schallplattenket-



Es ist ja so, daß du von einer Single z.B. mindestens 500 oder 1000 Stück verkaufen mußt, um im grünen Bereich zu landen und um das zu schaffen, brauchst du wieder einen Vertrieb und mußt Werbung schalten.“

Es gibt in Deutschland verteilt nicht gerade viele Versende bzw. Läden, die ausschließlich Heavy Metal-Artikel führen. Trotzdem gibt es hier im Norden (Hamburg/Itzehoe) gleich 3 (Rising Sun, Re-

ten Sonderangebote wie eine brandneue LP für 8,90 DM haben. Dies sind Lockvögel und hier werden die LP's unter dem Einkaufspreis verkauft, obwohl wir dies nicht anbieten können, glaube ich, daß meine Preise wie ca. 17,- DM für eine normale LP und ca. 27,- bis 30,- DM für eine normale CD auf unterem Niveau liegen. Der Reiz liegt aber auch an der Auswahl des Importprogramms.“

Interview: Speedy

METAL-CHECK

SLAUGHTER



WINGER



SLAUGHTER und WINGER sind die Aufsteiger des Jahres 1990. Beide kennen sich sehr gut, da beide im letzten Jahr mit KISS die wohl erfolgreichste Tour durch die Staaten führten. Mit KISS im Dreier Package buhlten beide um die Gunst des Publikums. Dabei entstanden Rivalitäten, die beide Bands nur mit einem Lächeln quittierten. Gute Gelegenheit beide im Blinddate zu messen. Für SLAUGHTER an den Start gingen Vocalist MARK SLAUGHTER und Bassist DANA STRUM und für WINGER Drummer ROD MORGENSTEIN, der die Titelseite des letzten „STICKS“ Drummagazins schmückt.

AEROSMITH

„DRAW THE LINE (Live)“
Dana: AEROSMITH! Legendar! Die klassische Rockband. Sie spielen Rock am Besten. Steven Tyler ist wahrscheinlich der kraftgeladene Sänger der Rockszene. Wir haben sie bei der Verleihung der MTV-Awards gesehen. Steven's Bühnenshow ist einfach klasse.
Rod: Ist es AEROSMITH? Irgendwie klingt es nicht nach ihnen. Ja!? Ist schon cool. AEROSMITH sind eine nicht

zu erklärende Sache, die einfach mit Gefühlen zu tun hat. Es ist eine Sache nur nach Noten zu spielen und eine andere, die Leute zum rasen zu bringen. Sie können es.

MAT SINNER

„BACK TO THE BULLET“
Dana: Puh, ich glaube ein ganzes Album davon könnte ich mir nicht anhören. Der Text gefällt mir nicht und die Stimme auch nicht.
Mark: Der Gitarrensound gefällt mir. Scheint ein guter Rhythmusgitarrist zu sein.
Dana: Mir ist aber der Sänger nicht eingängig genug.
Rod: Ups, die Stimme ist eine Mischung zwischen DAVID LEE ROTH und RONNIE JAMES DIO (??? Red.) In meinen Augen ist es solider Heavy Metal. Die Stimme gibt mir eigentlich nicht viel. Eher das Gitarrenspiel.

LAOS

„I WANT IT“
Dana: Kraftvolle Frauenstimme, solider Song. Geht gut ab. LAOS? Waren das nicht die, deren Album so lange auf Eis lag?
Mark: Ich finde es auch gut. Wenn der Rest der Platte so

ist, haben sie alle Chancen. (Es kommt meistens anders als man denkt! Red.)

Rod: Das ist super! Tolle Gitarrenriffs, richtige Powerakkorde. Dieser Sänger hat die gleiche Qualität wie ein Mark Slaughter (Hmhmhm! Es ist ein Mädels) Ein Mädchen? Ich dachte wirklich es ist ein Mann.

SLAUGHTER

„UP ALL NIGHT“

Rod: Diesen Song habe ich 56 mal gehört. Soviele Shows haben wir mit ihnen gespielt. Es ist genau die richtige Musik um junge Herzen zu erobern. Es ist erstaunlich, aber MARK SLAUGHTER scheint keine Probleme damit zu haben so hoch zu singen, und das jede Nacht. Ich möchte mal sagen, daß seine Stimme nach frühen LED ZEPPELIN klingt.

WINGER

„RAINBOW IN THE ROSE“
Dana: Im Gegensatz zu MAT SINNER vorhin ist es viel musikalischer, eingängiger. Nun ja, es hat coole Parts, ... nett. Es ist WINGER! Ich hatte mir schon sowas gedacht. (Etwas abschätzig) Einfach nur „cool“.
Mark: (Amüsiert) Er singt

immer so nett von Sehnsucht.

ROD über SLAUGHTER

Es passierte bereits am ersten Tag der KISS-Tour. Wir hatten uns alle vorher getroffen um uns zu beschnuppern. Es gab mit niemandem Probleme, nur die Jungs von SLAUGHTER waren uns gegenüber sehr reserviert. Das änderte sich die ganze Tour nicht. Woran das liegt? Sie haben von ihrem ersten Album 1,5 Millionen verkauft und wir über 2 Millionen. Es gibt also keinen Grund für Überheblichkeit, egal auf welcher Seite. Vielleicht macht die Rivalität die Tatsache aus, daß unser beider Ehrgeiz ist, besser zu sein als der andere.

DANA über WINGER

Der Erfolg während einer Tour zeigt sich auch daran wieviele T-Shirts eine Band verkauft. Wir haben viermal mehr T-Shirts verkauft während unserer Tour mit ihnen. WINGER alleine hätten gar nicht so viele Tickets verkauft. Rivalitäten gibt es überall. Jeder will der Beste sein.

Bearbeitung:
 Danny Frosch & A. Dent

Running Wild

1990 stand ganz klar im Zeichen des RUNNING WILD'S. Sie veröffentlichten mit „DEATH OR GLORY“ ihre erfolgreichste LP und die Europatour lief sensationell gut. Leider fielen einige negative Schatten auf die positive Bilanz, mit IAN FINLAY und MAJK MOTI verließen wieder zwei Leute die Band. In A.C. „Mr. Hannover“ (Drums, der seinen Namen auf Teufel komm heraus nicht verraten wollte) und AXEL MORGEN (Gitarre) fanden sie geeignete Ersatzleute. Im April wird ihre sechste Studio LP „BLAZING STONE“ erscheinen. Grund genug für uns, sie im Studio M (in der Nähe von Hildesheim) zu besuchen. Nach knapp dreistündiger Fahrtzeit erreichen wir den kleinen Ort Machtsum. Dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen, steht eins der modernsten Studios in Deutschland. Nach dem Erfolg der „DEATH OR GLORY“ Produktion war es nur logisch, daß sie ihre neue LP „B.STONE“ wieder dort aufnahmen. Wir trafen auf eine relaxte Dreierbande (ROLF; JENS und A.C.), die sich gerade mit ihrem Toningenieur Jan Nemeč die ersten Resultate ihrer Produktion anhörten (Basictracks, auf denen der Gesang und einige Gitarrensolos fehlten). Obwohl man nach solchen Eindrücken noch nicht die vollständige Platte beurteilen kann, bezweifle ich nicht, daß uns hier ein Knaller erwartet. Am stärksten erschienen mir folgende Songs: „BLAZING STONE“, „LITTLE BIG HORN“, „STRAIGHT

TO HELL“ und „BILLY THE KID“. Nachdem wir alle Nummern durchgehört hatten, verzogen wir uns in das angrenzende Appartement, wo wir es uns vor dem Kaminfeuer gemütlich machten und das Interview mit ROLF führten.

ROLF, mit MAJK ist schon wieder ein Musiker bei RUNNING WILD ausgestiegen, woran liegt das, klebt euch da das Pech an den Stiefeln?

„Das liegt an unterschiedlichen Gründen. IAN FINLAY wurde gefeuert, weil wir ihn und seine Allüren nicht mehr ertragen konnten. MAJK stieg wegen seinen privaten Problemen aus (über die ROLF nicht sprechen wollte). STEFAN SCHWARTZMANN (der Superdrummer) verließ uns schon vor längerer Zeit, weil er zu UDO wechselte (nie bereut STEFAN?). Es mag für die Fans seltsam erscheinen, daß so viele Leute die Band in letzter Zeit verließen, aber mit diesen Zufällen müssen wir leben.“

Fehlt mit MAJK nicht ein Komponist, mußt du jetzt das ganze Material alleine verfassen?

„Nein, AC und JENS haben jeweils zwei Songs komponiert. MAJK fehlt uns nicht, durch seinen Ausstieg fallen seine beiden Nummern weg, die er sonst zu der LP beigesteuert hätte. Wir mußten allerdings wegen diesen Problemen und unseren vielen Festivalauftritten zweimal den Studiotermin verschieben.“

„DEATH OR GLORY“ gehörte zu ihren erfolgreichsten Werken. Lastet nun ein großer

Erfolgsdruck auf der Band und befürchtet ROLF nicht, daß ihren Fans ihr Stil einmal langweilig werden könnte, weil sich ihre letzten zwei LP's sehr ähnlich anhören?

„Nein, ich glaube eher, daß die Presse Gruppen kritisiert, die in ihre Musik eine gewisse Linie hineingebracht haben. Ich stehe überhaupt nicht auf die Meinungen der Kritiker, die von einer H.M. Kombo eine LP erwarten, auf der mindestens drei bis vier Songs ungewöhnlich und experimentell ausfallen. Ich sehe diesen Trend eher als Modewelle und da sich RUNNING WILD noch nie um solche Sachen geschert haben, machen wir sie nicht mit.“

Trotz allem besitzen RUNNING WILD einen typischen Stil (den sie auch mit der neuen LP nicht ändern werden), wandelt man da nicht auf einem schmalen Grat zwischen genial und langweilig? „Das kannst du bei jeder

anderen Gruppe, die ständig ihren Stil ändert, genauso sagen. Ich schreibe meine Songs so, wie ich selber Musik höre. Es gibt leider nicht mehr allzu viele 'reine' H.M. Acts, es hat sich alles aufgespalten zwischen Thrash und Popmetal/Kommerzmetal. Das sehen unsere Fans ebenso, es ist doch so, daß viele Bands, die ungewöhnlich und abgefahren klingen und hohe Charts/Punkte in den Zeitungen bekommen, nicht mehr als das Interesse der Fans treffen (das kann man als konservative Meinung bewerten; sicher, wer ein großer Fan von 'BRITISH STEEL' (JUDAS PRIEST) ist, der wird z.B. WATCHTOWER nicht gerade zu seinen Favos zählen). Dabei entfernen sich die 'großen' Medien immer weiter vom Geschmack der Fans und das halte ich für eine Sache, die einigen Gruppen den Kopf kosten wird.“

Die neue LP heißt „BLAZING STONE“, dürfen wir annehmen, daß sie wieder das Piratenthema behandelt?

„Ja, der Titelsong handelt davon. Es geht um einen Stein, in dem ein Wappen eingraviert ist. Er gilt als Glücksbringer. Der Text des Titels ist reine Fiktion, es steckt kein tieferer Sinn dahinter wie z.B. bei dem 'DEATH OR GLORY' Cover. Wir wollten ein Cover, das nicht jeder verwendet und das gut aussieht. (siehe Layout)“



Exklusiv für euch nennt ROLF nun die einzelnen Lieder und schildert ihren Stil und die Texte.

„BLAZING STONE' enthält ein langes Intro und ist vom Arrangement her der komplizierteste und längste Song des Albums. Der Track zählt zu den härtesten Nummern, die ich je geschrieben habe (abgesehen von ‚ADRIAN‘). Es tendiert natürlich nicht in die Thrashecke, damit haben wir nichts am Hut, aber er ist ein schneller Doublebasskracher. Den Text habe ich in deiner vorherigen Frage erklärt, er tendiert ein wenig in die Richtung ‚RIDING THE STORM‘. Er enthält die Message von Freiheit und Abenteuer. ‚LONE WOLF‘ ist ein aggressives Midtempstück und führt die Story von ‚RAISE YOUR FIST‘ weiter. Die fiktive Person (die für alle Hardrockfans stehen kann) hat die Schule beendet und versucht sich jetzt durch das alltägliche Leben zu kämpfen. Bei der nächsten Nummer sagt der Songtitel schon aus, worum es geht, ‚SLAVERY‘ beschreibt das Leben von Sklaven. Es ist ein melancholisches Lied, es enthält einen trägen-stampfenden Rhythmus. ‚FIRE AND ICE‘ schildert das Leben in den Slums in Südamerika, von dem typischen Überlebenskampf. Den Stil würde ich in den Midtempobereich ansiedeln (geschrieben von A.C.). ‚LITTLE BIG HORN‘ schließt die erste Seite ab, es ist unsere erste Singleauskopplung (und ein wahrer Ohrwurm!). Der Track beschäftigt sich nicht so sehr mit der Schlacht am Little Big Horn; ich versuche Menschen darzustellen, die nur ihre eigenen Ziele sehen. General Custer hat damals die gesamte siebte Kavallerie in den Tod geschickt, nur weil er befördert werden wollte. (Ironie am Rande — Custer selbst starb bei der Schlacht, die von vielen hunderten nur sieben Mann überlebten) Als besonderen Gag haben wir

einen Part in die Nummer eingebaut, die in vielen JOHN WAYNE Western vorkam, es handelt sich um die amerikanische Unabhängigkeitshymne. Wir wählten diesen Song als Single, weil er eine eingängige Melodie enthält. Unsere Plattenfirma hat keinen Einfluß auf die Entscheidung, welche Tracks das Album enthält, was wir als Single auswählen und wie das Cover aussieht. Wir liefern ihnen praktisch die fertige Platte. Bisher wissen sie noch nicht, was wir hier treiben, bis jetzt hat sich noch niemand blicken lassen (lacht). ‚STRAIGHT TO HELL‘ wurde von JENS verfaßt und ist ein schneller Doublebasssong (ein echter Killer!). In dem Texte warne ich vor der Umweltzerstörung, erklärt JENS. ‚WE COUNT ON YOU‘ habe ich als Homage an unsere Roadcrew geschrieben, die sich jeden Abend im wahrsten Sinne des Wortes ‚den Arsch für uns aufreißen‘. ‚WHITE MASK‘ tendiert vom Feeling her in die Richtung von ‚CONQUERSTATORES‘, also eine ziemliche Abgehnnummer. Das Stück spielt im 17. Jahrhundert in Frankreich und beschreibt das Leben eines Geheimbundes. Dieser Bund hatte sich damals zusammengeschlossen, um gegen die korrupten Könige und die Kirche vorzugehen. Sie trugen bei ihren Überfällen weiße Masken, um nicht erkannt zu werden. Die Idee basiert auf einer französischen Fernsehserie, ich weiß nicht, ob es sich um eine authentische Begebenheit handelt. Ich schildere das Ganze aus der Sicht eines französischen Adligen, der mit der Kutsche in Frankreich unterwegs ist und Angst hat, daß er ausgeraubt wird. ‚HEAD OR TALE‘ ist die Hymne der Scheibe, wir wollten diesmal keinen langen Song ala ‚BATTLE OF WATERLOO‘ verwenden. Man kann die Nummer nicht direkt mit ‚PRISONER...‘ (Hymne der ersten Platte) vergleichen, aber er enthält einen Refrain, den man sich leicht merken und den man gut mitsingen

kann. Der Text beinhaltet ein sehr aktuelles Thema, ich äußere meine Meinung zu der Reportersendung, die den defamierenden Bericht über die H.M.Szene sendete und über Zensur im allgemeinen. Es geht den Machern dieser Sendung gar nicht so sehr darum, die H.M. Szene niederzumachen, sondern sie kämpfen gegen Bands an, die den Jugendlichen ihre Meinung verkünden und denen diese mehr glauben als den Politikern oder der Kirche. Sie haben im übertragenen Sinne ‚Angst vor den H.M. Acts‘, weil diese die Jugendlichen mehr beeinflussen können, als es die unglaublichen Politiker vermögen. Wenn sie etwas nicht gebrauchen können sind es Jugendliche, die eine eigene Meinung besitzen oder selbständig denken. ‚BLOODY RED ROSE‘ ist eine irischkeltisch angehauchte Nummer, die sich mit der Geschichte von Heinrich des Dritten befaßt und im 14./15. Jahrhundert spielt. Er wurde damals angeklagt, weil man dachte, er hätte seinen Neffen umgebracht, um den Thron besteigen zu können. Im Nachhinein fand man heraus, daß er unschuldig war und daß ganz andere Leute dahintersteckten. Als erste Auskopplung erscheint eine Maxisingle. Auf der A-Seite ist ‚LITTLE BIG HORN‘ vertreten und die B-Seite enthält zwei Songs ‚GENOCIDE‘ (THIN LIZZY Coverversion von der ‚CHINATOWN-LP‘). Wie du siehst, behandeln wir auf der Maxi nicht das Piratenrum, wir verwenden hier Themen, die in der Zeit des Wilden Westens spielen. Wir wollten schon längere Zeit eine Coverversion herausbringen, aber ‚GENOCIDE‘ paßt vom Thema her besonders gut dazu, da der Text von der Abschichtung der Büffel handelt (wie mir ROLF erzählte, hatten sie erst ‚REVOLUTION‘ von den BEATLES ins Auge gefaßt (vom ‚WHITE ALBUM‘), aber aus verständlichen Gründen fallen gelassen).

Ein bißchen standen wir unter Zeitdruck, wir wollten keinen Song auf die Schnelle hin komponieren. Die beiden Lieder befinden sich nur auf der Maxi, sonst nirgendwo! Die Maxi erscheint Anfang April, die LP Mitte April.“

In den letzten drei Jahren wechselten dreimal die Schlagzeuger bei RUNNING WILD. JENS hat schon mit vier Drummer (inklusive zweimal mit J. MICHAEL) zusammengespielt. Mit wem hat er in musikalischer Hinsicht am besten harmoniert, mit wem nicht?

„Am besten kam ich mit STEFAN SCHWARZMANN zu recht, da wir vorher schon in verschiedenen Amateurkombos zusammenspielten. An A.C. werde ich mich wohl noch gewöhnen (Gelächter). Wenn du es nicht schreibst, verate ich dir, daß ich mit dem sogenannten Wunderknaben J.MICHAEL die meisten Probleme hatte. (das mußte gesagt werden!)“

Für MAJK fand man relativ schnell einen neuen Gitarristen, um wen handelt es sich?

„Er heißt AXEL MORGEN. A.C. lernte ihn bei der Schlagzeugfirma Paiste kennen, wo AXEL ab und zu jobt. Er hörte daß wir einen neuen Gitarristen suchen und meinte aus Spaß, daß er sich bewerben wollte. Irgendwann ergab es sich, daß er uns im Proberaum besuchte. Wir spielten einige Nummern und siehe da, sein Gitarrenstil paßte exakt zu meinem Stil. Daraufhin stieß er zu der Band. Der wichtigste Grund, der uns veranlaßte ihn auszuwählen, lag im menschlichen Bereich. Er ergänzt sich gut mit uns, da er ein ruhiger Typ ist. Er besitzt einen völlig anderen Gitarrenstil als MAJK, das wird man vor allem bei seinen Solos hören.“

Interview: Dr. Thrash

RATOS DE PORÃO

Brasilien Antwort auf Langeweile oder wie geht 'ne Hardcore-Samba?

Herrlich! RATOS DE PORÃO (Gordo-vocals, Jaoguitar, Jaba-bass sowie Spaghetti — drums), Brasilien einzig wahre, gnadenlose Hardcore-Metal-Punker kamen unlängst den weiten Weg ins Berliner Musiclab Studio, um mit Producer Harris Johns (u.a. SODOM) ihre neue Scheibe „Anarkophobia“ aufzunehmen, gingen anschließend auf Europa-Tour, doch keiner hat's so richtig mitbekommen.

Rechnerisch schon die fünfte LP, in Europa aber erst die zweite Veröffentlichung, beweisen sie ihren alten und neuen Fans, wie komplex und kraftvoll Hardcore-Metal sein kann, ohne allzu ins stupide Geknüppel abzudriften.

Harter Stoff, wie „Death Of The King“, „Rise Or Fall“, „Universal Church“, „(All I Need Is) Hatred“, „Mad Society“ oder das Ramones-Cover „Commando“ sind allesamt gut produziert und besitzen durchaus mehr Charme als man von südamerikanischen Bands dieser Kategorie erwarten würde.

LIVE WIRE traf sich in Berlin mit Sänger, Nahrungsvertilger und Spaßvogel Gordo, und



die Unterhaltung fand statt in portugiesisch/englisch... Dank an den Dolmetscher Renato, Betreuer der Band.

Kurzer Rückblick, die Anfänge der Band...

„Die Band startete so um 1981 und früher machten wir schnellen Punk, also Hardcore mit realistischen Textaussagen, eben alles aufsaugen, was in dieser verdammten Welt falsch gemacht wird/wurde. Wir hassen alle diese Gesellschaft, in der jeder von der Regierung beschissen und bevormundet

wird. Die Menschen sollen in Frieden leben, wollen genug Nahrung, keine Kriege, kein Leid - einfach ein zufriedenes Leben ohne Angst. Wir wollen dies alles in unseren Lyrics anprangern und kämpfen somit auch für Gerechtigkeit.“

Auf der neuen LP klingt alles sehr komplex, sehr Metal-mäßig, heavy, doch live besteht eure Show aus vielen kurzen Songs, allesamt schnell gespielt und nach dem 27. Track hörte ich mit dem Zählen auf.

„Nun ja, die neue Platte ist geil, wir sind froh, wieder mit Producer Harris Johns arbeiten zu können. die Produktion klingt gewaltig, echt tierisch-fetter Sound, kommt kraftvoll rüber. So wollten wir's haben, deshalb der lange Weg von Brasilien nach Deutschland. Tja, live gehen wir immer gut ab, extremer gehts eigentlich nicht mehr im Hardcorebereich, wir mögen es, den Leuten so viele Songs wie möglich um die Ohren zu

hauen. Mann, die sollen sich doch ordentlich austoben, ha, ha. Nach dem 20ten Song höre auch ich mit dem Zählen auf... ist doch geil, oder?“

Wie kommt's, daß ihr ein Ramones-Cover draufhabt?

„Die Ramones sind eben 'ne starke Band. Wir haben sie auch schon persönlich auf einer ihrer Tourneen durch Brasilien getroffen und hatten viel Spaß miteinander. Ist 'ne richtige Kultband, kein Zweifel, darum nahmen wir ‚Commando‘ auf. So eine Art Huldigung für eine großartige Band.“

Eure Songs sind musikalisch wie textlich sehr hart, sehr provokativ...

„Ja, wir wollen uns den Frust über diese Welt von der Seele schreien, wollen auf all den Scheiß aufmerksam machen, der unsere Erde zerstört, uns unseren Lebensraum klaut und uns krank macht vor Wut. Wir hassen alle, die uns unterdrücken wollen, uns nur ihren Willen aufzwingen und die Welt total vergiften. Mann, wie ich das hasse! Gebt den Menschen Frieden und Nahrung! Das Leben ist so hart, darum muß es Bands wie uns geben, die dir 'ne Flucht bieten aus all dem Scheiß, der dein Hirn zerfrißt und dich runterzieht...“

Aus der einstigen Punk/Hardcore-Band ist ein Metal-Crossover-Act geworden, der — zumindest — in Brasilien



Dirk Ballerstädt
(Balla Balla)

THERE'S JUST ANOTHER THING COMING

CHROME ROSE

Garden Of Eden



THE NEW ALBUM ON CD/LP/MC

HEAVENS KATF

NEW ALBUM

"LIVIN' IN HYSTERIA"

Letter

DEBUT ALBUM

OUT

APRIL 2nd

SPV
G M B H

STEAM
HAMMER

DISTRIBUTED BY SPV GmbH



Eine neue Hardrockformation aus den Staaten sind EX-TREME, die mit ihrem Album „PORNOGRAFFITTI“ in die amerikanischen TOP 100 stießen, um dort fast 20 Wochen zu bleiben. Die Band hat bereits ihr zweites Video „Decadence Dance“ abgedreht und mit diesem neuen Video war die Band sehr gut von MTV bestrahlt. Gitarrist Nuno Bettencourt wird in den einschlägigen amerikanischen Gitarrenblättern hochgelobt und dürfte auch hier bald von unseren „Gitarristen“ entdeckt werden.

Für uns seid Ihr eher ein unbeschriebenes Blatt? Frischlingen werden anfangs immer dieselben Fragen gestellt. Erzähle ein bißchen über die Band und alles drum herum.

„Ohje. Ganz schön schwierig. Wir haben uns vor ca. 5 Jahren zusammengetan und sind dann in Neuengland von Küste zu Küste getourt und das 3 Jahre lang. Es folgte

der Plattendeal mit A & M. Anfangs waren nur Paul Geary, unser Drummer und Gary Cherone, unser Sänger in einer Band, während Pat Badger, unser Bassler und ich in eigenen Bands unser Glück suchten. 1987 haben wir dann unser erstes Album aufgenommen. Jetzt sind wir mit unserem zweiten Album ‚PORNOGRAFFITTI‘ hier.“

Ist es Eure erste Reise nach Europa? Welche Eindrücke habt Ihr bisher hier gesammelt?

„Auf dieser Promotour, die wir nun unternehmen, waren alle Leute wirklich nett zu uns. Wirklich, alle sind riesig freundlich. Ich selbst bin in Portugal geboren und dort aufgewachsen. Habe Portugal fünfmal wieder besucht. Zudem ist die europäische Kultur toll und weiter als die amerikanische, auch in Bezug auf die Musik.“

Ich habe mir Euer Video „Get the Funk out“ in MTV

angesehen und auf mich wirkt dieses Video etwas chaotisch. Welche Idee steckte hinter diesem Video oder habt Ihr es nur gemacht, um bei MTV präsent zu sein?

„Erinnerst Du Dich an die Leute in dem Video, der kleine Mann, die Frau? Es hat viel mit den Charakteren zu tun, die auf der Platte eine Rolle spielen. Das Mädchen spielt einen ‚empfänglichen‘-Charakter, eines unserer Lieder auf dem Album. Der Lilliputaner ist auf dem Cover unseres Albums. Es ist unser fünftes Video. Wir haben auch schon extreme Videos gedreht. Es war an der Zeit, mal ein anderes Video zu drehen. Ein Video, das nicht nach Aufführung aussah.“

Warum ist Euer Bandname „EXTREME“? Seid Ihr eine extreme Band? Seid Ihr als Charakter extrem oder bezieht es sich rein auf die Musik?

„Für mich ist es so, daß, wenn Du die meisten Hard Rock und Heavy Metal Bands hörst, das erste Stück ihres Albums sich so anhört, wie der Rest. Du hast eine Ballade, die Tapes hören sich im Augenblick auch funkier an. Die Bedeutung von ‚EXTREME‘ ist, daß wir von einem extrem ins andere gehen können ohne Grenzen zu beachten. Das ist die eigentliche Bedeutung.“

Dann sag mir mal Deine Meinung zu den ganzen Stilarten, die sich im Augenblick im Metal tummeln.

„Die Stile?! Nun, eine Menge versuchen verschiedene Dinge, wie Thrashmetal, Rapmetal, Funkmetal. Für mich ist es einfach Musik. Das ist auch ein Grund, warum wir ‚EXTREME‘ heißen. Wir machen nicht nur Funkmetal oder Funk dies oder Funk das.“

Das ist der Grund für einen Namen, der sich generell von dem anderer Bands unterscheidet. Die meisten Heavy Metal Bands geben sich ein ‚Label‘, welches sie als solche kennzeichnet. Es ist meist eine kurze Karriere, mit augenblicklich guten Verkäufen, bei denen Du trotzdem immer vorsichtig sein mußt. Bei ‚EXTREME‘ ist es nicht so, daß wir das nicht wollen, eher das Gegenteil. Wir haben keine Angst auch unsere andere Seite zu zeigen. Unser Songwriting kommt aus dem Herzen. Es gibt halt die Tage, an denen Du glücklich bist und die Tage, an denen Du depressiv bist. Dann schreibst Du auch depressive Songs.“

Wo liegen Deine musikalischen Väter?

„Puh, alles mögliche von den BEATLES, ZEPPELIN, AEROSMITH über SINATRA. Ich mag wirklich alle Arten von Musik. Natürlich gibt es gute und schlechte.“

Was möchtest Du mit EXTREME erreichen?

„Wenn Du das Radio anmachst und Du den neuen jungen Bands zuhörst, hören sich die meisten alle gleich an. Keiner weiß mehr, wer wer ist. Alle sind Hit orientiert und überall die gleiche Musik. Wir wollen erreichen, daß man uns erkennt, genau wie bei den BEATLES, LED ZEPPELIN oder AEROSMITH. Es kommt ein Song im Radio und Du sagst, es ist EXTREME.“

Interview: Danny Frog

Photos: William Hames

Thanks: Bert v.d.Watering

EPITAPH
RECORDS
EXKLUSIV:



22060 LP

22061 CD

BAD RELIGION AGAINST THE GRAIN

AUSSERDEM LIEFERBAR:

BAD RELIGION
HOW COULD HELL...
101 LP/102 CD
BAD RELIGION
SUFFER
10575 LP/10675 CD
BAD RELIGION
NO CONTROL
15000 LP/15001 CD

NEU

INSTED - WHAT WE
BELIEVE
22062 LP/22063 CD
STRAIGHT EDGE HC
AUS KALIFORNIEN
PRODUZIERT VON
BRETT GUREWITZ
(BAD RELIGION)

semaphore

Orderservice:

Andernacher Straße 23

D-8500 Nürnberg 10

Tel. (09 11) 52 30 31 und 52 50 23

Telex 6 26 939 sema d

Telefax (09 11) 52 85 33

Metal on Vinyl

PLAYLIST



Jörx

- 1 Running Wild-Little Big Horn
- 2 U.D.O -Timebomb (Track)
- 3 Velvet Viper Icebreaker (track)
- 4 Casanova-Advance Tape
- 5 Helloween-Advance Tape



King Jürgen

- 1 Motörhead-1916
- 2 Motörhead-Birthday Party
- 3 Running Wild-Blazing Storm (Adv.)
- 4 Saxon-Solid Ball Of Rock
- 5 Chroming Rose-Garden Of Eden



Metal Manni

- 1 Motörhead-1916
- 2 Blitzspeer-Live
- 3 Judas Priest-Painkiller
- 4 Pantera-Cowboys From Hell
- 5 Deep Purple-Slaves And Masters



Metal Frog

- 1 Jörx-Du, die Windel ist voll
- 2 Guuid-Alete kotzt das kind
- 3 Dr.Thrash-Pump Up The Speed
- 4 Speedy-Season Of The ALKIS
- 5 Das Theken Duo
Manni Rothe/Götz Kühnemops-
-Die beiden Wampen in unserer
Kneipe



Speedy

- 1 Warlord-Best Of. (US CD)
- 2 Bad Religion-Against The Grain
- 3 Ramones-It's Alive
- 4 Anvil-Demo 90
- 5 Iced Earth-Iced Earth



Guuid

- 1 Queensryche Empire
- 2 Steel Prophet-Demo
- 3 Remember The 90th-Sampler
- 4 Noise Annoys-First Step
- 5 Fates Warning-alles

Leserfaves

- 1 Judas Priest-Painkiller
- 2 Queensryche-Empire
- 3 Kreator-Coma Of Souls
- 4 Blind Guardian-Tales from..
- 5 Cinderella-Heartbreak Station

SUCKSPEED "Slow Motion" We bite/SPV

Suckspeed entwickeln sich mit jeder neuen Platte weiter weg von der Thrashgruppe (beeinflusst vom Hardcore), die sie einmal waren. Auf der neuen LP erinnern nur noch zwei Nummern an alte Tage. "THRASH MOVIE" und "TILL THE NEXT TIME". Die restlichen Songs kann man vom Stil her am besten als Powermetal ala Motörhead, die technischen Feinheiten von Voi Void und viele Einflüsse der 70er Jahre (L.Zeppelin, D.Purple) bezeichnen. Das ganze mischen sie zu einem eigenständigen Stil, der zwar leicht gewöhnungsbedürftig ist, aber nie langweilig wird. GUT.

Dr. Thrash

RATOS DE PORAO "ANARKOPHOBIA" Roadrunner

Leider bin ich recht enttäuscht von RATOS zweiter Platte, ihr Erstling "BRASIL" gefiel mir viel besser. Die Band ist nicht schlecht, aber ihre neuen Songs erreichen nur befriedigendes Niveau. Man meint alles schon einmal gehört zu haben, allerdings in besserer Form. Ihr Thrashmetal, der mit Hardcoreelementen angereichert wurde, erreicht nicht das Niveau der amerikanischen oder deutschen Gruppen. Als Pluspunkt werte ich die gute Produktion und die realistischen Texte. Liebe RATOS bitte lernt, wie man gute Songs komponiert! BEFRIEDIGEND-AUSREICHEND.

Dr. Thrash

CARNAGE „Dark Recollections“ Earache / Rough Trade

Als an einem wintermorgen im Halbdunkel der Nebel versinkt, tun sich fünf Gestalten auf. Im dumpfen, powervollen Kostüm; mit Vocals, die einem aus der unteren Magenregion heraus die Gedärme zerbersten. Basslastige Rhythmen, die jeden mystischen Horrorfilm wie ein Gutenachtgedicht aus Muttis Fabelkiste erscheinen lassen. CARNAGE. Das lebensnotwendige Futter für die ungeheilten Freunde des grindcoreversierten Death Metals. Ein dickes Befriedigend für diese überdurchschnittliche Death/ Core-Scheibe.

Moly

SABBAT "Morning-Has Broken"

Vergeßt alles, was ihr bisher von SABBAT gehört habt, die neue Formation trägt nur noch den selben Namen, die Musik hat sich dank dreier neuer Mitglieder stark verändert. Die neue Richtung würde ich grob als melodischen Powermetal bezeichnen. Großen Anteil am Stilwechsel trägt der N.Y. Sänger R.DESMOND, der im Gegensatz zu M.WALKIER wirklich singen kann. Mit ihm verfügen SABBAT über ein abwechslungsreiches Repertoire, von dem "THE DEMISE...", "PAINT THE WORLD..." und "THE VOICE..." herausragen. Einen Minuspunkt gibt es leider, die Produktion und der Sound wissen nicht ganz zu überzeugen. GUT.

Dr. Thrash

ACCUSER "Double Talk" Majorrecords/SPV

ACCUSER werden in der deutschen Szene sträflich unterbewertet, dabei liegt mir mit ihrer dritten LP ein wahrer Knaller vor. Sie merzten die Fehler des Vorgängers "WHO..." aus, die Stücke kommen wesentlich kompakter herüber, sind nicht mehr so lang und gehen gut nach vorne los. Der Sound entspricht gutem Standard und VOLKER'S Gesang kommt klar und brutal in deinen Gehörgang. Am besten gefallen mir ihre intelligenten politisch inspirierten Texte und die abwechslungsreiche Mucke (ein bisschen TESTAMENT beeinflusst). Tip: "DOUBLE TALK", "FLAG WAYER" und "REVOLUTION". GUT.

Dr. Thrash

NIGHTCRAWLER „Soldier In Time“ Eigenvertrieb

Wer auf die alten QUEENSRYCHE steht, oder einfach auf hervorragend gemachten Heavy Metal Bock hat, der sollte sich den Namen NIGHTCRAWLER merken. So in etwa gleicht das Material Queensryche-Stücken wie z.B. „The Lady Wore Black“, ohne aber wie Clones zu wirken. Das Material ist wirklich erstklassig, der Sound akzeptabel und die 7 Tracks sind mir ein gut+ wert.

Guuid

RAVENT



Architect of Fear



NEW
ALBUM
OUT
NOW!



Bestell-Nr. LP 008-76281 • CD 084-76282 • MC 008-76284



Metal on Vinyl

ASSORTED HEAP

„The Experience Of Horror“
1 MF Recordz / Rough Trade

Mit dieser Scheibe gibt der SCANNER-Shouter Shelko seinen Einstand als Labelboß. Mit ASSORTED HEAP hat er da bestimmt keine schlechte Band an Land gezogen. Thrash, der den einen oder anderen Vergleich mit etablierten Acts bequem verträgt; allerdings diese Band in die Death-Metal-Ecke stopfen zu wollen, ist ein wenig übertrieben. Aber kommen wir zu den HEAP's: mit Sicherheit ist „Experience Of Horror“ nicht das Non Plus Ultra, allerdings zeigt das Debüt recht deutliche, wo es in Zukunft hingehen kann, und daß die Band noch recht entwicklungs-fähig ist. Befriedigend.

Jörx

SAXON

„A Solid Ball Of Rock“
Virgin Records

Trärä, trärä, trärä - Valhallamarsch. SAXON are back! Nach den mehr als beschissenen, nichtssagenden und poppigen LPs nach „Crusader“ haben sich die Briten darauf besonnen, was ihnen damals den Erfolg eingebracht hat. Back to the roots, und das volle Kanne. „A Solid Ball Of Rock“ schließt eine direkte Verbindung zu „Strong Arm Of The Law“ und „Wheels Of Steel“ und pusht das neue Album schon vor der offiziellen Veröffentlichung an die Spitze der Metalveröffentlichungen seit „Painkiller“. Biff und Co., sie leben hoch! Klatschmarsch und ne Rakete, die erste des heutigen Abends... sehr gut!

Jörx

REMEMBER THE 90ties

„Compilation Album“
Gusch-Records

Das brandneue Label GUSCH RECORDS bietet als erste Veröffentlichung einen Punk-Hardcore-Sampler allererster Güte. 13 bisher unveröffentlichte Songs, zum Teil von schon namenhaften Bands und welchen, die es werden wollen / sollen! Da wären die geilen 77-Punker NOISE ANNOYS mit Dead End Street, ein Song, die für mich zu einem Punk-Klassiker werden könnte oder die ROCTOCK VAMPIRES, die Spermbirds, RIM SHOUT, HOUSE OF SUFFERING, THE DEVIL'S LONGHORNS (nächste Gusch-Veröffentlichung), STOP EATING, N.F.A., CROWD OF ISO-

LATED, REBELLENBLUT, THE NOTWIST, GEISTIGE VERUNREINIGUNG UND MOMENTO MORI. Allesamt geile Songs, allesamt hörens-wert. Solltet ihr den Sampler nirgends finden, bestellt ihn euch bei GUSCH-RECORDS für 16 DM: GUSCH-RECORDS, Mittelstr. 5, 5481 Lind. Note = sehr gut - gut!

Guid

BAD RELIGION

„Against The Grain“
Epitaph Rec. / Semaphore

BAD RELIGION, das ist ein Name, der den meisten bekannt sein dürfte; BAD RELIGION, eine Band, die für qualitativ hochwertigen Punk steht und in meinen Augen als die offiziellen Nachfolger der SEX PISTOLS bezeichnet werden dürfen. „Against The Grain“ ist ein Album, mit wirklich erfrischenden Kompositionen, ausgelassen und ansprechend, siebzehn Songs, die keine Langeweile aufkommen lassen — gut(-).

Jörx

PEER GÜNT

„Don't Mess With
The Countryboys“
High Dragon Rec. / Ariola

In Skandinavischen Gefilden, speziell Finnland, sind PEER GÜNT die absoluten Kings, dagegen konnten sich die Smöbrebröds im restlichen Europa nicht etablieren. Woraan das liegt, kann ich nicht sagen, denn der kernige Rock'n'Roll hält ohne weiteres jedem Vergleich stand. Vielleicht liegt es an mangelnder Promotion, vielleicht daran, daß im Allgemeinen für Metal-Kids hinter Schweden nix mehr kommt... Wer weiß, allerdings sei jedem Rock'n'Roller „Don't Mess With The Countryboys“ ans Herz gelegt. Ein recht solides Album, welches ich mit befriedigend und zwei dicken ++ bewerte.

Jörx

DARK ANGEL

„Time Does Not Heal“
Intercore

Der DARK ANGEL kreist wieder über der Metallszene. Viele Fans haben sie nach ihrer letzten schwachen Studio LP schon abgeschrieben, aber ihr neues Werk präsentiert sie wieder in guter Form. Man kann DARK ANGEL 1991 nicht mehr mit der alten knüppelartigen Combo vergleichen, ihr neues Werk tendiert in die Richtung

ANNIHILATOR. Deren Klasse erreichen sie mit keiner der neun Nummern, ein eindeutiges Manko dieser Scheibe. Sie schaffen es einfach nicht ihr hohes musikalisches Können in erstklassige, dem guten Sänger gerechten Songs zu verpacken. Trotzdem empfehle ich Powermetal/Speedfans einmal hinzuhören. Befriedigend+.

Dr. Thrash

PINK CREAM 69

„One Size Fits All“
Sony Music

„Aus deutschen Landen frisch auf dem Tisch.“ Zu jeder Ausgabe erreicht mich ein Vorabtape sozusagen in letzter Sekunde. Diesmal sind es eben die PINKIES, die mir ihr aktuelles Advance-Tape zukommen ließen. Produziert wurde das ganze wieder von Dirk Steffens und abgemischt in LA von Michael Wagener. Wenn wundert es also, daß das Album sehr professionell klingt. Auch wenn PINK CREAM 69 ganz klar Hard Rock mit amerikanischen Touch spielen, so kann man eine gewisse Eigenständigkeit nicht verleugnen. Bei dieser Scheibe wurden die Gitarren in den Vordergrund gemischt, was mich veranlasst ein knappes gut zu geben.

Metal Manni

MIND FUNK

„Mind Funk“
Sony Music

Wie der Name der fünfköpfigen Hard Rock'n Roll Band vermuten läßt, spielen bei „Mind Funk“, dem Debut der gleichnamigen Band, verschiedene Stilrichtungen zusammen. Kein Wunder, wenn man so liest, in welchen Kombos die einzelnen Musiker vorher tätig waren. Da sind: M. O. D., CELTIC FROST, CHEMICAL WASTE und UNIFORM CHOICE. So handelt es sich auch bei dem Debut von MIND FUNK um Hard Rock mit Anleihen im Rap, Funk und anderen Gebieten dieser Richtung, entfernt vergleichbar mit FAITH NO MORE. Note: befriedigend-ausreichend

Metal Manni

CRUNCH

„Cry Wolf“
EMI

Eine neue Band sind CRUNCH, die sich die besten Sachen bei so ziemlich jeder erfolgreichen Ami-Band für ihr Album geholt haben, ohne das dies einem bitter aufstößt. Z.B. das Stück „Stop, Look and

Listen“ klingt doch reichlich nach VAN HALEN's „Hot For Teacher“ aber nicht ohne eigene Klasse. Weitere positiven Songs sind „Red Shoes“ und die Ballade „Long Hard Road“. Von mir für dieses Werk ein befriedigend.

Danny Frog

KATMANDU

„KATMANDU“
Sony Music

Dave King (Voc. ex-FASTWAY) und Mandy Meyer (Git. ex-KROKUS) sind zwei Namen, die dem einen oder anderen von Euch bekannt sein dürften. Vervollständigt wird die Band durch Mike Alonso an den Drums und Cain Carruthen am Bass. Die Vier bieten auf ihren zwölf Songs der CD einen Hard Rock, der die Fachwelt zwischen „genial“ und „eine weiteste LED ZEPPELIN Kopie“ in der Meinung schwanken läßt. Am besten Ihr entscheidet selbst. Von mir gibt es ein unentschlossenes befriedigend.

Metal Manni

MOTTEK

Sucker Records / Rough Trade

International können sie mithalten, die Herren von MOTTEK. Auf ihrem mittlerweile dritten Album überzeugen MOTTEK mit überzeugendem Thrash-Metal, der mich stellenweise an ACCUER oder die alten Destruction erinnert. Laßt euch durch den Vergleich aber nicht davon ablenken, daß MOTTEK ihr eigenes Ding durchziehen. Könnte der Durchbruch sein — echt gut!

Guid

HARD TO BELIEVE

„A Kiss Covers Compilation“
Waterfront Rec.

Also wer auf diese witzige Idee gekommen ist, kann man zumindest keinen Mangel an Fantasie vorwerfen. 16 Punkbands suchten sich jeweils einen KISS-Song heraus, um diesen dann auf ihre Art zu interpretieren. Die bekanntesten Bands dürften die SURFIN CAESARS („Love Gun“), NIRVANA („Do You Love Me“) oder BULLET LA VOLTA („Detroit Rock City“) sein. Ich habe mir diesen Sampler nicht nur zur Komplettierung meiner KISS-Sammlung gekauft. Hört mal rein. Von mir ein großes Lob und ein gut.

Danny Frog

Metal on Vinyl

SCATTERBRAIN

„Here Comes Trouble“
In Effek Rec.

Man kann SCATTERBRAIN sicherlich nicht als reine Heavy Metal Band bezeichnen, doch gerade die unüberhörbaren Einflüsse aus anderen Musikbereichen verleihen der „Here Comes Trouble“ eine gewisse Eigenständigkeit. Ob die Einflüsse aus dem Rap, dem Funk oder dem Punk kommen, alles paßt zusammen und erinnert manchmal an FAITH NO MORE. Ich glaube, dieser „Metal-Rap“ wird uns in Zukunft als Sprachrohr der Kids immer häufiger begegnen. Ich tendiere zu einem guten befriedigend.

Metal Manni

PURPLE HEART

„Purple Heart“
Igeli Rec. / Semaphore

Die sechs Schweizer bieten auf ihrem Debut sehr melodischen Hard Rock mit Keyboard-Klängen. Sicher ist die Musik nichts für Power-Metaller. Aber in ihrem Bereich, dem melodischen, gehören PURPLE HEART sicherlich zu den interessantesten Bands. So ist dann die Musik der Schweizer das richtige zum Entspannen. Wer also melodischen Metal mag, liegt bei PURPLE HEART genau richtig. Mir fällt es somit auch nicht schwer, für dieses Debut ein befriedigend zu geben.

Metal Manni

S.O.B.

„What's The Truth?“
Rough Trade

Es gibt Kritiken, die einem echt schwerfallen. Diese zum Beispiel: Schon mal japanischen Grindcore gehört? S.O.B. praktizieren ihn. Da wird gedrescht und geknuppelt, geröchelt und geschrien, was das Zeug hält! Wer schon immer einmal die japanische Antwort auf die alten NAPALM DEATH hören wollte, kann hier zugreifen. Allen anderen rate ich wärmstens ab.

Speedy

TISHVAISINGS

„Catharsis“
1 MF Recordz / Rough Trade

Überraschend im Positiven war für mich das Vorabtape von TISHVAISINGS (ein fürchterlicher Name!). Hier wird mal nicht ausnahmslos gebolzt, sondern tempiwchselnder Techno geboten. Die Instrumen-

talisierung ist wirklich nicht übel, nur der „Gesang“ nervt bis zum Abwinken. Die Jungs sollten sich einen guten Sänger suchen, dann haben sie mit Sicherheit eine reelle Chance — vielleicht sollte man sich auch Gedanken über den Bandnamen machen, sonst kommen die Kids ins Plattengeschäft und verlangen die Platte von ih... Diggins... TISH hm — ach egal, gib mir die neue LP von KREATOR! Befriedigend.

Jörx

REVENGE

„Rhapsody From Brontoland“
H.M.-Maniac-Rec. / Hellion

REVENGE aus Sao Paulo (Brasilien) gehören wohl zu den wenigen Bands dieses Landes, die keinen Thrash-Metal spielen. Statt dessen liegt mir mit „Rhapsody from Brontoland“ eine Scheibe vor, die mit klassischem Intro & Einlagen (alle Achtung, Jungs!) 7 Songs enthält, die mich an die genialen Powermetalalben Anfang der '80er erinnern (remember OVERDRIVE???) und somit REVENGE in meinen Augen mit an die Spitze der brasilianischen Bands katapultieren. Bei der Benotung pendele ich nach kleinen Abstrichen in der Produktion ohne Gedanken an einen Exotenbonus zwischen gut und befriedigend. Wer sich diese kleine Rarität (Originalimport) zulegen möchte, kann 30 DM an folgende Adresse schicken:

Jürgen Hegewald
Friedrich-Ebert-Str. 29
2210 Itzehoe
Tel. 04821/91972

Speedy

MORDERED

„In This Life“
Noise

Der absolute Hammer ist MORDERED'S zweite LP nicht geworden. Sie bewegen sich auf dem Standard ihrer Debütscheibe und ihre Musik erinnert mich stark an TESTAMENT / METALLICA. Sehr gut gefallen mir ihre Funk/Rap/Strech-Einflüsse, die ihnen einen eigenständigen Stil verpassen. Verantwortlich dafür ist zum Teil ihr neues Bandmitglied D. J. PAUSE, der bei Songs wie z.B. „ESSE QUAM VIDERI“ oder „DOWNTOWN“ zu hören ist. Die Platte ist weiterhin ein wenig kurz geraten und die Produktion klingt ein wenig dünn. Befriedigend.

Dr. Thrash

Funeral Nation

Heavy Death Thrash from Chicago !!!

TURBO MUSIC Quellenweg 37 7340 Geislingen
Germany Tel. 07331/66332 Fax 07331/62676
Distributed by Rough Trade MLP - 35400021-22

OUT NOW!



Ratos de Porao "ANARKOPHOBIA"

IRS LP 953.826
IRS CD 983.826
IRS MC 959.826

Die Freunde von
Sepultura legen ein
von Harris Johns
produziertes SUPER-
ALBUM vor!



Treponem Pal "AGGRAVATION"

IRS LP 953.832
IRS CD 983.832
IRS MC 959.832

Die französischen Industrial
Metaller mit dem ab-
gedrehten Sound. Mixed
and Produced by Roli Mosi-
mann and Voco Fauxpas.
Insbesondere die Cover-
version von "Radio-
activity" ist weltklasse!

Im Vertrieb: BRD

A Sony Music
CH Disctrade



Metal on Vinyl

CHINA
„Live“
Phonogram

Es geht das Gerücht um, daß CHINA-Sänger Patrick Mason wegen Stimmbandproblemen die schöne Schweiz für immer verlassen hat und somit die Schweizer Chartbreaker ohne Stimme dastehen. Ist diese Livescheibe ein Abschiedsgeschenk? Auf jeden Fall eine tolle EP mit super Sound und frenetischem Publikum. Jogi B, ich weiß es treibt dir das Wasser in die Augen, aber sollte diese Stimme dem melodischen Hard Rock wirklich verloren gehen... Schade! Selbstverständlich sind „Sign In The Sky“ und „Middle Of The Night“ vertreten. Minuspunkt die kurze Spielzeit von 30:11. So long, ein gut von mir.

Danny Frog

BLITZSPEER
„Live“
CBS

Es gibt sie doch noch, die neuen Power-Metal Bands aus New York, die bei ihrem Auftritt im legendären „Limelight“ entdeckt und sofort von einem Major unter Vertrag genommen werden. So geschehen mit BLITZSPEER im Sommer '90. Das mir vorliegende Debüt enthält sieben Songs, von denen mir der Opener: „City Boy“ und das ebenso sehr schnelle und fetzige „Race To Win“ besonders gefallen. Außerdem fällt noch die Zugabe der legendären MCS, „Kick Out The Jams“ positiv auf. Die CBS haben sich mit BLITZSPEER ein weiteres Standbein im Heavy Metal geschaffen. Note: gut - befriedigend.

Metal Manni

SLAUGHTER
„Stick It Live“
Chrysalis

Prinzipiell ist es mehr als Lachhaft, wenn eine Band bereits nach der ersten Platte eine Live-Scheibe herausbringt! Was soll dieser Live-Mitschnitt denn interessant machen? Wo soll der Kaufanreiz liegen? Nun, beantworten kann ich die Fragen eigentlich nicht! Allerdings, interessant ist das recht gut übergebrachte Feeling allemal, nun und kaufen werden diese grandiose Platte alle die, die sich zu Recht Fans von Strum, Slaughter und Co. nennen — Gut mit einem dicken + !!

Jörx

CRAAFT
„No Tricks-Just Kicks“
RCA / Ariola

„No Tricks — Just Kicks“ lautet der Titel der neuen CRAAFT LP, und er beinhaltet auch gleich die komplette Beurteilung in knappen vier Worten! Wollen wir das Ganze mal aufschlüsseln: schnörkellos, gradlinig und äußerst glatt klingen fast alle der neuen Songs. Lediglich „I Need A Woman“ fällt aus dem altbekannten CRAAFT Schema heraus. Zudem stören mich persönlich die recht häufig auftretenden Parallelen zu Jovi's Jon-Bon. Ein weiterer Minuspunkt der Platte sind die zwar guten, allerdings zu stark in den Vordergrund tretenden Balladen. — Das wär's zu Punkt: „Just Kicks“. Und nun zu „No Tricks“: wäre vielleicht nicht verkehrt gewesen, wenn die Jungs mal etwas „trickreicher“ und mit mehr Abwechslung gearbeitet hätten. Eine fehlerfreie, saubere Platte ist zwar ne nette Sache, aber wer schafft es sie in einem Anlauf durchzuhören? Befriedigend.

Jörx

ROACH CLIP
„Till Morning Light“
Eigenprod.

ROACH CLIP sind eine Freiburger Kombo, die in kleiner Auflage (500 St.) in eigener Regie ihre 1. LP aufgenommen haben. Spezialisiert haben sich die Jungs auf melodischen (Hard-)Rock Richtung GARY MOORE / DEMON, wobei auch 2 Balladen auf der Platte zu finden sind. Obwohl mich diese Stilrichtung eigentlich nicht vom Hocker reißt, muß ich ROACH CLIP zugestehen, eine saubere Scheibe mit hohem musikalischen Niveau produziert zu haben. Note: befriedigend. Wer eine der Scheiben sein Eigen nennen möchte schickt 20 DM (inkl. P&V) an:

ROACH CLIP
Jürgen Dick
Uffhauserstr. 44
7800 Freiburg
Tel. 0761/499715

Speedy

CADAVER
„Hallucinations Anxiety“
Earache / Rough Trade

Eine der jüngsten Veröffentlichungen des Grindcore-Labels Earache sind CADAVER aus Norwegen. Die Band bringt eigentlich alles mit, was eine Grindband braucht; ein schockierendes Cover

(Auge / Gedärme mit MADEN), (über Geschmack läßt sich streiten) schnelle Songs, den typischen Röchel-„Gesang“ und eine mittel-mäßige Produktion. Ausreichend also, um in der Grindcoreszene Fuß zu fassen, die Gore-Maniacs unter euch haben die Rille sowieso schon. Aber was CADAVER fehlt ist die gewisse Eigenständigkeit, der Wiedererkennungswert! Das sollten CADAVER auf der nächsten LP schaffen, sonst bleiben sie „another Grind-Band“...

Speedy

SAMSON
„Refugee“

Communique / Rough Trade

Leider Gottes hat der gute Paul Samson im Zeitalter der NWOBHM nie den Sprung auf den Erfolgshöhepunkt geschafft, den Acts wie PRIEST, MAIDEN und SAXON Anfang der Achtziger bestiegen. Verdient hätte er es allemal, aber... Die neue Platte „Refugee“ zu rezensieren, ist eine recht zweischneidige Sache. Einerseits paßt SAMSON in keine der heutigen Metal-Schubladen, ist weder thrashig oder speedig noch oberkommerziell, andererseits verkörpert die Band um den Namensgeber auch heute noch mit brillanten Kompositionen das prähistorische Feeling, was alle die noch kennen müßten, die mit Scheiben wie „Killers“ von MAIDEN, „British Steel“ von PRIEST oder „Strong Arm Of The Law“ von SAXON aufgewachsen sind. Mit etwas Wehmut und alten Erinnerungen an frühe harte Tage gebe ich ein gut.

Jörx

MOTHER'S FINEST
„Subluxation“
RCA / Ariola

MOTHER'S FINEST haben sich von eh und je in Hard Rock Nähe bewegt, ohne allerdings mit Recht als HR Kombo bezeichnet zu werden. Mit der neuen Live-Scheibe „Subluxation“ beweist Producer Dieter Dierks mal wieder seine Fähigkeit, roughes Livematerial brillant auf Platte zu bannen. Wer zwar Songs wie „Baby Love“, der uneingeschränkte FINEST Klassiker, schon immer geil fand, sich aber nie entschließen konnte, eine MOTHER'S FINEST Platte zu kaufen, der macht mit „Subluxation“ gewiß keinen Fehler, zumal sich noch eine Bonusmaxi im Cover befindet, gut.

Jörx

TREPTONEM PAL
„Aggravation“
Roadrunner / IRS

Seltsamer geht es nimmer! Eines Tages treffen sich C. FROST, V. VOID, KRAFTWERK und D.R.I. und beschließen eine neue Band und einen neuen Sound zu kreieren. So oder ähnlich könnte man T. PAL'S Musik beschreiben, die zu dem abgedrehtesten gehört, was die französische Metalszene zu bieten hat. Wer bisher dachte, A. IN CHAINS gehörte zu den depressivsten Gruppen der Welt, der hat T. PAL noch nicht gehört, nach dem Genuß dieser LP gibt sich jeder freiwillig die Kugel. Gegen T. PAL'S Disharmonien klingen M. DELTA total melodisch. Ach ne, die Coverversion von KRAFTWERK'S „RADIOACTIVITY“ fällt völlig aus dem Rahmen, Achtung Melodie! Die Platte ist nur den Fans zu empfehlen, die auf abgedrehte Musik stehen.

Dr. Thrash

PANTERA
„Cowboys From Hell“
East-West-Rec.

Pünktlich zum Beginn der Europa-Tournee von JUDAS PRIEST, bringen PANTERA, die das Vorprogramm bestreiten werden, ihre aktuelle Veröffentlichung auf den Markt. „Cowboys From Hell“ nennt sich das Teil und PANTERA powern darauf von der ersten bis zur letzten Note. Sicherlich nicht ohne Absicht gleiten PANTERA immer wieder in Speed und Thrash Ebenen hinüber, Was die „C.F.H.“ umso abwechslungsreicher gestaltet. Ich lasse mich mal überraschen, wie sich PANTERA mit diesem kraftvollen Metal etablieren können. Zur Unterstützung gibt's von mir Note gut - befriedigend.

Metal Manni

DAVID LEE ROTH
„A Little Ain't Enough“
WEA

Mr. Großkotz hat mit dieser Scheibe mal wieder seine typischen Songs herausgekehrt. Sicher sind die Songs ganz nett, und viele Bands wären froh, wenn sie über solches Material verfügten, aber wenn man die Klappe so aufreißt, wie Herr Roth, dann sollte man schon mehr auf die Beine stellen! Ein lasches befriedigend ist eigentlich noch zu gut.

Jörx

Metal on Vinyl

LETHAL „Programmed“ Intercoord

Selten habe ich so eine tolle Debut-scheibe wie von LETHAL gehört. Die Musik erinnert mich stark an QUEENREICH zu „Warning“ Zeiten. Dabei hört sich die Stimme von TOM MALLICOAT exact wie die von G. TATE an. Es mag sein, daß der Gruppe dadurch ein wenig die Eigenständigkeit fehlt, aber qualitativ hochgradige Stücke, wie z.B. „FIRE IN YOUR SKIN“, „PROGRAMMED“ oder „KILLING MACHINE“ wissen zu überzeugen. Im melodischen Metalbereich gehören LETHAL ab jetzt mit zur Spitze, ich bin gespannt, ob sie dieses hohe Qualitätslevel halten können (wie es z.B. F. ANGEL nicht konnten). Gut+.

Dr. Thrash

RAVEN „Architect Of Fear“ Steamhammer / SPV

„Totgeglaubte leben länger!“ Ein Sprichwort, das zu keinem besser paßt, als zu RAVEN. Hatten die Jungs ihren Zenit, als die SCORPS und ACCEPT in Deutschland noch um ihre Anerkennung kämpften, als die englische Szene über sich herauswuchs, so waren sie bis zum heutigen Tag von der Bildfläche verschwunden. Mit „Architect Of Fear“, ihrem wohl mit Abstand stärksten Album, ist wieder mit RAVEN zu rechnen. Das Album übertrifft seine (gesamten!!!) Vorgänger durch ein recht abwechslungsreiches Songwriting und das in den Hintergrund gestellte Singsang von John Gallagher. RAVEN, eine Veteranenkombo, die sich in der Umgebung ihrer alten Kollegen von PRIEST und SAXON mehr als wohl fühlen dürfte, gut+++.

Jörx

NOCTURNUS „The Key“

Earache / Rough Trade

NOCTURNUS haben mit ihrem Debüt „The Key“, das schon ein paar Wochen auf dem Markt ist, auf dem übersättigten Deathmetal-schauplatz schon noch für Aufsehen gesorgt. Und es liegt auch auf der hand, warum. Die Jungs machen brutalen schnellen Deathmetal Richtung MORBIID ANGEL, ganz gut produziert übrigens, aber das ist es nicht alleine. Sie sind nämlich die erste mir bekannte Band, die Deathmetal mit Keyboards spielt und somit (nicht wie CADAVER o.ä.) „another Death-Band“ sind, sondern neue Wege gehen. Somit findet man auf „The Key“ interessante Songs und Parts, weil sie die Keyboards richtig mystisch eingesetzt haben. Ein voll befriedigendes Ergebnis.

Speedy

LUNACY „Sickness“

Magic Records / Semaphore

Wer in Bezug auf Demos recht gut informiert ist, der dürfte die Schweizer Band LUNACY bereits kennen. Ich würde die Musik des Vierers mal als derben Powermetal bezeichnen, der mich gesanglich nicht selten an CELTIC FROST erinnert. Was das Musikalische angeht, sechs Songs sind auf dieser Mini-LP vertreten, so gibt es bei LUNACY nicht viel auszusetzen. Wenn man sich allerdings die klischeehaften Texte vornimmt und sich das dämliche Cover betrachtet, dann wird einem schon ganz schlecht. Ich denke, wenn sich die Almjodler entschließen könnten, anspruchsvollere Texte und Cover zu machen, stünde ihnen bestimmt eine akzeptable Zukunft ins Haus — befriedigend.

Jörx

Anschrift:
Jürgen Hegewald
Friedrich-Ebert-Str. 29
2210 Itzehoe/West Germany
Telefax: 04821-93468
Telefon:

04821-91972

Versandbedingungen etc.:
Porto bei Vorauskasse 4 DM, bei Nachnahme 8 DM (Gesamtdeutschland), Versand ins Ausland nur per Vorauskasse, Porto hierbei 7 DM. (Luftpost-Kunden bitte anfragen). Da diese Anzeige nur einen kleinen Teil unserer Angebote zeigt, ruft uns an - wir haben hunderte weiterer Raritäten wie z.B. Demo Tapes, Promos usw. auf Lager - oder fordert unsere Megaliste an! (2 DM Rückporto) Ebenso könnt ihr laufende Neuerscheinungen bei uns zu günstigen Preisen gleich mitbestellen. Zu allen LP's der Anzeige sind, sofern erschienen, auch die CD's vorrätig.



IMPORTE

- LP Acid Storm - Why dirty war (death) 30,- DM
- LP Acidity - For freedom I cry 20,- DM
- LP Adramich - I was released 22,- DM
- LP Arcane (Hell Raps) 20,- DM
- LP Autopsy - Resurrection for the dead 12,- DM
- EP Autopsy - Severed survival (red vinyl, verbotenes cover) 30,- DM
- LP Bad Religion - How could hell/Suffer/No control/Against the grain 20,- DM
- EP Bloodfeast - Face fate 20,- DM
- LP Bloodfeast - Kill for pleasure (blue vinyl) 30,- DM
- EP Bolt Thrower - Centorag 12,- DM
- LP Bolt Thrower - In the battle 22,- DM
- LP Bolt Thrower - Realm of chaos 20,- DM
- LP Bolt Thrower - Warmaster 20,- DM
- LP Breaker - Get tough 20,- DM
- LP Carcass (Lariche) 20,- DM
- LP Carcass - Rites of purification 20,- DM
- LP Carcass - Symphonies of sickness (Klappcover) 22,- DM
- LP Cancer - To the glory and (deathmetal) 20,- DM
- LP Cogumelo - The lost souls (incl. Demo) 30,- DM
- LP Corpse - I live you die (death) 30,- DM
- LP Dark Death (deathmetal) 20,- DM
- LP Entombed - Left hand path 20,- DM
- LP Extreme Noise Terror - A holocaust in your head/in it for life 20,- DM
- LP Genocide - Depression (grind) 30,- DM
- LP Napalm Death - Scum 20,- DM
- LP Infected - Dark century (deathmetal) 20,- DM
- LP Legion of Death (deathmetal) 25,- DM
- LP Mistreat - Spin the world 25,- DM
- LP Morbid Angel - Altars of madness 20,- DM
- LP Morbid Angel (deathmetal) 30,- DM
- LP Napalm Death - Harmony corruption 20,- DM
- LP Napalm Death - Scum 20,- DM
- EP Napalm Death - Suffer the children 12,- DM
- LP Necrodeath/Schizo - (Split LP) 22,- DM
- LP Necrophagia - Ready for death 22,- DM
- LP Nocturnus - The key (deathmetal) 20,- DM
- LP Not Fragile (speed a la Helloween) 18,- DM
- LP Paradise Lost - Lost paradise 20,- DM
- LP Prophecy of Doom (deathmetal) 20,- DM
- LP Razor - Cession killing 30,- DM
- LP R. D. P. - Crucificados/Cada 20,- DM
- LP Sadus - Obsidian 30,- DM
- EP Seditious Intent 15,- DM
- LP Sarcofago - In (Deathmetal) 30,- DM

PIC. DISCS & SHAPES

- LP Sarcofago - Rotting (Deathmetal) 30,- DM
- LP Satans Host - Metal from hell (ex-Jag Panzer, red vinyl) 35,- DM
- LP Satans Revenge II - (incl. Morbid Angel) 22,- DM
- LP Savage Thrust - Eat me raw 30,- DM
- LP Sepultura - Morbid visions (farbiges Vinyl) 25,- DM
- LP Sepultura - Morbid visions & Textes/Schizophrenia (Klappcover) je 30,- DM
- LP Sextrash - Sexuai carnage (Sarcofago drummer) 30,- DM
- EP Slaughter - Nocturnal hell 25,- DM
- DLP Slayer - Show no mercy & Poser 20,- DM
- DLP Slayer - Hell awaits & Poser 20,- DM
- LP SA Slayer - Go for the throat 25,- DM
- LP Septic Death - Now that I have 20,- DM
- LP Sepultura - Bestial devastation 30,- DM
- LP S. O. B. - What's the truth 20,- DM
- LP Thrash Metal Attack I & II 20,- DM
- LP Torsodeath - Myriads about 20,- DM
- LP Trauma - Scratch and scream 20,- DM
- LP TT Quick - Scopy seconds 25,- DM
- LP Warfare Noise (incl. Sarcofago) 30,- DM

- Faith No More - From out of... 25,- DM
- Fates Warning - No exit (promo) LP 50,- DM
- Gary Moore - After the war 7" 15,- DM
- Gary Moore - Friday on my mind 7" 15,- DM
- Guns n' Roses - Paradise city Shape 40,- DM
- Guns n' Roses - Sweet child Shape 40,- DM
- Guns n' Roses - Nightrain Shape 20,- DM
- Holy Moses - Too drunk to f... 15,- DM
- Intruder - Live to die US-LP 25,- DM
- Iron Maiden - Bring your daughter (Drumrock) 7" 15,- DM
- Iron Maiden - Bring your daughter 20,- DM
- Iron Maiden - Infinite dreams Shape 15,- DM
- Iron Maiden - No prayer LP 30,- DM
- Iron Maiden - Stranger 12" 40,- DM
- Iron Maiden - Total eclipse 7" 70,- DM
- Iron Maiden - Running free 12" 75,- DM
- Iron Maiden - Aces high 12" 95,- DM
- Iron Maiden - Seventh son LP 40,- DM
- Iron Maiden - Can't play... Shape 30,- DM
- Iron Maiden - Clavovest Shape 30,- DM
- Iron Maiden - Evil that men do Shape 30,- DM
- Iron Maiden - Two minutes to 12" 95,- DM
- Joan Jett - Dirty deeds 12" 20,- DM
- Kiss - Hide your heart 10" 25,- DM
- Kiss - Kick it up Shape 130,- DM
- Kiss - Interview HV 7" je 15,- DM
- Kiss - Reason to live 12" 25,- DM
- Kiss - Rock saga 12" 20,- DM
- Kiss - Rock saga Doppelshape 20,- DM
- Kiss - Smashes thrashes hits LP 35,- DM
- Kiss - Turn on the night 12" 25,- DM
- Kreator - Extreme aggression LP 25,- DM
- Megadeth - Holy wars 12" 25,- DM
- Megadeth - No more (Klappcover) 25,- DM
- Megadeth - Rust in piece LP 30,- DM
- Metallica - First Interview 12" 40,- DM
- Metallica - One 10" 40,- DM
- Metallica - Rock n' roll 12" 20,- DM
- Mistia - Return of the fly 20,- DM
- Morbid Angel - Altars of madness LP 25,- DM
- Mötley Crüe - Without you Shape 15,- DM
- MSG - Anytime 12" 12,- DM
- Ozzy Osbourne - Miracle man Shape 20,- DM
- Sepultura - Bestial devastation LP 35,- DM
- Skid Row - Youth gone wild Shape 25,- DM
- Skid Row - 18 life Shape 25,- DM
- Slaughter - Up all night 12" 20,- DM
- Sodom - Agent orange LP Box 75,- DM
- Stormtrooper - Armies of the night EP 20,- DM
- Unsubtle Tendencies - Send me 7" 20,- DM
- Unsanct - Inverted crosses LP (Thrash) 22,- DM

RARITIES

- AC/DC - Highway to hell (DDR) LP 20,- DM
- Antiras - Live to die LP 15,- DM
- Fates Warning - Through different eyes (promo) 12" 45,- DM
- Iron Maiden - Bring your daughter (+ Poster) 12" 15,- DM
- Iron Maiden - Holy smoke & Poser 12" 15,- DM
- Iron Maiden - Infinite dreams (8 Poster, excited vinyl) 12" 20,- DM
- Iron Maiden - No prayer (red vinyl) LP 25,- DM
- Iron Maiden - Stranger (Japan-Hologramm) 12" 45,- DM
- Iron Maiden - HM army (Japan) 12" 35,- DM
- Iron Maiden - Live & one (Japan) 12" 35,- DM
- Judas Priest - Living after midnight 12" 35,- DM
- Judas Priest - Pleased (red vinyl) 12" 15,- DM
- Manowar - All men play on me 12" 40,- DM
- Manowar - Herz aus Stahl 12" 15,- DM
- Megadeth - Holy wars (Klappcover) 12" 15,- DM
- Megadeth - No more (& Poster) 12" 20,- DM
- Metallica - 12" or 13" (incl. 6 Maxis, eine davon mit 3 neuen Tracks) 70,- DM
- Metallica - End of the world 12" 20,- DM
- Metallica - Jump in the fire (8 Poster) 12" 20,- DM
- Metallica - Justice for all (promo) 12" 50,- DM
- Metallica - Justice for all (Klappcover) DLP 60,- DM
- Metallica - One (& Resenposter) 12" 20,- DM
- Napalm Death - Without you & Poster 12" 15,- DM
- Napalm Death - Harmony corruption (incl. Live LP) DLP 25,- DM
- Not Fragile - Lost in a dream (incl. vinyl on HELLION Records!) EP 10,- DM
- Queensryche - I don't believe in love (promo) 12" 45,- DM
- Skid Row - I remember you (clear vinyl) 15,- DM
- Amis Amis - Holywar 7" 20,- DM
- Anvil Chorus - Blondes in black 7" 30,- DM
- Avatar - City beneath the surface 7" 12,- DM
- Coroner - Purple haze 7" 10,- DM
- Defiler - 3 track promo live 7" 30,- DM
- Fates Warning - Anarchy divine (red vinyl) promo 7" 30,- DM
- Hades - The cross 7" 15,- DM
- Iron Maiden - Clavovest (clear vinyl & Poster) 7" 15,- DM
- Iron Maiden - Soundshock tapes 7" 100,- DM

- Kiss - Forever & Patch 7" 12,- DM
- Kiss - Hide your heart (red vinyl) 7" 12,- DM
- Kiss - Turn on the night & Poster 7" 15,- DM
- Vixen - Love is a killer 12" 12,- DM
- Metallica - One (promo) 7" 30,- DM
- Mistia - All hell breaks loose 7" 20,- DM
- Mistia - Walk among the dead 7" 20,- DM
- Mistia - Halloween 7" 30,- DM
- Mistia - Return of the fly 7" 20,- DM
- Napalm Death - Suffer the children (8 sticker, live tracks) 7" 15,- DM
- Protected Illusion - (a la Sadus) 7" 15,- DM
- Seven Minutes of Nausea - Your father was a poster (504 tracks) 7" 10,- DM
- Sextrash (Sarcofago-drummer) 7" 15,- DM
- Siren - Metro mercenary 7" 10,- DM
- Slayer - South of heaven promo 7" 30,- DM
- Torment - Das Neue (incl. vinyl) 7" 10,- DM
- Blessed Death - Terminal rage Demo 10,- DM
- Death - Death by metal (Demo) 10,- DM
- Fates Warning - Through different eyes (Casingle) 20,- DM
- Funeral Nativity Demotape (US thrash) 12,- DM
- Morbid Angel - Thy kingdom come Demo 20,- DM
- Lost Rites - Demotape 10,- DM
- Legion of Death - Demotape 15,- DM
- Mesias - Psychomorphia (EP Tape) 10,- DM
- Morgoth - Pits of stinking Demis 10,- DM
- Nihilist - (Entombed) Demotape 20,- DM
- Nuclear Assault - Live suffer die (Demotape) 15,- DM
- Sieges Even - Repression (Demotape) 12,- DM

IMPORT CD'S

- Aeromsmith - Vacation club 50,- DM
- Bloodfeast - Chopping block blues 35,- DM
- Dark Angel - We have arrived 30,- DM
- Death - Scream bloody gore (2 smart!) 30,- DM
- Heilhammer - Apocalyptic riffs 22,- DM
- Infernal - Distortion of persp. 35,- DM
- Intruder - Live to die 38,- DM
- Killjoy - Compelled by fear 30,- DM
- Kiss - Killers (Japan) 40,- DM
- Metallica - Interview Pic. CD 30,- DM
- Pentira - Cowboys from hell 30,- DM
- Powerman - The machine begins (promo) 15,- DM
- Praying Mantia - Cheated (promo) 80,- DM
- Praying Mantia - Time lets no less (promo) 80,- DM
- Riot - Fire down under (promo) 80,- DM
- Riot - Live / Rockcity (Japan) je 50,- DM
- Sarcofago - Rotting 30,- DM
- Terminal Confusion (thrash) 25,- DM

Metal on Vinyl

HELLHAMMER

„Triumph Of Death“
„Satanic Rites“

Chainsaw Murder Rec.

Die oben genannten Picture-LP's beinhalten die ersten beiden Demos, die HELLHAMMER 1983 aufgenommen haben. Sie gelten in der Death Metal Szene als absolute Kultdemos. Wer denkt heute noch daran, daß sich hinter dem Namen „Satanic Slaughter“ Thomas Gabriel Fischer oder auch Tom G. Warrior von CELTIC FROST verbirgt? Die Picture zeigen die Deckblätter der beiden Demos und stellen für alte Fans der Band ein absolutes Muß dar. Erschienen in einer nummerierten Auflage von 333 sind die beiden pro Stück zum Preis von 40 DM inkl. Porto und Verpackung zu beziehen über: Chainsaw Murder Rec. c/o Marco Suremann Ottikerstr. 24 8006 Zürich/Schweiz

Danny Frog

CENTAUR

„Mob Rules The World“
NRR / Virgin

Sehr auf Klassik bedacht sind die Jungs von CENTAUR. Das spiegelt sich allzuoft in ihrer Musik wieder. Schlecht gemacht ist diese Debutscheibe gewiß nicht, allerdings fehlt mir persönlich die Abwechslung. Alle Titel sind mehr oder weniger nach demselben Muster gestrickt, was dem einzelnen Song zwar keinen Abbruch tut, dem Gesamtbild allerdings etwas schadet. Ich denke, ein befriedigend dürfte den Nagel auf den Kopf treffen.

Jörx

RIM SHOUT

„Is Reality A Dream“
Knock-Out Records

Punk im Schrank? Wenn nicht, dann stellt euch doch RIM SHOUT rein, denn das ist Musik, wo's noch richtig zur Sache geht. Kein verfälschter Mode-Punk für Leute, die Punker nur zur Karnevalszeit sind. Die Musik ist übrigens auch für Metalfans nicht uninteressant. Die Texte, deren hoher Anspruch bei Punks Pflicht sind, sind auch nicht ohne — sie regen zum Nachdenken an!!! Schwer zu bewerten, aber irgendwie ist es echt gut!

Guidi

CROSSROADS

„The Wild One“
EMI

Als absolute Sensation würde ich CROSSROADS „Debütalbum“ nicht bezeichnen, aber in der oberen Kategorie des melodischen Metals kann man sie schon einordnen. Die Gruppe bietet eine gute rauhe Mischung aus hartem Metal, melodischem Gesang (Ex-Fact Shouter R. FRÖHLICH!) und ohrwurmartigen Melodien wie z.B. „I AM WHAT I AM“, „BORDERLINE“ oder „MR. HI STUFF“. Zum Glück schwimmen sie, bis auf die kitschige Ballade „F. IN HEARTLAND“ nicht in kommerziellen Gefilden. Die Platte (hervorragend produziert von T. PLATT in Bonn!) kann durchaus mit etablierten Metalacts aus diesem unseren Lande mithalten und ist auch für den internationalen Markt interessant. Gut — Befriedigend (Die CD enthält 2 Bonus-Tracks)

Dr. Thrash

CHROMING ROSE

„Garden Of Eden“
EMI

Achtung Speedfans, eine neue Epidemie grasiert in der deutschen H.M. Szene. Es handelt sich um den CHROMING ROSE Virus, der schon zum zweiten Mal auftaucht. Im Vergleich zum ersten Ausbruch ist er noch viel stärker geworden, die HELLOWEEN Nebenerscheinungen konnten fast vollständig abgebaut werden (außer in der alle zehn Minuten wirkenden älteren Bakterie „GARDEN OF EDEN“). Achtet stark darauf, daß ihr euch mit keiner der zehn Bakterien des Virus infiziert (besonders ansteckend sind „HEROES“, „H. IN MY EYES“, „BABYLON“ und „GARDEN OF EDEN“), da einen sonst die Krankheit nicht mehr losläßt. Giftmischer T. HANSEN hat ganze Arbeit vollbracht, der Sound des Virus überzeugt auf ganzer Linie. Ansteckungsgefahr! Gut+.

Dr. Thrash

MOTÖRHEAD

„1916“
CBS

Nach Rob und Co. mit „Painkiller“ kommt die nächste Überraschung von Lemmy und Co. in Form der neuen Veröffentlichung „1916“. Gleich mit dem Opener brettern MOTÖRHEAD so richtig schön los. Wurzel, Philty, Lemmy und

Phil klingen so frisch wie schon lange nicht mehr. Selbst so ein besinnlicher Song wie der Titeltrack „1916“ kommt sehr gut rüber. Oder hört euch mal die erste MOTÖRHEAD Ballade an. Einfach genial. Und das mit Lemmy's fantastischer „Stimme“. Merkt euch: „Love Me Forever“. Von mir gibt's hierfür mindestens Note gut — sehr gut.

Metal Manni

ICED EARTH

„Iced Earth“
Century Media / S.P.V.

Herzlichen Glückwunsch! Mit ICED EARTH haben sich Century Media einen dicken Fisch an Land gezogen. Nach dem heißungsvollen Demo (Kritik in L.W. Nr. 20) übertreffen sich die Jungs aus Florida hier selbst. Wer auf Powermetal steht, wird nicht nur bei dem wuchtigen Titeltrack „Iced Earth“, sondern bei allen 8 Songs auf Kompositionen stoßen, die sauber, transparent, druckvoll, leicht progressiv und anspruchsvoll klingen. Erst nach öfterem Hören blickt man durch die Songstrukturen durch und es stellt sich der „Ohrwurmeffekt“ ein, so daß ihr die Scheibe dann so schnell nicht mehr vom Plattenspieler bekommt. Gut — sehr gut!

Speedy

HEAVY METAL HEROES VOL III

„Sampler“
Heavy Metal Rec. / Ariola

Heavy Metal Records stellen hier ihren HMH Vol III Sampler vor, der als Orientierungshilfe über deren fünf Top-Releases (je zwei Songs) des letzten Jahres dienen soll. In dem Hauptziel des Labels, englische HM-Acts zu fördern, sind auch nur U.K. Bands vertreten. Die da wären MARSHALL LAW (Guter Heavy/Power Metal), JEZEBELLE (moderne GIRLSCHOOL), THE ATOM SEED (härtere RED HOT CHILLY PEPPERS), BROKEN BONES (Crossover) und HANDSOME BEASTS (melod. Heavy Rock). eine empfehlenswerte Anschaffung für Headbanger, die einen Einblick in die derzeitige U.K. Szene nehmen möchten, zumal diese Scheibe zum „Special-Price“ angeboten wird. Gut-befriedigend.

Moly

GREAT WHITE

„Hooked“
EMI

Der Opener „Call It Rock'n Roll“ ist typisch genial GREAT WHITE. Was soll man zu dieser Klasse Band sagen, die es wie keine andere Band geschafft hat Blues und Rock'n Roll Element im Hard Rock zu vereinigen. Absolute Knaller dieser LP sind „Cold Hearted Lovin'“, die Banane „Lovin' Kind“ und „Heartbreaker“. Für mich als GREAT WHITE Fan ist diese Scheibe... wie sagt doch Jörx immer, eh super eh!

Danny Frog

ORIGINAL BUAM

„Die Dunkele Seite Der Alm“
EMI

Man muß mit der Zeit gehen, und deshalb präsentieren uns die ORIGINAL BUAM auf ihrer LP „Die Dunkele Seite Der Alm“ 18 Speed- und Thashversionen der schönsten deutschen Volkslieder. Hinter den ORIGINAL BUAM verbirgt sich übrigens die Zeltinger Band und deren Gäste u.a. Peter Orloff (???). Ich darf Euch versichern, daß kein Auge trocken bleibt, bei dem was die Jungs aus Liedern wie „Herzlein“, „La Montanara“, „Heidi“ oder „Ein Jäger Aus Kurfalz“ gemacht haben. Prädikat besonders wertvoll, da deutsches Kult(ur)gut.

Speedy

GUITAR BALLADS Polyphon

Hysterisch schreiend springt Susy aus dem Bett, gibt Herbert noch einen Tritt, schreit irgendwas von „scheiß Heavy“ und schon ist sie draußen. „Was will die“, denkt Herbert, hatte er doch ausnahmsweise mal keinen Speed oder Thrash, sondern eine „Ballads“ für die Liebe aufgelegt. Nun, der Fehler im System war, daß „Heavy Herbert“ dummerweise alle Songs mitgesungen hatte! Doch Susy hat die Lösung: just zehn Minuten, nachdem sie wild schimpfend den Raum verlassen hatte, taucht sie schnurrend wieder auf, öffnet den CD-Player, legt die Guitar Ballads ein, und während STEVE VAI, GARY MOORE, MSG oder VINNIE MOORE mächtig die Saiten knallen, sinkt sie mit „Düme!“ Herbert wieder in die Federn... Gut.

Jörx

Metal on Vinyl

DOFKA

„Toxic Wasteland“
Black Dragon Rec. / Ariola

Jim Dofka scheint ja ein rechtes Multitalent zu sein! Nicht nur, daß er auf dem Debüt alle Gitarren selbst und einzig und allein eingespielt hat, auch für die Produktion, Bass, Keyboards und Drums zeichnet er sich verantwortlich. Lediglich den Gesang übergab er an Scott Edgell. Stilistisch bewegt sich das Projekt im Rahmen des schwerfälligen Power-Metal bis hin zum Speed. Als etwas weltbewegend neues kann man „Toxic Wasteland“ gewiß nicht bezeichnen, zumal sich Mr. Multitalent nicht allzu selten klassischen Elementen bedient, die er fast Malmsteengleich den Gitarrenhals rauf und runter jagt — befriedigend.

Jörx

CINDERELLA

„Heartbreak Station“
Phonogram

Auf CINDERELLA'S dritter Lan-
grille kommt so ziemlich jedes

Instrument vor, das es gibt. Selbst Mandoline hat Mr. Keifer gelernt, der der CINDERELLA Macher sein dürfte und mit John Jansen Produzent dieses Albums ist. 11 neue, ruhigere, bluesigere Songs wurden hier aufgenommen, darunter zwei Balladen („Heartbreaker Station“ und „Winds Of Change“), die in meinen Augen nicht an „Don't Know What You Got (Till It's Gone)“ heranreicht. Als Gastmusiker wirkte auf diesem Album auch Mr. Ken Hensley mit (ich dachte, der ist bei W.A.S.P.). „Shelter Me“ dürfte vielen als Video in MTV bekannt sein und somit dürfte es keine Probleme geben, dieses Album einer breiten Käuferschicht schmackhaft zu machen. Diesem Album kann man ohne weiteres auch wegen der Spielzeit von 51:22 ein gut geben, allerdings mit einer Einschränkung: Softer dürfen sie nicht mehr werden. Ich liebe die rockigen CINDERELLA!

Danny Frog

NEW AGE OF GERMAN METAL

„Sampler“
EMI

Sampler fallen meist langweilig und überflüssig aus, doch diese LP gefällt mir sehr gut. Es handelt sich hier um die wichtigsten H.M.Acts von der deutschen Szene wie z.B. SCORPIONS, HELLO-WEEN, R. WILD, Z. YARGO, C. ROSE oder MSG. Es wurde der jeweilige Singelsong ausgewählt wie z.B. „I WANT OUT“ (HELLO-WEEN), „R. OF LOVE“ (SCORPIONS) oder „B. TO THE BONE“ (R.WILD). Ein interessanter und gelungener Sampler, der die deutsche Metalszene gut repräsentiert.

Dr. Thrash

PSYCHOTIC WALK

„A Sozial Grace“
Subsonic Records / Demolition

Die Psychotic Walk CD „A Sozial
Grace“ einfach als progressive Mu-
sik abzuhandeln, wäre zu einfach.

Vergleiche sind bei Psychotic Walk schwer zu ziehen. Klar, ab und zu fühlt man sich schon an irgendeine Band erinnert, z.B. fallen mir da FATES WARNING ein, aber ich erinnere mich noch daran, als diese mit QUEENSRYCHE verglichen wurden und diese wiederum mit IRON MAIDEN, und diese wiederum mit... nein halt! Was ich damit sagen möchte, ist ganz einfach das, daß man, wenn man etwas Neues, schwer zu beschreibendes für sich entdeckt, einfach einen Vergleich herbeizieht! PSYCHOTIC WALK haben keinen Vergleich verdient. Ihre Musik ist eigenständig. Sie ist oft sehr schwer, sie erfordert Konzentration und sie ist unglaublich melodisch. Ein sehr gutes Album, das ihr schon jetzt bei Demolition als CD für DM 30 bestellen könnt! Das Tape kostet DM 20! Demolition, In der Dille 42, 4709 Bergk-Runthe.

Guidi

Releases on

15.2



20.1

3.2

Thrash meets Hardcore,
Funk & Metal!



GENTLEMEN AGREEMENT
LP 377.0021.1
CD 377.0021.2

They play your vicious dreams!
High quality POWER METAL!



4 MORE FLOP RECORDS

Ginsterweg 15, 5912 Hilchenbach
(W-Germany), Tel. 02733/2222
Fax 02733/7965



•CATHARSIS•

LP 377.0020.1
CD 377.0020.2 + Bonustracks!



Make the Experience of Horror!
DEATHRASH as it's best!
LP 377.0012.1
CD 377.0012.2
+ 3 Bonustracks!

distributed by

**ROUGH
TRADE**

SAXON

SOLID BALL OF ROCK

SAXON strikes back! Was sich schon im letzten Jahr mit starken Liveauftritten und zwei überzeugenden Livealben andeutete, gelingt ihnen nun im Jahr 1991 mit ihrem zehnten Studioalbum „SOLID BALL OF ROCK“ ein grandioses Comeback. Endlich schafften sie es wieder ein Album herauszubringen, das keine schwachen und kommerziellen Stücke enthält. Wir besuchten Sprachrohr BIFF in Köln, wo SAXON gerade den Videoclip „WE WILL REMEMBER“ drehten. Das neue Album ist meiner Meinung nach das beste Werk seit „POWER AND GLORY“. Ist es für BIFF seit langem die erste LP, bei der er ohne Kompromisse und Druck seitens der Plattenfirma arbeiten konnte?

„Ja, zweifelsohne. Von unserer alten Plattenfirma bekamen wir nicht einmal so viel Druck, vielmehr lag der Fehler bei den Produzenten. Wir arbeiteten mit Amerikanern zusammen, die es nicht gewöhnt waren, mit englischen HM-Acts zu arbeiten. Sie produzierten uns als wären wir eine amerikanische Gruppe. Deswegen klingen einige Platten etwas zu leicht. Die Beste unserer letzten drei Alben ist in meinen Augen „INNOCENT IS NO EXCUSE“. Wir hätten uns bei den Produktionen mehr einmischen sollen, wir ließen uns zu viel gefallen. Die Demos zu den Platten fallen rauher als die eigentlichen Platten aus. Wir können kommerzielle Lieder komponieren, aber wir haben es in

der Vergangenheit ein wenig übertrieben. „WE WILL ...“ halte ich nicht für kommerziell, es ist zwar sehr melodisch, aber wer sich den Text durchliest wird merken, daß er kein kommerzielles Thema beinhaltet. Für mich ist ein Song nur dann kommerziell, wenn Musik und Text gleichmäßig leicht ausfallen (so ähnlich sehen es MANOWAR auch Red). Wir wählten diesen Track als Signal, weil es am ehesten im Radio gespielt wird. Es ist leider wichtig solch ein Lied zu verfassen, weil Du sonst in Amerika keinen Erfolg hast. Das Video wird kurze Sequenzen enthalten, in denen wir die toten Rockstars BON SCOTT, PHIL LYNOTT und JOHN BONHAM zeigen.“

Das neue Cover zeigt das SAXON Logo. Ist das nicht ein wenig simpel und einfalllos?

„Wir wollten es absichtlich so schlicht halten, weil wir wieder zu unseren Wurzeln zurückkehren. Wir mögen keine überladenen Cover, aber um ehrlich zu sein, bin ich nicht hundertprozentig zufrieden. Das T-Shirt Motiv gefällt mir besser.“

Kann man sagen, daß SAXON zwei Arten von Songs komponiereneinmal die harten schnellen Nummern wie „Altar Of The Godz“ oder „Baptism Of Fire“ und auf der anderen Seite stehen die melodischen Tracks?

„JA, das stimmt. So haben wir es bei allen unseren Platten gehalten. Wir wol-

len auf keinen Fall ein Album veröffentlichen, die einseitig in eine Richtung zielt. Den Fehler haben z. B. JUDAS PRIEST gemacht, deren neues Album „Painkiller“ fast nur harte und schnelle Stücke enthält. Sie tendieren fast in die Trash-Richtung und das kommt speziell in England nicht an. Die Fans, mich eingeschlossen, mögen lieber die alten PRIEST zu „British Steel“-Zeiten. Wir versuchen eine LP heraus zu bringen, die alle Fans anspricht, aber trotzdem ein modernes Gewand verpaßt bekommt.“

Wie kam es, daß SAXON die Platte bei Kalle Trab in Hamburg aufzunehmen?

„Wir kannten seine Produktionen nicht, aber wir suchten einen Produzenten und ein Studio das modernen Ansprüchen entspricht, aber sich

nicht in einer Großstadt befindet, weil einen dort zu viele Dinge ablenken. R. Hänsel (Tourveranstalter der letzten SAXON-Deutschlandtour) schlug uns K. Trabs Studio vor und wir checkten es ab. Es gefiel uns auf Anhieb, da es sich 20 Kilometer von Hamburg entfernt befindet und man mit dem Auto dort schnell einmal hinfahren kann. Andererseits ist dort nichts los und man konzentriert auf seine Aufnahmen.“

Was empfindest Du heute, wenn Du Eure erste LP „SAXON“ hörst? (Viele Fans glauben „Wheels Of Steel“ wäre ihre erste Platte)

„Nun ja, sie gehört nicht zu meinen Lieblingsplatten. Ich denke, wir sind damals zu früh ins Studio gegangen, weil wir erst kurze Zeit zusammenspielten. Deswegen überneh-



men wir einige Lieder, die noch für unsere alten Kombos komponiert waren. Dem entsprechend zusammengeschnitten klingt das Endresultat auch, obwohl Stücke wie 'Frozen Rainbow' oder 'Stalio To The Highway' nicht schlecht sind. Ich kriege heute noch einen Lachkrampf, wenn ich das blutrünstige Wikingercover sehe."

Habt Ihr noch Kontakt zu Euren alten Mitgliedern STEVE DAWSON (Bass) und PETE GILL (Drums)?

„Nein und sofern ich weiß arbeiten sie nicht mehr im Musikbusiness. Das sind für uns vergangene Zeiten. Sie sind zwar gute Musiker, aber menschlich Arschlöcher.“

Was war für BIFF der tollste und was war der mieseste Moment in seiner Karriere?

„Bei uns stellte sich ziemlich schnell der Erfolg ein, mit 'Wheels Of Steel' und 'Strong Arm' schafften wir direkt den Durchbruch. Am Bewegtesten fand ich unseren ersten Auftritt bei den Monsters of Rock-Festivals 1980 (mit RAINBOW und JUDAS PRIEST). Der mieseste Moment war in meinen Augen der zweite Monsters Gig 1982, wo wir von Bands wie STATUS QUO abgelinkt wurden. Ansonsten werden wir heute sicher nicht mehr die Fehler begehen, die wir am Anfang unserer Karriere machten. Wir tourten z. B. zu oft in Amerika und vernachlässigten Europa. Das wird sich jetzt ändern. Europa steht bei uns an erster Stelle und wenn wir in Amerika mit der neuen LP Erfolg haben sollten, ist das schön, aber wir werden den Erfolg dort nicht mehr mit aller Gewalt anstreben. Ich freue mich schon auf unsere Deutschlandtour, die im April beginnt. Als Support spielen HEADHUNTER, eine Gruppe, die mir wegen ihrer professionellen Einstellung sehr gut gefällt.“

Interview: Dr. Trash
Foto: Virgin



Einst waren die Kanadier überaus vielversprechend gestartet, hatten mit Alben wie „No Rest For The Wicked“ (1983), „Walkin' The Razor Edge“ (1984) sowie „Long Way To Heaven“ (1985) drei absolut superbe Hardrockalben veröffentlicht, doch so dann verschwanden sie in der Versenkung, als der Glam Metal auf dem amerikanischen Kontinent aufkam und bodenständiger Heavy Rock nicht mehr so gefragt war.

Anno '88 erschien dann noch „Wild In The Streets“ und jüngst „Back For Another Taste“, doch irgendwie scheint's vorbei zu sein. Traurig, aber wahr...

Zuletzt waren HELIX im Herbst mit IAN GILLAN auf Euro-Tour, erlebten so allerhand (Diebstahl in Italien und, natürlich, die Reeperbahn in Hamburg) und stellten sich auch unseren wenigen Fragen. Brian Vollmer, seines Zeichens Sänger/Frontmann der Band gab Auskunft...

Was habt ihr in euren Pausen nach den letzten LPs gemacht?

„Nun, nach dem Release von 'Long Way To Heaven' verloren wir unseren Deal mit Capitol Records, doch ich wollte die Band am Leben erhalten und so entschlossen wir uns schließlich weiter durch die Clubs in Kanada/USA zu touren, weiterhin neue Songideen zu verwirklichen und diese stets live dem Publikum vorzustellen. So alle 2, 3 Monate gingen wir ins Studio, um ein Demo mit 2, 3 Songs aufzunehmen, denn wir

wollten trotz allem weitermachen. Und wenn du eine lange Zeit in diesem Geschäft bestehen willst, tja, dann mußt du auch verschiedene Sachen, Ideen ausprobieren und darfst niemals auf der Stelle treten. Dieses Geschäft ist viel zu hart und seriös, um alles mit halber Kraft anzupacken.“

Wie empfanden sie den Zeitpunkt des Vertragsverlustes mit Capitol Rec.?

„Das war 'ne harte Zeit, denn von heute auf morgen waren wir weg vom Fenster. Ohne Plattenvertrag geht der ganze Nervenkrieg wieder los, du mußt versuchen, eine neue Company zu finden. Du mußt den ganzen Weg, den du schon mal gegangen bist, noch einmal gehen ... und dies ist



sehr mühsam. Doch HELIX haben's durchgestanden, denn wir mögen immer noch den Spaß am Rock'n'Roll, denn du mußt Musik mögen, um in diesem harten Business zu überleben. Niemand - außer den Fans - steht immer hinter dir, und erst wenn's dir mal dreckig geht, weißt du, daß die Fans für uns das verkörpern, was man Treue nennt.“

Nun, wie gesagt, in Europa waren HELIX stets bloß Insidern vorbehalten, denn außer einer Tour mit Kiss anno 1983 lief nicht viel in der alten Welt. Erst jetzt kamen sie

wieder mal rüber und supporteten ausgiebig ihr neues Album „Back For Another Taste“ in unserem Land. Einige wenige Fans waren natürlich zur Stelle und auch viele Gillan-Fans fanden die Band durchaus sympatisch, doch wie seht ihr eure Chancen in den 90er Jahren?

„Nun, es wird immer schwerer, wieder Fuß zu fassen, denn es gibt so viele Bands in der Welt und fast alle sind gut genug, um mitzumischen. Früher waren auch wir jung und so waren unsere Alben vollgepackt mit Power und Härte, dann mit 'Long Way To Heaven' ging's bergab, die Leute nahmen uns die Kommerzialisierung übel, die Produktion klang nicht so, wie wir's

geplant hatten und all solche Probleme. Es war vieles schief gelaufen. Doch wir konnten nichts mehr daran ändern. Die Plattenfirma wollte die LP rausbringen. Tja, das war's dann... Jetzt fangen wir wieder von vorn an und hoffen auf die alten sowie neuen Fans, auf die Unterstützung der Medien und auf eine neue Chance, denn HELIX wollen Spaß vermitteln, an rock'n'roll ist about havin' fun!“

Ob sie back sind oder nicht! Für meinen Teil vollste Zustimmung, mal sehen, wie's nächste Album wird!

Dirk Ballerstädt

NEGAZIONE

Wir schreiben den 25.12.1990. Von der „Weihnachtsfresserei“ leicht angeschlagen, aber sonst frohen Mutes führte mich mein Weg wieder einmal in den Kölner „Rosen“-Club, denn das italienische HC-Aushängeschild NEGAZIONE sollte an diesem Abend dort zum Tanz aufspielen.

Ich muß sagen, daß mich ein gewisses Mißtrauen gegenüber der Musik befallen hat, als ich die neue LP „100%“ anhörte. Die Songs sind größtenteils metallisch schleppend und laut Info der Plattenfirma zum Teil sogar „poppig“. Naja, so trug mich die Hoffnung, daß das Live vielleicht doch etwas anders rüberkommen würde.

Nachdem ein kurzfristig engagierter Support-Act, der seinen Namen wohl aus gutem Grund geheimhielt, die Zeit bis zum Beginn des NEGAZIONE-Gigs mehr schlecht als recht überbrückt hatte, begannen die 4 aus dem Land, wo die Pizza wächst mit ihrem Set. Los ging's bzw. es ging eben nicht los mit „Welcome to my world“ von der neuen LP. Man merkte dem Publikum an, daß es zwar voller Enthusiasmus auf die Band gewartet hatte, aber die Musik bremste das Ganze schon sehr ab. Es wurde dann, immer im Wechsel mit einem älteren Stück, fast die ganze neue LP gespielt und man mußte feststellen, daß, je älter das Stück war, umso besser war die Stimmung im Publikum. NEGAZIONE gaben sich zwar die größte Mühe, aber die neuen Stücke rissen den Mob einfach nicht so gut mit, wie die alten und ich glaube, das lag nicht daran, daß man die neuen Songs einfach nicht kannte. Richtig, die Post ging quasi erst ab, als NEGAZIONE als letzte Zugabe ihren Klassiker „TUTTI PAZZI“ zum Besten gaben.

Fazit: Platte wie auch Konzert — naja, also der Hammer ist es nicht mehr. Hier scheint sich eine ansonsten sympatische Band musikalisch

selbst Richtung Holzweg zu manövrieren.

Nach der Show hatte ich noch Gelegenheit zu einem Gespräch mit Sänger Guido „Zazzo“ Sassola.

Schildere uns doch erst einmal deine Eindrücke vom heutigen Konzert.

„Das war heute unser 3. Konzert hier im Rose Club und ich finde, es war auch unser bestes. Zum einen ist der Rose Club geräumiger geworden durch den Umbau und wir waren auch gut drauf, obwohl wir in den letzten Tagen sehr viel gereist sind.“



Wenn man das heutige Konzert mit euren Konzerten vor 4-5 Jahren vergleicht, so hat man doch den Eindruck, daß etwas die Impulsivität und die Rauheit verloren gegangen ist.

„Dieser Eindruck entsteht vielleicht durch die neuen Songs, denn auf der Bühne fühlen wir uns noch genauso wie damals - nur die Musik hat sich eben geändert und ich finde das auch ziemlich normal. Ich weiß, speziell hier in Deutschland mögen viele Leute die alten Songs lieber als die neuen, aber die Band und die Leute ändern sich und das sind nunmal die Sachen, die wir heute spielen. Ich möchte

es auch nicht irgendwie benennen bzw. klassifizieren, weil jeder in der Band unterschiedliche Musik hört, z.B. Hard Rock, Hard Core oder Rap, Electronic usw., es sind also sehr unterschiedliche Einflüsse. Es ist einfach NEGAZIONE-Musik, eben das, was wir im Moment spielen wollen.“

Wenn man sich die Veranstaltungsorte auf eurer aktuellen Tour ansieht, fällt auf, daß man keine Jugendzentren oder Squads (besetzte Häuser) mehr findet, sondern nur noch Läden, wo zum Teil sehr hohe Eintrittspreise verlangt werden.

dienen auch kein Geld an unseren Tourneen, unser einziger ‚Verdienst‘ ist der Erlös der T-Shirts.“

Zazzo, erzähl uns doch etwas zur Szene in Italien.

„Ok, es gibt in Italien mittlerweile viele Clubs und Squads, die HC oder HM spielen und auch viele Auftrittsmöglichkeiten, z.B. in Turin, wo wir herkommen, Bologna, Pisa, Milano und Rom natürlich. Mit den Clubs haben wir manchmal Probleme wegen der Eintrittspreise, aber sonst ist es in Ordnung. Zu den Konzerten kommen viele jüngere Leute, so 15-18-jährige, die auch viel auf Heavy Metal stehen und von daher haben sie manchmal diese seltsame Betrachtungsweise, sie sehen sich unten als das Publikum, den Fan und uns ‚oben‘ auf der Bühne als die Stars und sie wollen Autogramme und so was. Es kommt aber auch immer noch älteres Publikum, dem wir natürlich näher stehen, da wir diese Leute meist schon 6-7 Jahre kennen.“

Zum Schluß erzähl uns noch was über euren neuen Drummer Jeff Pellino.

„Jeff hat früher bei IMPACT gedrummt und mit ihnen auch eine LP und eine 7“ aufgenommen, ansonsten hat er noch bei einigen anderen unbekannt Bands gespielt. Er wohnt in Bologna, hält sich aber zum Proben 5 Tage in der Woche bei uns in Turin auf. Mit ihm fühlen wir uns zum ersten Mal 100%ig als eine Band, eine Einheit (daher auch der LP-Titel). Bei unseren früheren Drummern war das nie so, da wir immer wußten, nach der Tour oder nach der Platte geht er wieder weg.“

Interview: Messer
Foto: We Bite

LETHAL

Als Metaljournalist bekommt man viele Platten zugeschickt, von denen man 60% als Schrott bezeichnen kann. Umso angenehmer ist man überrascht, wenn aus der Flut der Neuveröffentlichungen ein Produkt eines Newcomers wie LETHAL'S erste LP „PROGRAMMED“ herausragt. Die Gruppe wurde 1982 in Cincinnati von den Brüdern ERIC (Gitarre) und GLEN COOK (Bass) gegründet. Ein Jahr später schlossen sich ihnen DELL HULL (Gitarre) und J. HARTMANN (Drums) an. Wesentlich schwieriger gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Sänger. Erst 1985 fanden sie in TOM MALLICOAT den geeigneten Mann. Ein Demo namens „THE ARRIVAL“ wurde aufgenommen, aber es dauerte noch bis zum Jahre 1990, bis die erste LP erschien. Über diese und andere Dinge unterhielten wir uns mit GLEN COOK.

Wenn man so lange wie ihr auf einen vernünftigen Plattenvertrag wartet, erstaunt es, daß ihr kaum Line up Veränderungen hinnehmen müßt. Ist LETHAL eine verschworene Gemeinschaft?

„Die Band existiert seit acht Jahren, sie ist mit der Zeit zu einem Lebenswerk für uns geworden. Sicher waren wir frustriert, daß wir keinen Vertrag bei einer Plattenfirma abschließen konnten, aber mit der Zeit war das nicht mehr das Wichtigste für uns. Wir waren es gewohnt zu warten und waren davon überzeugt, daß wir eines Tages einen vernünftigen Plattendeal bekommen würden. Es erschien uns wichtiger zusammenzuspielen und Freunde zu sein, als an unseren Problemen zu verzweifeln.“

Lag es vielleicht auch an der Tatsache, daß sie nicht bereit waren, Kompromisse einzugehen, daß sie weder kommerzieller, noch härter sein wollten?

„Ja, das hat viel damit zu tun, daß wir so lange auf einen Plattenvertrag warten mußten. Wir können nicht aus unserer Haut heraus, wir haben einen festen Musikstil gewählt, den wir nicht ändern wollen. Die meisten Plattenfirmen vermißten bei uns, daß wir nicht genügend nach AEROSMITH klingen. Wir gingen auf solche Anregungen nie ein, da der melodische Heavy Metal unser Stil ist und ich glaube, daß wir das Potential besitzen, um erfolgreich zu sein. Das Wichtigste für uns ist jetzt eine gute Tournee, speziell in Europa würden wir gerne spielen. (Zur Zeit bestehen Pläne im März/April eine A.SAINT/ LETHAL Tournee durchzuführen.)“

Es überraschte mich sehr, daß sie in den USA bei M. Blade Records unterschrieben. Dieses Label hatte in der Vergan-

genheit große Probleme ihre melodischen Metalacts richtig zu promoten (worauf HELLSTAR und H. APPERENT wegen Erfolgslosigkeit ihren Plattendeal verloren). Warum wählten sie gerade diese Plattenfirma?

„Sie machten uns ein faires Angebot und promoten uns ihrem Rahmen entsprechend gut. Natürlich war uns von vorneherein klar, daß es sich um ein Independantlabel handelt und sie alleine im finanziellen Bereich nicht die Möglichkeiten eines Majorlabels besitzen. Das behindert uns stark, aber es war unmöglich einen Majordeal zu erhalten, das war Utopie, das gelingt nur ganz wenigen Newcomern. M. Blade haben ein gutes Vertriebsnetz, dank eines Deals mit Warner Brothers (WEA). Wenn sich unsere LP gut verkauft, besteht die Chance, daß wir von der WEA übernommen werden. (Hoffentlich...) Mit ihrer Hilfe können wir vielleicht den Erfolg von z.B. QUEENSRYPHE erreichen.“

Das ist ein gutes Stichwort.

LETHAL pflegen einen melodischen Heavy Metalstil, der sehr stark an die Musik der alten QUEENSRYPHE erinnert. In ihrer Biographie steht, daß ihr Haupteinfluß von I. MAIDEN stammt. Wenn man ihre LP hört, kann man aber keine I.M. Einflüsse erkennen.

„Ich würde sagen, daß uns beide Acts sehr stark beeinflusst haben. Mit QUEENSRYPHE ist das so eine Sache, wir existierten lange bevor sie eine LP veröffentlichten und besaßen denselben Sound, der auf unserer LP zu hören ist. Es ist eher Zufall, daß wir uns sehr ähnlich anhören, aber es entwickelte sich bei uns mit der Zeit in die Richtung. Viele Leute sagten am Anfang, daß QUEENSRYPHE sich wie I.MAIDEN anhören. Wir sehen uns trotz gewisser Ähnlichkeiten nicht als Kopie von einer der beiden Acts und sind eine eigenständige Gruppe.“

Wie wird es in musikalischer Hinsicht bei LETHAL weitergehen, haben sie vor in Zukunft etwas mehr zu experimentieren, wollen sie z.B. ein langes Lied wie „S. SISTER MARY“ (QUEENSRYPHE) komponieren?

„Ich finde, daß wir unseren Stil mit der ersten Platte gefunden haben. Ich glaube nicht, daß wir viel experimentieren oder lange Nummern verfassen werden. Wir setzen uns nicht unter Druck, es geschieht bei uns alles auf einer natürlichen Basis.“

Wie man hören kann, zählen LETHAL zu den bescheidenen Bands und ich bin fest davon überzeugt, wenn die Gruppe den hohen Qualitätsstandard der ersten Platte halten kann, ist der Erfolg „PROGRAMMED“.

PROGRAM



Interview: Dr. Thrash

DORO



"Ich will nicht die Bavarian Teutonic DORO sein"

Frauen im Hard Rock und Heavy Metal Bereich haben es sicher nicht ganz einfach und so ist es nicht verwunderlich, daß bei den Sängerinnen außer Lita Ford und Joan Jett und bei den All-Girl-Bands spontan nur VIXEN einfallen. Aber halt! Es gibt ja noch die Grande Dame des deutschen Heavy Metals: DORO. Ursprünglich mal als Band mit Frontfrau als WARLOCK betrieben, schrumpfte die Sache über die Jahre hinweg zusammen bis zum Schluß nur noch DORO übrigblieb.

DORO, Du bist wieder in deutschen Landen, aber mit neuen Leuten. Was machst Du bloß, daß Deine Besetzung so oft wechselt?

„Nun, mit meinen neuen Leuten bin ich eigentlich immer zufrieden. Aber dann wird es meistens irgendwie komisch. Der erste WARLOCK-Change war ja Rudi, den ich auch heute noch immer mag. Danach wurde es mit der Zeit immer schwieriger, neue, gute Leute zu finden. Aber im Gegensatz zu früher bin ich nicht mehr so verbissen, daß ich meine Band um jeden Preis zusammenhalten will. Ich habe mich zwar immer bemüht, aber dabei keine Gegenliebe erhalten. Ich habe astronomische Summen in diese Band gesteckt und Gene (der alte Simmons!) einen vorgeschwärmt. Doch letztendlich haben sie mich sitzenlassen und ich war die Blöde. Meine Leute waren immer gut, meine Songs auch und live ging es immer ab. Wenn ich dann aber höre, daß mein Bassler dauernd irgendwelche Angebote von DIO bekommt, läßt Du die Leute ziehen.“

Aber hast Du keine Angst, daß die Leute von Dir behaupten, Du hast einen zu hohen Verschleiß an Männern?

„Du, bei meiner letzten Band hätte ich nie gedacht, daß es nicht klappt. Wir haben eine super Tour durch die Staaten gemacht, haben in den besten Hotels gewohnt,

einen tollen Bus gehabt. 6 Monate haben wir in Amerika Promotion gemacht. Die Band hat sehr viel Geld verdient. Aber was machen die? Gehen hin, proben mit mir Songs ein, um dann ein Demo mit einem Sänger aufzunehmen. Die sind dann soweit gegangen und haben das Demo meiner Plattenfirma angeboten. Phonogram rief mich dann an. Ich kam mir vor wie die letzte Putzfrau. Es ist einfach entwürdigend. Ich habe immerhin Millionen Schulden gemacht, damit sich dann alle aus dem Staub gemacht haben.“

In einer der letzten Ausgaben des KERRANG war ein Special über Metal Frauen drin. Von Dir war ein Foto drin, das ganz gut war. Ausnahme war auch LEE AARON, während der Rest der Mädels mehr oder minder lechzend mit den Brüsten nur so um sich warfen. Warum sind eigentlich Metal Frauen auf den meisten Fotos immer nur, gelinde gesagt, als „Nuttin“ zu sehen?

Bestes Beispiel ist die Engländerin Lisa Dominique! Wie reagierst Du auf Rufe während Deiner Gigs wie „Ausziehen! Ausziehen“?

„Vielleicht bin ich auf beiden Ohren taub, denn meistens kriege ich solche Sachen gar nicht mit. Ich konzentriere mich auf meinen Auftritt und somit werden ganz andere Sachen wichtig für mich. Wenn solche Songs wie ‚Metal Tango‘ oder ‚Beyond the Trees‘ kommen, dann ist da die Melodie, die mir durch den Kopf schließt und nicht die Zurufe. Ich habe mit meiner Musik nie irgendwelche Kommercials oder Abklatzsche gemacht, um mich gut zu verkaufen. Genau das gleiche gilt für mein Outfit. Wenn die Leute irgendwelche Ideen hatten, gerade die Amis, bin ich nie darauf eingegangen. Dafür habe ich den Preis bezahlt, daß ich nie so erfolgreich geworden bin, wie ich es selbst gerne gehabt hätte. Ich wollte immer eine lebenslange Karriere machen. Vor allem will ich noch 20 Jahre

auf der Bühne stehen, auch wenn ich dann nicht mehr so gut aussehe. Ich will, daß meine Musik und nichts anderes überzeugt. Naja, Sex! Irgendwie fühle ich mich bei sowas immer persönlich als Frau beleidigt. Es ist einfach entwürdigend. Ich habe nichts dagegen, wenn jemand sich sexy fotografieren läßt. Nur meistens ist es mit einem ganz dummen Gesichtsausdruck, wo man nur reintreten könnte. Man denkt dann nur: ‚Die ist so dumm wie ein Schäferhund.‘ Ich habe nichts gegen Sexappeal, wenn es würdig ist, wie bei Tina Turner. Die trägt einen Mini, zeigt Busen, aber es ist würdig vorgebracht. Im Heavy Metal zeigen die Mädels meist nur einen blöden Gesichtsausdruck.“

Aber hast Du keine Angst, daß das Business Dich auffrißt?

„Ich fühle mich eigentlich ganz wohl und mit Alex habe ich einen guten Manager. Er ist auch ein guter Psychologe und hat guten Einfluß auf mich. Außerdem hält er mir immer die ganzen Haifische vom Hals und wenn jemand sagt: ‚Ausziehen‘ oder ‚Musik anders machen‘, er ist derjenige, der immer nein sagen kann. Dafür muß man in Kauf nehmen, nie so gute Promotion zu kriegen, wie in Amerika z.B. Lita Ford. Auch MTV hat nie so das riesige Interesse an meinen Videos gezeigt. Entweder waren sie zuwenig sexy oder zu kunstvoll. Alle kleineren Sender fanden meine Videos geil.“
Obligatorische letzte Frage: Zukunftspläne 1991?

„Ich suche zur Zeit in Düsseldorf eine neue Wohnung als Zweitwohnung, aber es ist nicht so einfach. Im Februar kommt eine ‚Best of-DORO und WARLOCK. Mein neues Album nehme ich im August auf, allerdings ohne Gene Simmons, da KISS auch ins Studio gehen. Auf jeden Fall touren.“

Danke DORO. Ich drücke die Daumen.

Interview: Danny Frog
Foto: Phonogramm

CROSSROADS

The Wild One



CROSSROADS — Kreuzungen, ein passender Name für die norddeutsche H.M. Kombo. Sie paaren harte, druckvolle Gitarren mit einem melodischen, ohrwurm-artigen Gesang, der zwar nicht jeden vom Hocker reißen wird, aber durchaus überzeugen kann. Am 15. Januar erschien ihr Debütalbum „THE WILD ONE“, das von T. PLATT in den Bonner (!) Hansastudios produziert wurde. Die Gruppe existiert seit 1988 und besteht aus REENT FRÖHLICH (Gesang), CHRISTIAN STÖVER/STEFAN ELLERHORST (Gitarren), AXEL ELLERHORST (Bass) und PEER WÜRFEL (Drums). Den Namen CROSSROADS entnehmen sie dem gleichnamigen W. Hill Film, in dem S. VAI mit R. MACCINO (K. KID) einen Gitarrenwettbewerb ausfechtet. Wir interviewten in Bonn R. FRÖHLICH und P. WÜRFEL.

Diese beiden Namen dürften Intimkennern der deutschen H.M. Szene geläufig sein. 1984 spielten sie in der Gruppe FACT zusammen, die zwei LP's auf Earthshakerecords herausbrachten „A MATTER OF FACT“ und „FACT II“, sie galten damals als „zweite ACCEPT“. Wie beurteilen sie heute diese Zeit? „Es wundert uns immer noch, daß uns die Leute auf die alten Zeiten ansprechen. Wir distanzieren uns davon, wir haben es damals durchgezogen, es war eine gute Zeit und wir haben sehr viele gute, wie negative Erfahrungen gesammelt. Wir gehörten zu den wenigen Acts von A.Thaubevilles Label, (Besitzer von Earthshakerecords) die ihr Geld ausbezahlt bekamen. Die Geschichte ist lange her

(1984/85), aber ich glaube es ist gut, daß wir zwei diese Erfahrungen gesammelt haben, daher können wir heute mit CROSSROADS die Fehler, die wir damals gemacht haben, vermeiden.“

Wie verlief dann REENTS weiterer Weg, wie kam es zu der Gründung von CROSSROADS?

„Ich stieg Ende 1985 bei FACT aus. Es kriselte in der Band und den Plattendeal verloren wir, weil unsere Plattenfirma pleite gemacht hatte. Mein Gesang war damals nicht sehr perfekt, die meiste Zeit schrie ich nur herum. Ich fing nach meinem Ausstieg an Musik zu studieren und nahm Gesangsunterricht. Ich stand ein Jahr ohne Band da und wollte dann unbedingt wieder in einer Gruppe singen. Ich lernte daraufhin unsere beiden Gitarristen CHRISTIAN und STEFAN kennen und nach und nach entwickelte sich das Funprojekt zu einem festen Act. Wir suchten uns einen Bassisten und als FACT sich endgültig auflöste, wechselte PEER zu uns hinüber.“

Muß man als deutsche „Newcomergruppe“ an den internationalen Markt denken, muß man Kompromisse beim Komponieren eingehen?

„Man sollte das machen, was man will und sich nicht nach irgendwelchen Marktkriterien richten. Wenn man Kompromisse eingeht, fällt die Musik unehrlich aus. Wir komponieren unsere Musik in die Richtung, die uns Spaß macht und entweder gefällt es den Plattenkäufern oder sie lehnen es ab. Wir können zum Glück sagen, daß unsere Plattenfirma EMI uns nicht unter Druck setzte. Es standen

uns 35 Songs zur Verfügung, von denen wir 15 Stück auswählten und 12 aufnahmen. Unsere Plattenfirma war im Endeffekt ein wenig enttäuscht, weil wir alle Lieder, die sie gerne auf der Scheibe gesehen hätte, ablehnten. Wir hätten uns nie gedacht, daß die EMI so uneingeschränkt auf unsere Wünsche eingeht, ich möchte ihnen hiermit ein großes Lob aussprechen.“

Das mag nett gemeint sein, aber ein Majorlabel orientiert sich an nackten Zahlen, sprich guten Verkaufszahlen. Könnte es der Band nicht genauso passieren, daß sie bei schlechten LP Verkäufen ihren Deal bei der EMI verliert?

„Das gehört zu dem Risiko, das man tragen muß. Wir gehören zu den wenigen H.M. Acts, die genau zwischen Thrash und melodischem Metal liegen. Es traut sich kaum jemand in diese Stilrichtung zu tendieren, wir haben uns gesagt, wir wählen diese Musikkart und nehmen unsere Stücke auf, die entweder ankommen oder mit denen wir auf die Nase fallen. Wenn es nicht ankommt, haben wir Pech gehabt, aber wenn es den Leuten gefällt, haben wir kompromißlos unser Ding durchgezogen und waren ehrlich. Wenn wir wenig Platten verkaufen, nutzt der beste Deal nichts, dann spielt auch die Band keine

Rolle, egal wie bekannt ihr Name im H.M. Business ist.“

Wenn schon der Albumtitel einen Klischeetitel beinhaltet, wovon handeln dann die Texte der Songs?

„Da die Band drei Songwriter in ihren Reihen beherbergt, wechseln wir uns mit dem Texteschreiben ab. Die meisten Nummern handeln von dem Überleben, es gibt viele Leute, die es nicht schaffen, einen eigenständigen Weg zu gehen. Als Beispiel führe ich einmal „I AM WHAT I AM“ oder „MR. HI STUFF“ an. Es stört mich ungemein, daß viele Menschen und Musikgruppen faule Kompromisse eingehen. Wir versuchten bei CROSSROADS unsere Eigenständigkeit zu bewahren (wobei sich Klischees kaum vermeiden lassen). Auf der anderen Seite verfassen wir Beziehungstexte, die aber nicht die üblichen positiven Seiten aufzeigen, sondern sich mit den negativen Begleiterscheinungen beschäftigen.“

Interview: J. Both
Foto: EMI

CROSSROADS
The Wild One

Punk-Special

Mann, bin ich auf den Geschmack gekommen! Seit einiger Zeit schieb ich mir schon mal eine Punk- oder Hardcore-Scheibe rein und das liegt an einer Band: NOISE ANNOYS! Ich habe schon lange keine so gute und ehrliche Abghemusik gehört wie sie auf „First Step“, dem Debütalbum des Punk-Fünfers verewigt wurde! Überzeugt euch selber und hört mal in die Scheibe rein - auch wenn ihr eingefleischte Heavy Metal Fans seid, es lohnt sich!

Lassen wir Witte, Gitarrist der Band zu Wort kommen:

„Im September 88 begab es sich, daß ich auf die Überbleibsel von den Woman's Neurose, Bierspieler (Lars - Git., Sven - Bass, Dudi - Drums) traf. (Anm. Manag.: Witte spielte vorher bei Ramonez '77, Torpedo Moskau, Napalm, Screamer und Punktenstein...) Die saßen zu der Zeit im Übungsraum und begossen sich mit Bier, vertrieben sich die Zeit mit Lärm machen und Kartenspielen und wußten sich so recht, mit ihrer musikalischen Potenz umzugehen. Zusammen bildeten wir den Grundstock für NOISE ANNOYS, der dann am Heiligabend 88 durch Arne (Stimme, vorher c 3 I, Torpedo Moskau, Napalm) gekrönt wurde.“

In eurem Info las ich zu meinem Erstaunen, eure Musik wäre Pop-Punk! Ich hätte sie als 77-Punk eingeordnet...

„Das mit dem Pop-Punk haben wir aus einigen Fanzines übernommen, die unsere Mucke so klassifiziert haben. Wir sehen unsere Musik eher zwischen Leben-Alltag, Liebe-Hass, Bier-Selter, Schweiß-Langeweile. (Anm. Manag.: Der Begriff Pop-Punk ist uns regelrecht von der Presse aufs Auge gedrückt worden. Und

irgendwann übernimmt man dann Zeitungsausschnitte etc. — so gelangte der Pop-Punk ins Info.)“

Ist der Punk in letzter Zeit gesellschaftsfähiger geworden? „Ich glaube, daß Punk schon 77 von den Medien zur Gesellschaftsfähigkeit vermarktet wurde. Heute fällt das besonders auf, wenn ich die Toten Hosen, die sich ja als Punks schimpfen, ansehe. Mit denen schmücken sich ja alle gesellschaftsfähigen Medien. Z.B.: Bravo, Micky Maus, ARD, ZDF, Private usw. Also ich geh zum Fasching immer als Punker, ist doch gesellschaftsfähig, oder? (Iro, Iro, Ironie)“

Zu NOISE ANNOYS:

„Daß uns unsere Mucke sehr viel Spaß macht, versuchen wir natürlich auch diesen unter die Leute zu bringen. Da das Business aber sehr teuer ist, (Geld regiert die Welt) TourBus, Sprit, Equipment, Telefon, Ü-Raummiete, (Zigaretten, Bier, Drogen? Kullinarisches) und zu guter Letzt das Management (Riesenkuß an Bine für das nervige Drumherum) sind die Gagen schon etwas höher. Was ist kommerziell? Privat Jet und Kaviar oder Bandbus und Reis mit Scheiß? (Anm. Manag.: Erstmal Bussi zurück an die Jungs ... ist zwar nicht immer einfach mit denen, aber wir haben ne Menge Spaß zusammen. Wir wollen ja auch viele Leute erreichen, die die Mucke gut finden und daher kam mir auch der Fachblattartikel sehr gelegen. Zudem ist die Ute-Elke eine sehr gute Interviewpartnerin gewesen. Thanx. Die Presse ist nun mal ein wichtiges Medium. Was die Gagen anbelangt hat Witte schon völlig recht. Wenn du wüßtest

was von einer 1000,- Gage übrigbleibt, dann würdest du brechen...)“

In der Musikszene ist es leider zu einem Schubladendenken gekommen. Thrasher hören keine Posermusik — Poser keinen Punk etc! Ich finde das irgendwie schade...

„Für uns stehen gute Musik und Texte im Vordergrund. Wir hören praktisch alles, was es in der Richtung auf Vinyl gibt. Von Verdi bis Bad Brains und von Beatles über Johnny Cash bis Torfrock. Ich glaube jeder sollte das hören und über das schreiben, was er gerne mag. Sich über andere Bands, Musikstile auszulassen, gar militant vorzugehen, ist nicht die feine Art. Aber nichts desto trotz muß es pro und kontra geben, sonst würde sich die Szene nicht weiterentwickeln und Langeweile würde mit dem Tod enden.“

Auf dem „Remember the 90ties“ Sampler ist ein Song namens „Dead End Street“, der für mich zu 'ner echten Hymne geworden ist. Wieso kam der nicht auf die LP?

„Der Song stammt noch von unseren ersten Demo Aufnahmen, die im Februar 89 entstanden. Als wir im Winter 89 im Studio waren, um unsere erste LP einzuspielen, hatten wir so viele frische Songs, daß wir die natürlich veröffentlichten wollten. Übrigens gibt es von diesen Aufnahmen noch 4 Stücke, die noch nicht veröffentlicht sind. Wir glauben, daß dieser Song auf dem „Remember the 90ties“ Sampler gut aufgehoben ist.“

Würdet ihr eure Musik in eine Richtung wie die Toten Hosen ändern, um damit mehr Erfolg zu haben?

„Was für eine doofe Frage! Also ich glaube, daß unsere Musik aus dem Bauch und aus dem Herz kommt. Und was haben wir mit den Bäuchen von Campino, Breite, Kuddel, Meurer oder Wölli zu tun? (Anm. Manag.: Wir werden auf jeden Fall immer die Mucke machen, die UNS gefällt und niemand könnte uns vorschreiben auf der Bühne seltsame Klamotten zu tragen. Wir sind ja nicht im Kasperletheater. Die Hosen haben eh ein ganz anderes Publikum, das kann man gar nicht vergleichen. Vielleicht haben es Bands wie die Tauben dadurch leichter, aber Noise A. ... ich weiß nicht...)“

Was können wir von der neuen LP erwarten?

„Ich glaube nach 2 Jahren konzentrierter Bandarbeit haben wir uns doch weiterentwickelt, oder? Wir werden uns selbst covern oder auch nicht. Wir werden eure Erwartungen erfüllen oder auch nicht. Abgewartet!“

Wer sind eure Vorbilder?

„Arne, unser Sänger ist ein großes Vorbild von mir. Ich bin ein großes Vorbild von Arne. Lars und Dudi sind Nachbilder von sich selbst und Sven hat auch ne ganze Menge Bilder an der Wand. (Anm. Manag.: Was soll man dazu sagen?)“

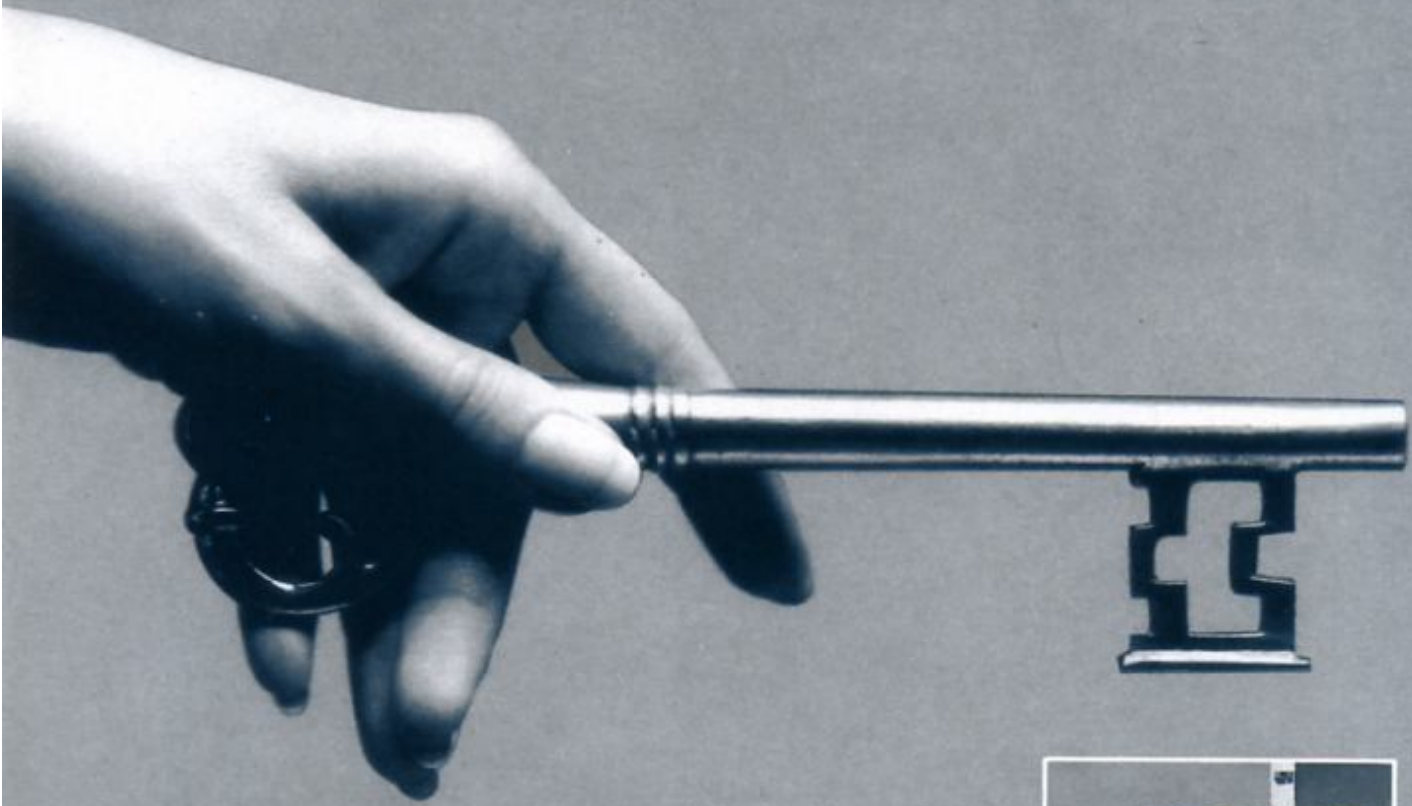
Irgendwelche Vorsätze und Wünsche für's neue Jahr?

„Wir wünschen uns, daß wir genauso viel Spaß und Nerv haben, wie die letzten Jahre.“

Interview: Guild


SCORPIONS

C R A Z Y W O R L D



CD · LP · MC

On tour: 5. 12. Berlin, 8. + 9. 12. Hamburg, 13. 12. Dortmund, 17. 12. Mannheim, 20. 12. Nürnberg, 27. 12. Frankfurt, 29. 12. München, 31. 12. Stuttgart

 MARK LIEBENS

SONGS

phonogram

RVAANIA WILD

NEW ALBUM BLAZON STONE



CD
LP
MC

INCL.
TOP-
HIT
"LITTLE
BIG
HORN"

AVAILABLE
APRIL 4TH

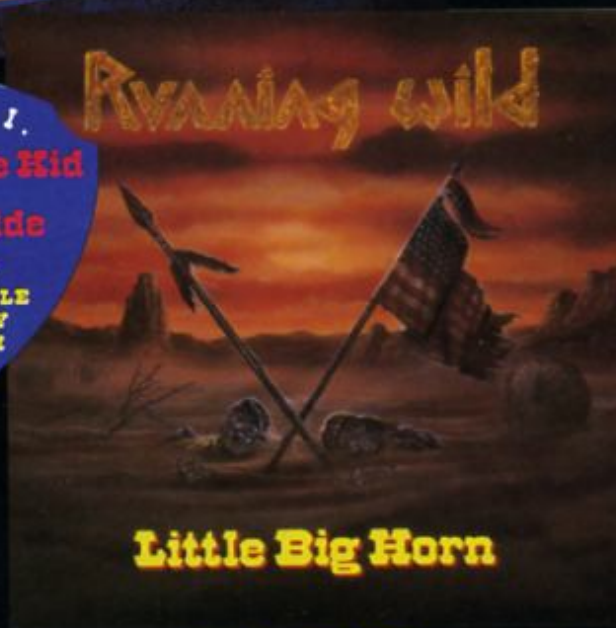
7" SINGLE
12" MAXI
5" PICTURE CD
SHAPE SINGLE
5" PICTURE CD

incl.
Billy The Kid
+
Genocide

**NOT
AVAILABLE
ON ANY
ALBUM
!**

ON TOUR WITH
CROSSROADS
AND RAVEN

- | | | |
|-----------------|-------------------|-----------------|
| 26.4. OSNABRÜCK | 3.5. SANKT WENDEL | 11.5. SOLOTHURN |
| 27.4. KASSEL | 4.5. TROSSINGEN | 12.5. AUGSBURG |
| 28.4. HAMBURG | 5.5. IMMENSTADT | 14.5. HANNOVER |
| 29.4. HAMBURG | 6.5. OFFENBACH | 15.5. HALLE |
| 30.4. BERLIN | 7.5. APPENWEIER | 16.5. ERLANGEN |
| 2.5. DÜSSELDORF | 9.5. KITZINGEN | |



Little Big Horn

Little Big Horn

